EDITION PETERS

No. 3243

Polnische Volkslieder

(Koschny)

Herrn Geh. Regierungsrat, Universitäts-Professor
DR. MAX FRIEDLAENDER
in größter Verehrung gewidmet.

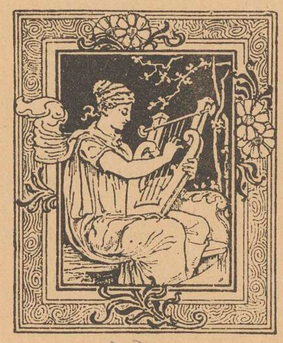
Polnische Volkslieder

in Oberschlesien

aus dem Munde des Volkes gesammelt
und mit Klavier-Begleitung versehen

von

Ernst Koschny.



3573
BIBLIOTEKA
Warszawskiego
Tow. Muzyczn.
№ 614
2963

Alle Bearbeitungs- und Übersetzungsrechte vorbehalten. ⁘ Eigentum des Verlegers.

C. F. Peters ⁘ Leipzig.
9502

Vorwort.

Unter den in verhältnismäßig sehr geringer Anzahl vorhandenen Sammlungen polnischer Volkslieder aus Oberschlesien hat streng genommen nur eine einzige auch einen wissenschaftlichen Wert; es ist dies das im Jahre 1863 im Verlage von H. Skutsch in Breslau (II. Auflage 1880 bei A. Hepner in Breslau) erschienene Werk „Pieśni ludu Polskiego w Gornym Ślązku“ (Lieder des polnischen Volkes in Oberschlesien) von Dr. med. Julius Roger (1819—1865).

Roger, der als Leibarzt des Herzogs Viktor von Ratibor und Corvey auf dem in der Nähe von Ratibor gelegenen herzoglichen Stammsitz Rauden lebte, hatte dort reichlich Gelegenheit, das polnische Volksleben kennen zu lernen. Mit welchem Eifer und Interesse er dies tat, beweist außer dem Umstande, daß er als geborener Württemberger die polnische Sprache fließend sprechen lernte, die Herausgabe obengenannter Sammlung. Dieselbe enthält 546 Texte incl. Varianten, — ein respektables Resultat seines Sammelfleißes, — und kann in dieser Hinsicht als Quelle gelten. Leider hat die musikalische Arbeit mit der philologischen nicht Schritt gehalten, sowohl inbezug auf die Anzahl der Melodien, als auch auf die Genauigkeit der Notation.

Eine ganze Reihe von Texten der Rogerschen Sammlung ist verschiedenerseits metrisch ins Deutsche übertragen worden. Der Dichter Hoffmann von Fallersleben, der von Corvey aus, woselbst er Bibliothekar der dortigen herzoglichen Bibliothek war, sehr oft als Jagdgast des Herzogs nach Rauden kam, lernte hier Roger selbst, sowie dessen Sammlung kennen, und übertrug, begeistert von der natürlichen, schlichten Schönheit dieser Volkslieder, fünfundzwanzig derselben ins Deutsche. Sie wurden i. J. 1876 bei Freyschmidt in Kassel veröffentlicht unter dem Titel „Ruda“, (d. i. der polnische Name für Rauden; der kleine Nebenfluß der Oder, an dem Rauden liegt, heißt ebenfalls Ruda).

Zwölf Lieder daraus sind von H. M. Schletterer mit Klavierbegleitung versehen und bei Rieter-Biedermann in Leipzig ediert worden.

Im Jahre 1891 erschien bei Max & Co. in Breslau unter dem Titel „Straduna“, (benannt nach einem kleinen linksseitigen Nebenfluß der Oder unterhalb Cosel) eine Sammlung von einhundert und neun ebenfalls aus dem Rogerschen Werk ins Deutsche umgedichteten Volksliedern, die einen ehemals in Oberschlesien amtierenden Lehrer, Emil Erbrich zum Verfasser hat.

Es ist jetzt ca. zwölf Jahre her, daß ich mit der Aufzeichnung oberschlesischer Volkslieder — aus dem Volksmunde — begann, zunächst ohne bestimmten Plan einer etwaigen Publikation. Die Sammeltätigkeit erwies sich als sehr ergiebig; — konnte ich doch allein in den Sommerferien vorigen Jahres an einem einzigen Ort (Zaborze, Kreis Zabrze) über hundert Melodien und Texte zu Papier bringen. Davon waren ungefähr vierzig mir bisher unbekannt.

Mehrfachen Anregungen folgend habe ich nun eine Auswahl von fünfzig Liedern mit Klavierbegleitung versehen und zu einem Bande vereinigt. Einige deutsche Texte habe ich der Hoffmannschen, einige der Erbrichschen Sammlung entnommen. Den weitaus größten Teil derselben verdanke ich jedoch Frau Margarete Weinberg in Berlin, der ich an dieser Stelle für ihre eifrige Mitarbeit meinen wärmsten Dank ausspreche.

Charlottenburg im März 1910.

Ernst Koschny.

Rodardruck von C. G. Röder G. m. b. H., Leipzig

9502

1*

Inhalt.

Kriegs- und Soldatenlieder	No. 1—7	Balladenartige Lieder	No. 35—38
Jägerlieder	No. 8—9	Hochzeits-, Ehestandslieder	No. 39—41
Liebeslieder ernsten Inhalts	No. 10—21	Lieder versch. Inhalts: a) heitere	No. 42—47
Liebeslieder heiteren Inhalts	No. 22—34	Lieder versch. Inhalts: b) ernste	No. 48—50

No.		Seite
1.	Krieg bei Ratibor	7
2.	Her das Schwert, das blanke!	8
	Variante: Gürtet um die Lenden	9
3.	Schirm dich Gott!	10
4.	Des Bruders Tod	11
5.	Der wunde Krieger	12
6.	Keinen Bruder mehr	12
7.	Das stille Haus	14
8.	Das untergegangene Kränzlein	15
9.	Auf, auf zur Jagd!	16
10.	Der Waise Hochzeitslied	17
11.	Getrennt	18
12.	Vergebliches Werben	19
13.	Nur sie ist tot	20
14.	Sonne ging unter	21
15.	Treue Liebe	22
	Variante: Wenn am Fensterlein ich stehe	22
16.	O, weine nicht um mich	23
17.	Alles umsonst	24
18.	Wen doch beweinst du?	24
19.	Durstges Pferd muß an die Tränke gehn	26
20.	Wunderlich ist mir's ergangen	27
21.	Früh am Sonntagmorgen	28
22.	Horch, wer pocht wohl an mein Fensterlein?	29
23.	Und ich finde mich auch willig drein	30
24.	Warnung	31
25.	Trockene Ebereschen	32
26.	Rollt ein Äpflein	33
27.	Nun, — dann nicht	34
28.	Geh nicht hin zur Mühle	35
29.	Öffne doch dein Fenster, Liebchen!	36
30.	An dem Bache	37
31.	Dieser Weg ins Städtchen	38
32.	Werbung	39
33.	Des Nachbars Uhr die Stunden zählt	40
34.	In dem Walde auf der Wiese	41
35.	Keiner wie er	42
36.	Die traurige Hochzeit	43
37.	Der Jäger und das Hirtenmädchen	44
38.	Schön Karolinchen	44
39.	Bräutliche Klage	46
40.	Der traurige Sonntag	47
41.	Wenn des Stromes Wellen	48
42.	Häsleins Klage	49
43.	Des Sperlings Hochzeit	50
44.	Der reiche Freier	51
45.	Die neugierige Alte	52
46.	Sollt ich einmal mich vermählen	53
47.	Die kleine Wachtel	54
48.	Welt, mußt vergehn!	55
49.	Alle, die wir dies Haus betreten	56
50.	Himmelsfürstin, laß dich grüßen!	57

		Seite
	O przyszło mi przyszło	7
	Ja jadę do wojny	8
	Wezmę szupan	9
	Widzi Bóg na niebie	10
	Trąbią, trąbią, w bębny biją	11
	Hej wojaczku, wojaczku	12
	Wlazła na wieżę	12
	Byłaź drózka, była	14
	Świeć miesiączku, świeć mi pięknie!	15
	Pojedziemy na gon	16
	Deszczeczek pada	17
	Góro, góro coś wysoka	18
	Daj mi pokój, Franiu	19
	Széroki świat, széroki	20
	Zachodzi słoneczko	21
	Już to mija siódmy roczek	22
	Prosto mego okieneczka	22
	Nie płacz o mnie	23
	Ach, w téj studni zrzódło bije	24
	Tam w téj dolinie	24
	Bez wodę koniczki, bez wodę	26
	Żadnemu się nie dziwuję	27
	W niedzielę wczas rano	28
	A któż mi tam pod mem okieneczkem puka?	29
	Jak ja przyszedł pod miłéj okienko	30
	Przy tym Rudzkim dworze	31
	Pod mem okieneczkem sucha jażąbina	32
	Kulało się kulało jabłko	33
	O! którędyż to, którędyż	34
	Nie chodź kole młyna	35
	Hosa, hosa, zimna rosa	36
	Za stodołą na rzéce	37
	Spodobałać mi się dróżka	38
	Ciecze woda, ciecze	39
	U sąsiada zégor bije	40
	Hej, tam w lesie na pasiece	41
	Miała Kasia Jasia	42
	Z téj tam strony	43
	Gnała pastéreczka doliną	44
	Idzie Karolka do Gogolina	44
	Włosy, moje włosy	46
	Wczora była niedzieliczka	47
	Przebrała się woda	48
	Siedzi zajączek pod miedzą	49
	Cztery mile za Opawą	50
	Jak ja raz był gospodarzem	51
	Przyszła baba do fararza	52
	Jak się będę wydawała	53
	Uciekła mi przepioreczka	54
	Wszéstko zgynie	55
	Do tego domu wstępujemy	56
	Raduj się, nieba królowa!	57

Inhalt.

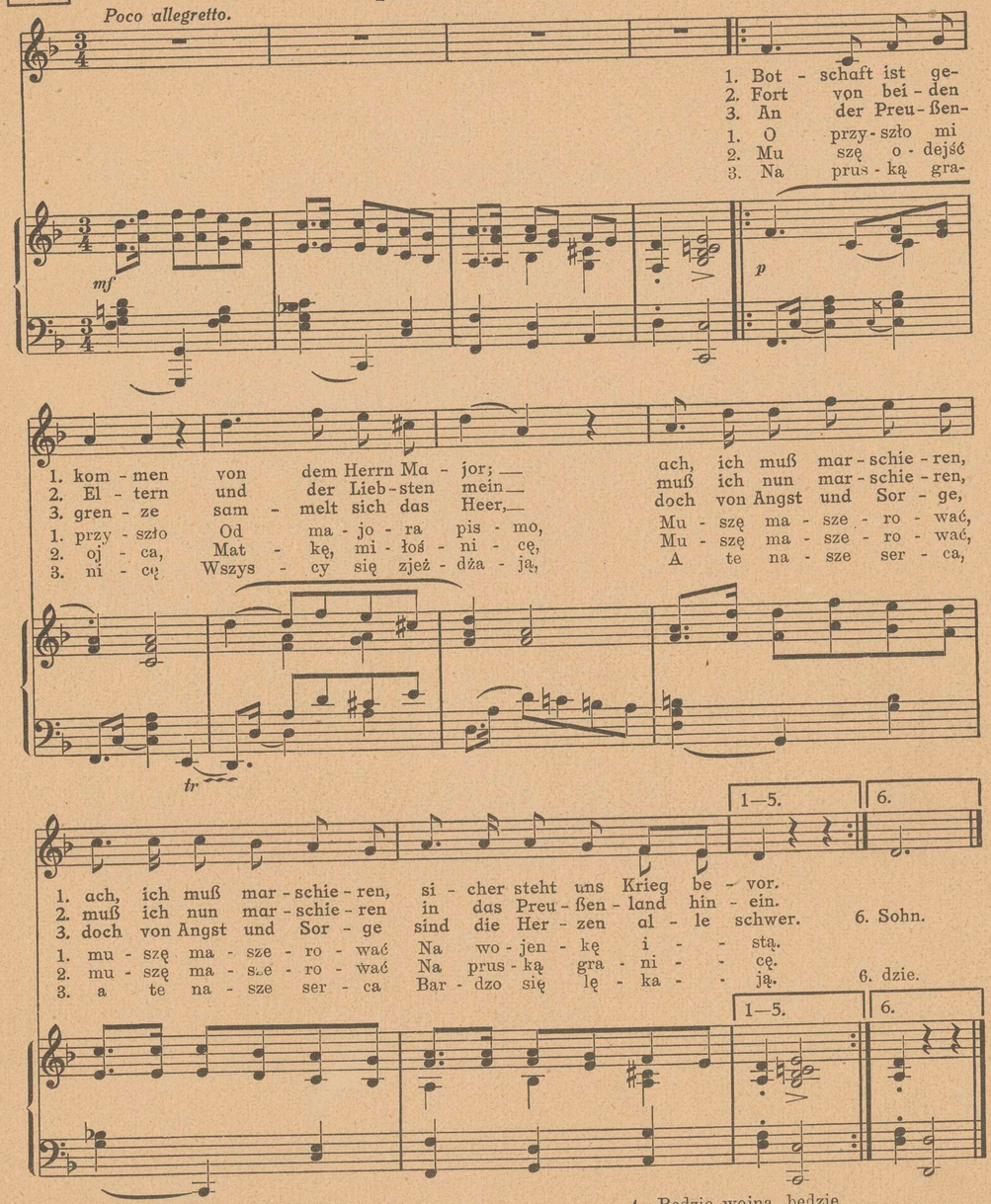
(Alphabetisch)

	Seite		Seite
Alle, die wir dies Haus betreten	56	Ach, w téj studni zrzódło bije	24
Alles umsonst	24	A któż mi tam pod mem okieneczkem puka?	29
An dem Bache	37	Bez wodę koniczki, bez wodę	26
Auf, auf zur Jagd!	16	Byłaź drózka, była	14
Bräutliche Klage	46	Ciecze woda, ciecze	39
Das stille Haus	14	Cztery mile za Opawą	50
Das untergegangene Kränzlein	15	Daj mi pokój, Franiu	19
Der Jäger und das Hirtenmädchen	44	Deszczeczek pada	17
Der reiche Freier	51	Do tego domu wstępujemy	56
Der traurige Sonntag	47	Gnała pastéreczka doliną	44
Der Waise Hochzeitslied	17	Góro, góro coś wysoka	18
Der wunde Krieger	12	Hej, tam w lesie na pasiece	41
Des Bruders Tod	11	Hej wojaczku, wojaczku	12
Des Nachbars Uhr die Stunden zählt	40	Hosa, hosa, zimna rosa	36
Des Sperlings Hochzeit	50	Ja jadę do wojny	8
Die kleine Wachtel	54	Jak ja przyszedł pod miłéj okienko	30
Die neugierige Alte	52	Jak ja raz był gospodarzem	51
Dieser Weg ins Städtchen	38	Jak się będę wydawała	53
Die traurige Hochzeit	43	Idzie Karolka do Gogolina	44
Durst'ges Pferd muß an die Tränke gehn	26	Już to mija siódmy roczek	22
Früh am Sonntagmorgen	28	Kulało się kulało jabłko	33
Geh nicht hin zur Mühle	35	Miała Kasia Jasia	42
Getrennt	18	Nie chodź kole młyna	35
Gürtet um die Lenden	9	Nie płacz o mnie	23
Häsleins Klage	49	O! którędyż to, ktorędyż	34
Her das Schwert, das blanke!	8	O przyszło mi przyszło	7
Himmelsfürstin, laß dich grüßen!	57	Pod mem okieneczkem sucha jażąbina	32
Horch, wer pocht wohl an mein Fensterlein?	29	Pojedziemy na gon	16
In dem Walde auf der Wiese	41	Prosto mego okieneczka	22
Keinen Bruder mehr	12	Przebrała się woda	48
Keiner wie er	42	Przyszła baba do fararza	52
Krieg bei Ratibor	7	Przy tym Rudzkim dworze	31
Nun, — dann nicht	34	Raduj się, nieba królowa!	57
Nur sie ist tot	20	Siedzi zajączek pod miedzą	49
Öffne doch dein Fenster, Liebchen!	36	Spodobałać mi się dróżka	38
O, weine nicht um mich	23	Świeć miesiączku, świeć mi pięknie!	15
Rollt ein Äpflein	33	Széroki świat, széroki	20
Schirm dich Gott	10	Tam w téj dolinie	24
Schön Karolinchen	44	Trąbią, trąbią, w bębny biją	11
Sollt ich einmal mich vermählen	53	Uciekła mi przepioreczka	54
Sonne ging unter	21	U sąsiada zégor bije	40
Treue Liebe	22	Wczora była niedzieliczka	47
Trockne Ebereschen	32	Wezmę szupan	9
Und ich finde mich auch willig drein	30	Widzi Bóg na niebie	10
Vergebliches Werben	19	Wlazła na wieżę	1[illegible]
Warnung	31	Włosy, moje włosy	46
Welt, mußt vergehn!	55	W niedzielę wczas rano	28
Wen doch beweinst du?	24	Wszéstko zgynie	55
Wenn am Fensterlein ich stehe	22	Zachodzi słoneczko	21
Wenn des Stromes Wellen	48	Żadnemu się nie dziwuję	27
Werbung	39	Za stodołą na rzéce	37
Wunderlich ist mir's ergangen	27	Z téj tam strony	43

1

Krieg bei Ratibor.

O przyszło mi przyszło.



4. Bald ist Krieg im Lande,
Rings um Ratibor:
|: Blut strömt da wie Wasser :|
Aus den Wunden uns hervor.

5. Bald ist Krieg im Lande,
Flur und Feld verheert;
|: Glücklich der Kam'rade :|
Der zur Heimat wiederkehrt.

6. Bald ist Krieg im Lande,
Rings Gefahren drohn;
|: Manche arme Mutter :|
Wird betrauern ihren Sohn.

Margarete Weinberg.

4. Będzie wojna, będzie
Wele Raciborza:
|: Tam się krew przeleje :|
Jako woda z morza.

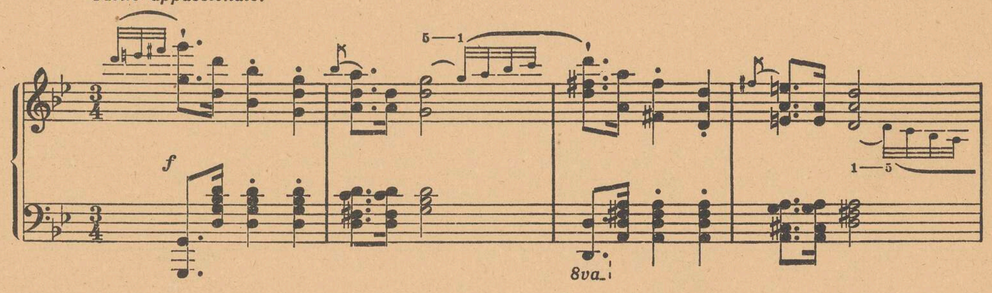
5. Będzie wojna, będzie
W okolusko wszędzie:
|: Szczęśliwy ten wojak, :|
Co on do dom przyjdzie.

6. Będzie wojna, będzie
W okolusko wszędzie:
|: Nie jedna matuchna, :|
Syneczka pozbędzie.

2
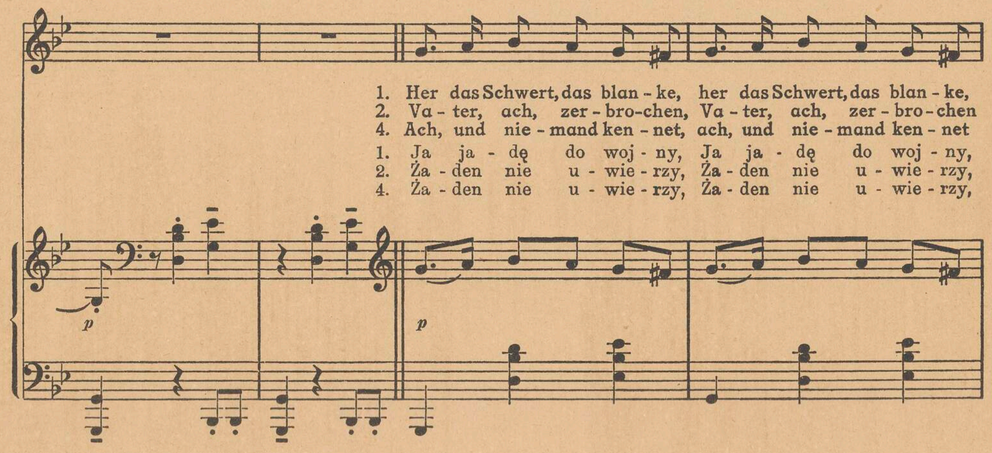
Her das Schwert, das blanke!
Ja jadę do wojny.

Molto appassionato.



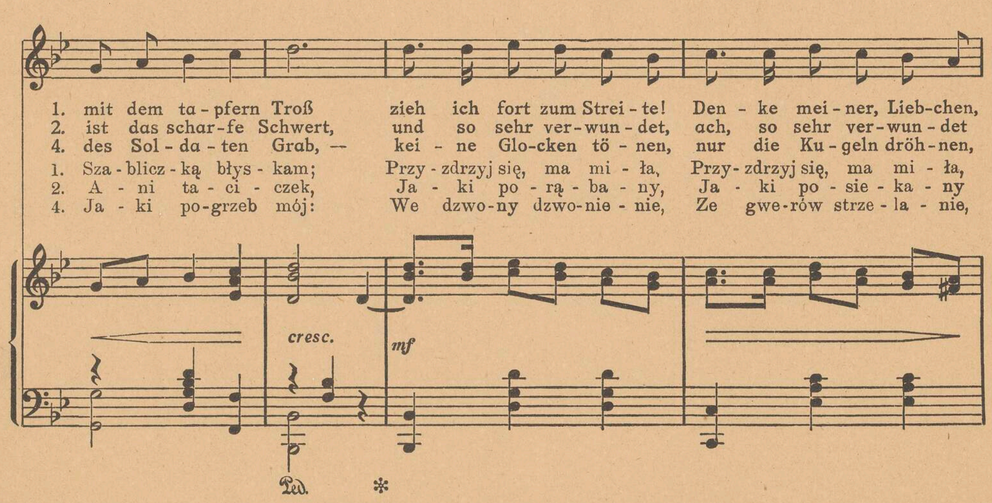
1. Her das Schwert, das blan - ke, her das Schwert, das blan - ke,
2. Va - ter, ach, zer - bro-chen, Va - ter, ach, zer - bro - chen
4. Ach, und nie - mand ken - net, ach, und nie - mand ken - net
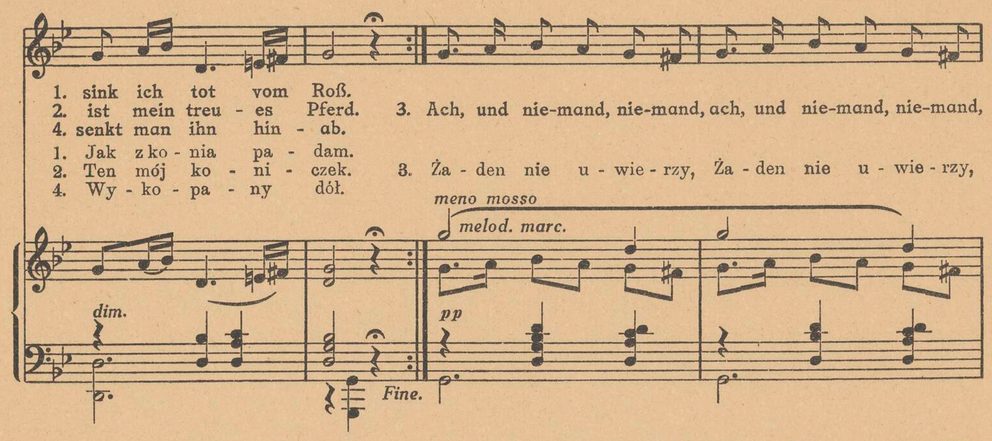
1. Ja ja - dę do woj - ny, Ja ja - dę do woj - ny,
2. Ża - den nie u - wie - rzy, Ża - den nie u - wie - rzy,
4. Ża - den nie u - wie - rzy, Ża - den nie u - wie - rzy,



1. mit dem ta - pfern Troß zieh ich fort zum Strei - te! Den - ke mei - ner, Lieb-chen,
2. ist das schar-fe Schwert, und so sehr ver-wun - det, ach, so sehr ver-wun - det
4. des Sol - da - ten Grab, — kei - ne Glo-cken tö - nen, nur die Ku - geln dröh - nen,

1. Sza - blicz - ką błys - kam; Przy - zdrzyj się, ma mi - ła, Przy - zdrzyj się, ma mi - ła,
2. A - ni ta - ci - czek, Ja - ki po - rą - ba - ny, Ja - ki po - sie - ka - ny
4. Ja - ki po-grzeb mój: We dzwo-ny dzwo-nie - nie, Ze gwe-rów strze - la - nie,
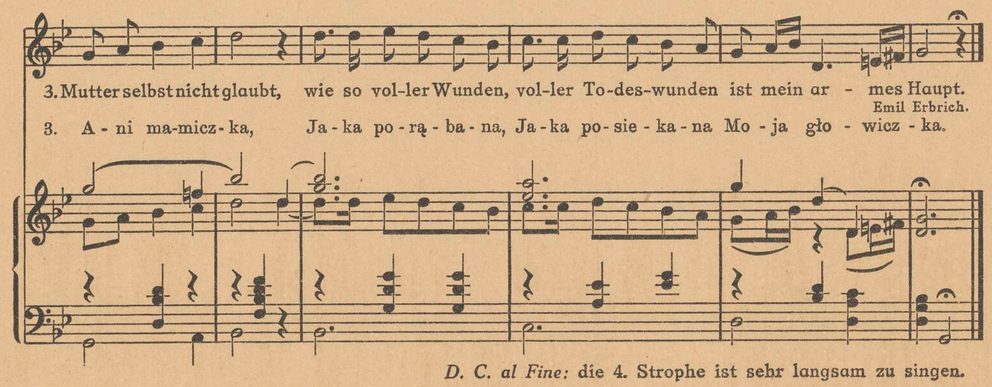




1. sink ich tot vom Roß.
2. ist mein treu - es Pferd.
4. senkt man ihn hin - ab.

1. Jak z ko - nia pa - dam.
2. Ten mój ko - ni - czek.
4. Wy - ko - pa - ny dół.

3. Ach, und nie-mand, nie-mand, ach, und nie-mand, nie-mand,

3. Ża - den nie u - wie - rzy, Ża - den nie u - wie - rzy,

meno mosso
melod. marc.
dim.
pp
Fine.



3. Mutter selbst nicht glaubt, wie so vol-ler Wunden, vol-ler To-des-wunden ist mein ar - mes Haupt.
Emil Erbrich.

3. A - ni ma-micz - ka, Ja - ka po - rą - ba - na, Ja - ka po - sie - ka - na Mo - ja gło - wicz - ka.

D. C. al Fine: die 4. Strophe ist sehr langsam zu singen.

Textvariante.

1. |: „Gürtet um die Lenden :|
Mir den Säbel blank!
Muß zu meinem Mädchen,
Meinem einz'gen Mädchen,
Bin vor Sehnsucht krank."

2. |: Schön wie Rosenblüten :|
Kam einher sein Lieb;
Doch die schönen Augen,
Die verweinten Augen
Blickten gar so trüb.

3. |: „Sag, warum du weinest, :|
Du Geliebte mein?"
„„Ach, um dich, mein Liebster,
Lebewohl, mein Liebster,
Bin ja nicht mehr dein.""

4. |: „Will nun Priester werden :|
Und ins Kloster geh'n;
Mag dich nicht als Herrin,
Nicht als stolze Herrin
Auf dem Gutshof sehn."

5. |: „Müssen wir einst sterben, :|
Schließt das Grab uns ein,
Steh'n drei goldne Lettern,
Steh'n drei goldne Lettern
Auf dem Leichenstein."

6. |: „Jeder mag es lesen, :|
Der dort um uns weint: —
Die so heiß sich liebten,
Die getrennt sich liebten,
Ruh'n im Grab vereint."

Margarete Weinberg.

1. |: Kontusz oblekę, :|
Pałasz zapasę,
Pójdę do dziewczyny,
Pójdę do jedynéj,
Tam się ucieszę.

2. |: Wyszła dziewczyna :|
Jak różowy kwiat,
Oj stała, stała,
Oczki zapłakała,
Zmienił jéj się świat.

3. |: Czegóż ty płaczesz,
Dziewczyno moja?
O ciebie miluśki,
Ty mój kochaneczku,
Bom już nie twoja.

4. |: Będę ja księdzem :|
Tu w tym klasztorze;
A ty będziesz panią,
A ty będziesz panią,
W tym nowym dworze.

5. |: Jak my pomrzemy, :|
Albo pogniemy,
Damy my sobie
Trzy złote litery
Wybić na grobie.

6. |: Kto to przeczyta, :|
Ten też uwierzy,
Iż złączona miłość,
Iż złączona miłość,
W tym grobie leży.

3

Schirm dich Gott!

Widzi Bóg na niebie . . .

Alla marcia.

1. Schirm dich Gott,
2. Mei - ne Wehr,
1. Wi - dzi Bóg
2. Te mo - je

pp *crescendo* *f* *sf* *p*

1. Lieb-chen treu, denn ich muß ver - las - sen dich; tags muß ich mar-schie-ren,
2. blank und scharf, liegt hier schon für mich be - reit; und mein brau-nes Pferd-chen
1. na nie - bie, Że ja mu - szę od cie - bie; We dnie ma - sze - ro - wać,
2. pi - sto - le, O - ne le - żą na sto - le. Ten moj kó - nik bro - ny,

poco ritenuto *a tempo* *mf*

1. nachts im Feld kam-pie-ren, und dies al - les nur für dich!
2. harrt ge - sat - telt drau-ßen, trägt mich fort zu Kampf und Streit. Emil Erbrich.
1. W no - cy gwer pu - co - wać, A to wszyst-ko dla cie - bie!
2. Pięk - nie u - stro - jo - ny, Już on sto - i na dró - dze.

p *perdendosi* *f*

4

Des Bruders Tod.

Trąbią, trąbią, w bębny biją.

Alla polacca.

1. Hör - ner bla - sen, Trom-meln wir - beln, Hör - ner bla - sen, Trom-meln wir-beln,
2. „Ich auch wür - de aus - mar-schie - ren, ich auch wür - de aus-mar-schie-ren,
3. Und das hört die ält - re Schwe - ster, und das hört die ält - re Schwe-ster,

1. Trą - bią, trą - bią, w bęb - ny bi - ją, Trą - bią, trą - bią, w bęb - ny bi - ją,
2. Też - ci by jam ma - sze - ro - wał, Też - ci by jam ma - sze - ro - wał,
3. Star - sza sio - stra u - sły - sza - ła, Star - sza sio - stra u - sły - sza - ła,

p *mf*

1. aus - mar-schie-ren die Sol - da - ten, aus - mar-schie-ren die Sol - da - ten.
2. wenn ge - sat - telt wär' mein Pferd-chen, wenn ge - sat - telt wär' mein Pferd - chen."
3. und sie sat - telt ihm das Pferd-chen, und sie sat - telt ihm das Pferd - chen.

1. W o - jacz - ko - wie ma - sze - ru - ją, W o - jacz - ko - wie ma - sze - ru - ją.
2. Gdy - by mi kto ko - nia siod - łał, Gdy - by mi kto ko - nia siod - łał.
3. Ko - nicz - ka mu o - siod - ła - ła, Ko - nicz - ka mu o - siod - ła - ła.

p

4. |: Und die zweite reicht den Säbel :|
   |: Und die dritte weinet kläglich. :|
5. |: „Schwestern, weint nicht um den Bruder! :|
   |: Wieder komm' ich nach drei Jahren." :|
6. |: Drei der Jahre sind vergangen, :|
   |: Nach dem Bruder seh'n die Schwestern. :|
7. |: Und er liegt im freien Felde, :|
   |: Hat den Kopf auf einem Steine. :|
8. |: Und das Pferdchen steht daneben, :|
   |: Scharret mit dem Fuß und trauert. :|
9. |: Herr, steh' auf, steh' auf! Was liegst du? :|
   |: Gabst mir sonst doch Heu und Hafer. :|
10. |: Jetzo gibst du nicht mal Siede, :|
    |: Steh' im Blut bis an die Knöchel. :|
11. |: Jetzo gibst du nicht mal Heu mir, :|
    |: Steh' im Blut bis an die Kniee. :|
12. |: Jetzo gibst du nicht mal Stroh mir, :|
    |: Uns zerreißen Kräh'n und Raben. :|

Hoffmann von Fallersleben.

4. |: A ta druga szablę dała, :|
   |: A ta trzecia zapłakała. :|
5. |: Nie opłaczcie, siostry, brata, :|
   |: Przyjadę ja za trzy lata. :|
6. |: Już trzy lata pomijają, :|
   |: Siostry brata wyglądają. :|
7. |: A on leży w szczérém polu, :|
   |: A głowiczka na kamieniu. :|
8. |: A konik stoi u niego, :|
   |: Grzebie noszką, żałuje go. :|
9. |: Wstawaj, panie, wstawaj, nie leż! :|
   |: Dawaleś mi siano, owies. :|
10. |: Teraz nie dasz ani sieczki, :|
    |: Stoję w krwi już pod kosteczki! :|
11. |: Teraz nie dasz ani siana, :|
    |: Stoję w krwi już pod kolana! :|
12. |: Teraz nie dasz ani słomy, :|
    |: Roznoszą nas krucy, wrony. :|

5

Der wunde Krieger.
Hej, wojaczku, wojaczku.

Con moto.

mf *crescendo* *f*

1. Auf der grü-nen Wie-se dort ste-het ein Sol-dat al-lein: „Hast er-ge-ben
2. „„Ach, wie soll-te käm-pfen ich? Sieh, des Feindes Schwert traf gut; wund und schwach mein
1. Hej, wo-jacz-ku, wo-jacz-ku Na zie-lo-néj łą--ce! Cze-mu-żeś się
2. Ja-kóż-em się bro-nić miał? Rę-kę mi u-cię--li, I bron-ne-go

p *mf*

1. dich so feig, und doch ist das Schwert noch dein?“ und mein Rößlein tot im Blut.““
2. tapf-rer Arm, Emil Erbrich.
1. nie bro-nił, Gdyś miał sza-blę w rę-ce? Po-de-mną za-bi--li.
2. ko-nicz-ka

1ma 2da

dimin.

6

Keinen Bruder mehr.
Wlazła na wieżę.

Andantino.

1. Auf den Turm sie stieg,
2. Bru-der, Bru-der mein,
1. Wla-zła na wie-żę
2. Ach bra-cie, bra-cie,

1. Hd. *mf* *p* *p*

1. weit um-her zu sehn, und da sah sie ih-ren Bru-der in der Fer-ne stehn,
2. lie-bes Brü-der-lein, sag, wann wirst du in der Hei-mat wie-der bei uns sein? —
1. Bar-dzo wy-so-ką, I uj-zdrza-ła swe-go bra-ta Bar-dzo da-le-ko.
2. Bra-cie ro-dzo-ny, Po-wiedz że mi, kiej przy-je-dziesz W te na-sze stro-ny,

mf

1. und da sah sie ih-ren Bru-der in der Fer-ne stehn.
2. sag, wann wirst du in der Hei-mat wie-der bei uns sein? —
1. I uj-zdrza-ła swe-go bra-ta Bar-dzo da-le-ko.
2. Po-wiedz-że mi, kiej przy-je-dziesz W te na-sze stro-ny?

p *poco* *rallentando*

3. Schwester, Schwester mein,
Liebes Schwesterlein,
|: Wenn daheim die dürre Linde
Wieder grün wird sein. — :|

4. Dürre Linde wird
Eh' belauben sich,
|: Als du aus dem Kriege heimkommst,
Und ich sehe dich. — :|

5. An der Oder Strand
Nun mein Bruder liegt,
|: Eine Schar von Kräh'n und Raben
Krächzend ihn umfliegt. :|

6. Und die Schwester geht
Zu dem Brüderlein,
|: Sammelt dort in ihrer Schürze
Traurig sein Gebein. — :|

7. Und sie sammelt ein,
Und sie weinet sehr:
|: Gott im Himmel, ach ich habe
Keinen Bruder mehr! :|

Nach Hoffmann von Fallersleben.

3. Ej siostro, siostro,
Siostro rodzona,
|: Gdy ta doma sucha lipka
Będzie zielona. :|

4. Rychléjby to być
Suchéj lipce kwieść,
|: Niżeliby tobie, bracie,
Z wojny do dom przyjść. :|

5. Leży nad Odrą,
Gawrony go żrą,
|: Leśne wrony i gawrony
Kostki roznoszą. :|

6. Siostrzyczka jego
Idzie do niego,
|: A zbierała do fartuszka
Kosteczki jego. :|
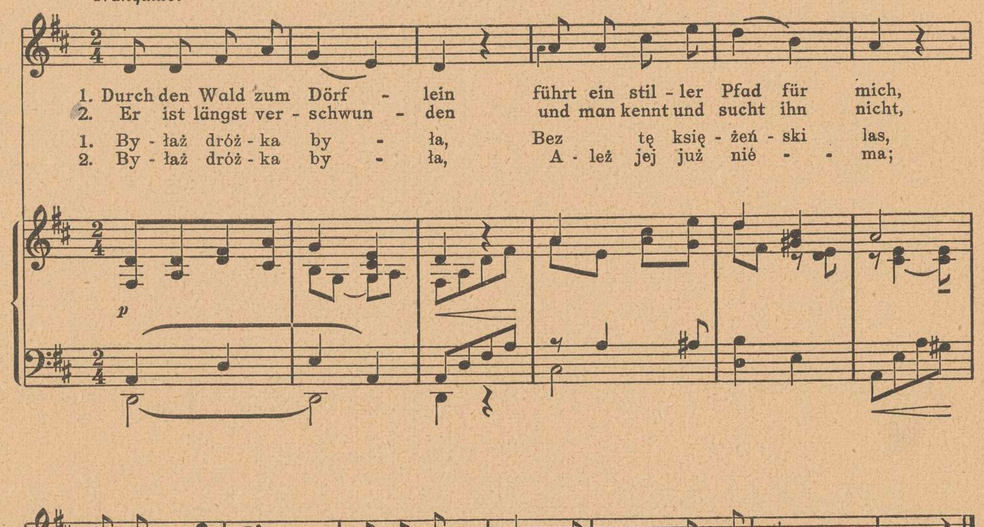
7. Ona zbierała,
Bardzo płakała,
|: Mo[illegible]ny Boże, miły bracie,
Coch doczekała. :|

7

Das stille Haus.

Byłaż dróżka była.

Tranquillo.



3. Will ein Beil mir kaufen,
Und die Erlen rod' ich aus,
|: Will dann Abschied nehmen :|
Von dem Schatz im stillen Haus.

4. „Ach, du mußt marschieren
Tausend Meilen weit zum Tod,
|: Doch ich werde hören :|
Jeden Schuß, der dich bedroht!"

5. Saß auf ihrem Bettchen
Und gedachte seiner Not,
|: Hört den Schuß wohl knallen, :|
Und der Liebste, — der war tot.

Emil Erbrich.

3. Wezmę ja siekierę,
Zetnę olszyneczkę;
|: Jeszcze raz nawiedzę, :|
Moję kochaneczkę.

4. Maszeruj, maszeruj
Trzysta mil za Nisę,*)
|: Aż cię, kochaneczku, :|
Wystrzelić usłyszę.

5. Na łóżku siedziała,
Wystrzelić słyszała; —
|: A jak usłyszała, :|
Zarazki zemdlała.
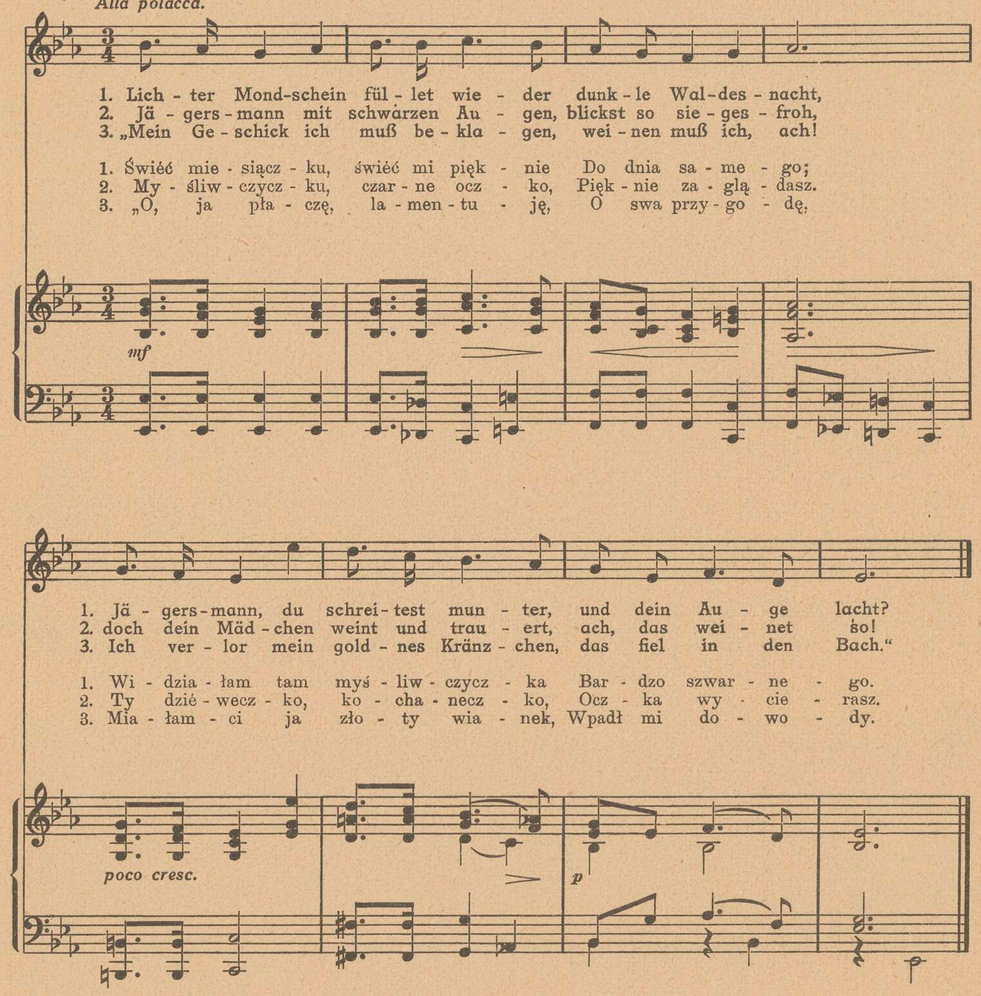
*) Nisa = Neisse.

8

Das untergegangene Kränzlein.

Świéć miesiączku, świéć mi pięknie!

Alla polacca.



4. „„Laß das Weinen, denn die Träne
Trübt der Augen Glanz,
Meine beiden weißen Schwäne
Holen dir den Kranz.""

5. Kann nicht schwimmen, sprach der eine,
Und die Tiefe droht;
Ich will's wagen, sprach der andre,
Fürchte nicht den Tod.

6. Schwan, der tauchet, Kränzlein sinket,
Sinkt bis auf den Grund.
„„O nun weine, Mädchen, weine
Dir die Äuglein wund!""

Emil Erbrich

4. „„Nie płacz, nie płacz, nie lamentuj,
Nie frasuj się oń,
Bo mamci ja dwóch łabętów,
Popłyną ci poń.

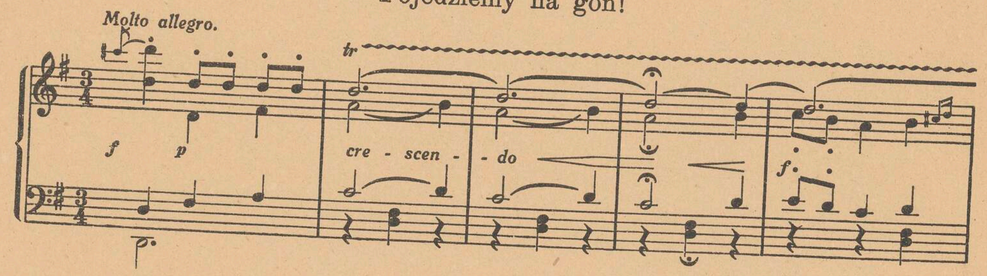
5. Jeden mówi: Nie popłynę,
Nie umiem płynąć.
Drugi mówi: Ja popłynę,
Choćbym miał zginąć.

6. Łabęt płynie, wianek tynie
Do samego dna;
Aleś już ty, ma dziéweczko,
Wianka niegodna.

9
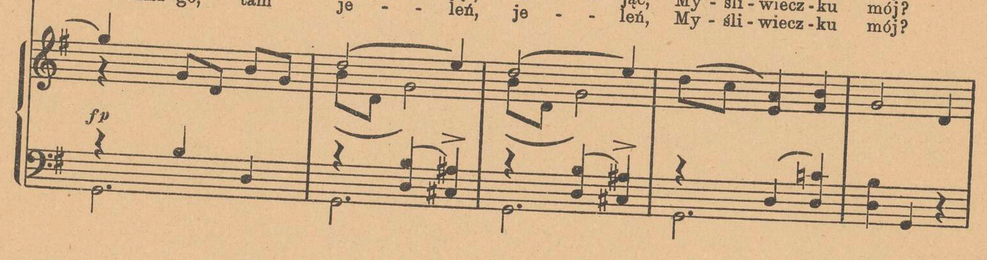
Auf, auf zur Jagd!
Pojedziemy na gon!

Molto allegro.
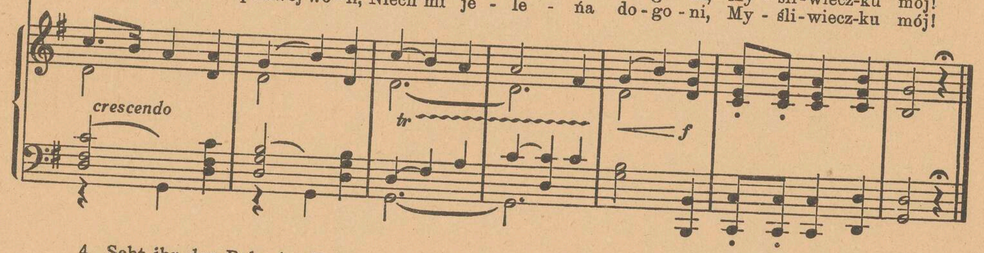


1. Auf, auf zur Jagd, zur Jagd! Des Jä - gers Horn er - schallt.
2. Weh euch, ihr Ha - sen, Ha - sen, wenn die Büch-se knallt!
3. Seht ihr den Hirsch, den Hirsch? Schnell, Jä - ger, auf zur Pürsch!

1. Po - je - dzie - my na gon, na gon, My - śli - wiecz - ku mój!
2. Wi-dzisz go, tam za - - jąc, za - - jąc, My - śli - wiecz - ku mój?
3. Wi-dzisz go, tam je - - leń, je - - leń, My - śli - wiecz - ku mój?



1. Mun-ter durch die Fel - der bis in den tie - fen Wald des Jä - gers Horn er-schallt.
2. Hu! wie müßt ihr lau - fen oh-ne euch zu ver-schnau-fen: wenn die Büch-se knallt.
3. Kop-pelt los die Hun - de, daß sie in uns - re Run - de trei - ben bald den Hirsch.

1. Na go - ne - czek na do-bry, Do téj zie - lo - néj dą-bro-wy, My - śli-wiecz-ku mój!
2. Puść - że pies - ka po swéj wo - li, Niech mi za - jącz - ka do-go - ni, My - śli-wiecz-ku mój!
3. Puść - że pies - ka po swéj wo - li, Niech mi je - le - ńa do-go - ni, My - śli-wiecz-ku mój!



4. Seht ihr das Reh, das Reh,
Versteckt im hohen Klee?
Hetzet scharf die Hunde,
Daß sie uns aus dem Klee
Zutreiben auch das Reh.

5. Und nun geeilt, geeilt,
Die Beute wird geteilt!
Dieser nimmt den Hirsch und
Jener das Reh: und mir —
Wirds Häslein zugeteilt?

Ernst Koschny.
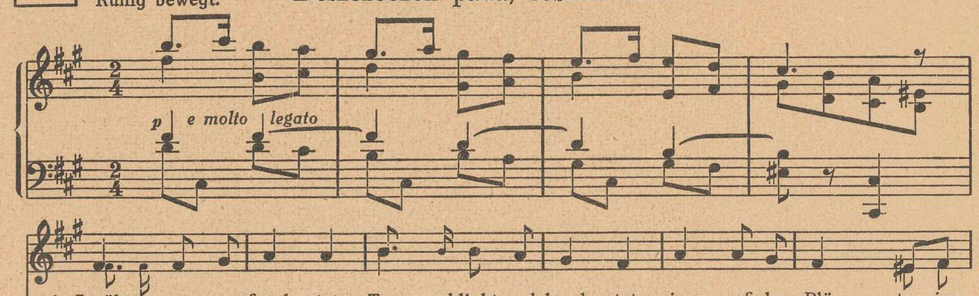
4. Widzisz ją, tam sarna, sarna,
Myśliwieczku mój?
Puśćże pieska po swéj woli,
Niech mi téj sarny dogoni,
Myśliwieczku mój!

5. Będziemy się dzielić, dzielić,
Myśliwieczku mój!
Tobie jeleń i sarna,
Mi zajączek i panna,
Myśliwieczku mój!

10
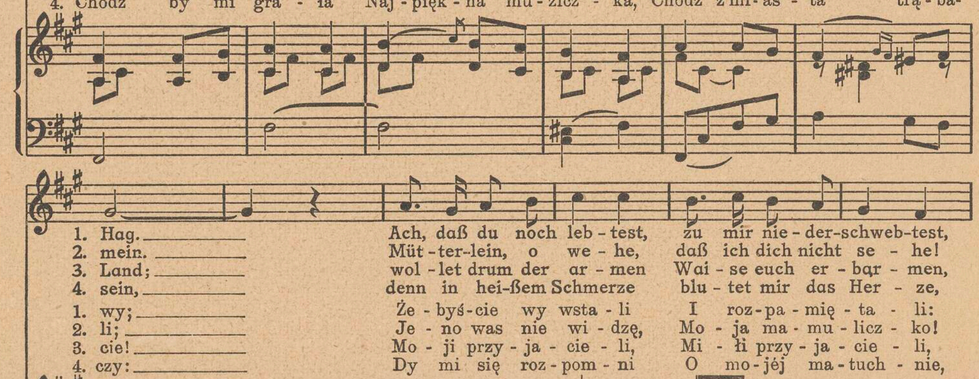
Der Waise Hochzeitslied.
Deszczeczek pada, rośićka siada.

Ruhig bewegt.
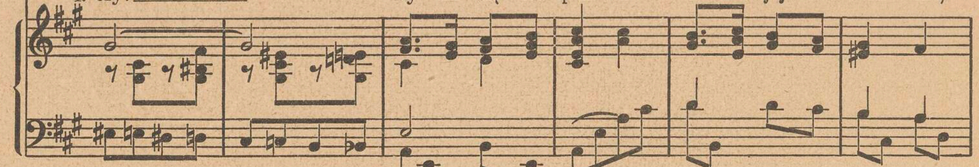


1. Sprüh - re - gen feuch - tet, Tau blinkt und leuch - tet rings auf den Blü - ten im
2. Drau-ßen vor dem Gar - ten mei - ner schon war - ten Brü - der und Schwe - stern
3. Zog mir zum Lei - de Va - ter ins Wei - te, weilt nun in frem - dem
4. Flö - ten und Gei - gen hieß gern ich schwei-gen, kann doch nicht fröh - lich heut

1. Desz - cze - czek pa - da, Ro - - śić - ka sia - da W sa - decz-ku wiś - - nio-
2. Wla - złach przez wro - ta, Ujz - drza - łach bra - ta I wrzést-kie przy - ja-cie-
3. Mo - ja ma - mu - licz - ka Za wczas mi u - mar - li; Ta - ci-czek we świe-
4. Chodz by mi gra - ła Naj - pięk - na mu - zicz - ka, Chodz z mi-as - ta trą - ba-



1. Hag. Ach, daß du noch leb - test, zu mir nie - der-schweb-test,
2. mein. Müt - ter-lein, o we - he, daß ich dich nicht se - he!
3. Land; wol - let drum der ar - men Wai - se euch er - bar - men,
4. sein, denn in hei-ßem Schmerze blu - tet mir das Her - ze,

1. wy; Że - byś-cie wy wsta - li I roz-pa - mię - ta - li:
2. li; Je - no was nie wi - dzę, Mo - ja ma - mu - licz - ko!
3. cie! Mo - ji przy - ja - cie - li, Mi - li przy - ja - cie - li,
4. czy: Dy mi się roz - pom - ni O mo-jéj ma-tuch - nie,

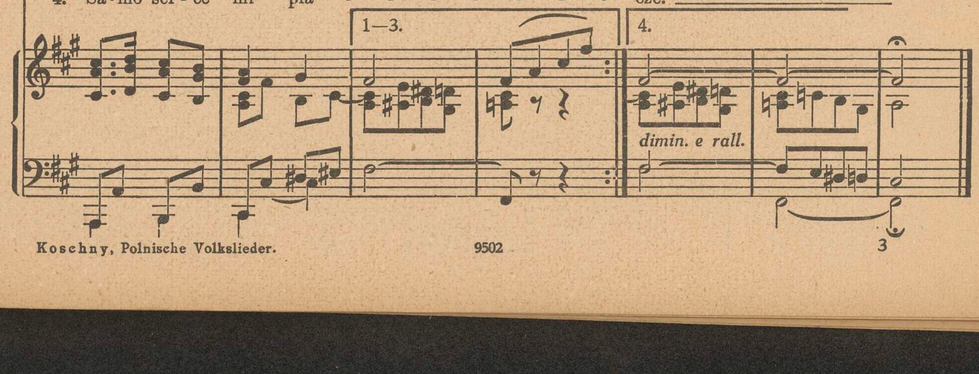


1—3. 4.

1. heut an meinem Hoch - zeits - tag.
2. Warum ließst du mich al - lein?
3. al - le, die ihr mir ver - wandt.
4. denk ich an mein Müt - ter - - - - - - - lein.

1. Dźiś jest mo - je we - se - le.
2. Gdzieście mi się po - dzie - li?
3. Nie wyrządz-cię sie - ro - cie!
4. Sa-mo ser - ce mi pła - - - - - - - cze.

Margarete Weinberg.

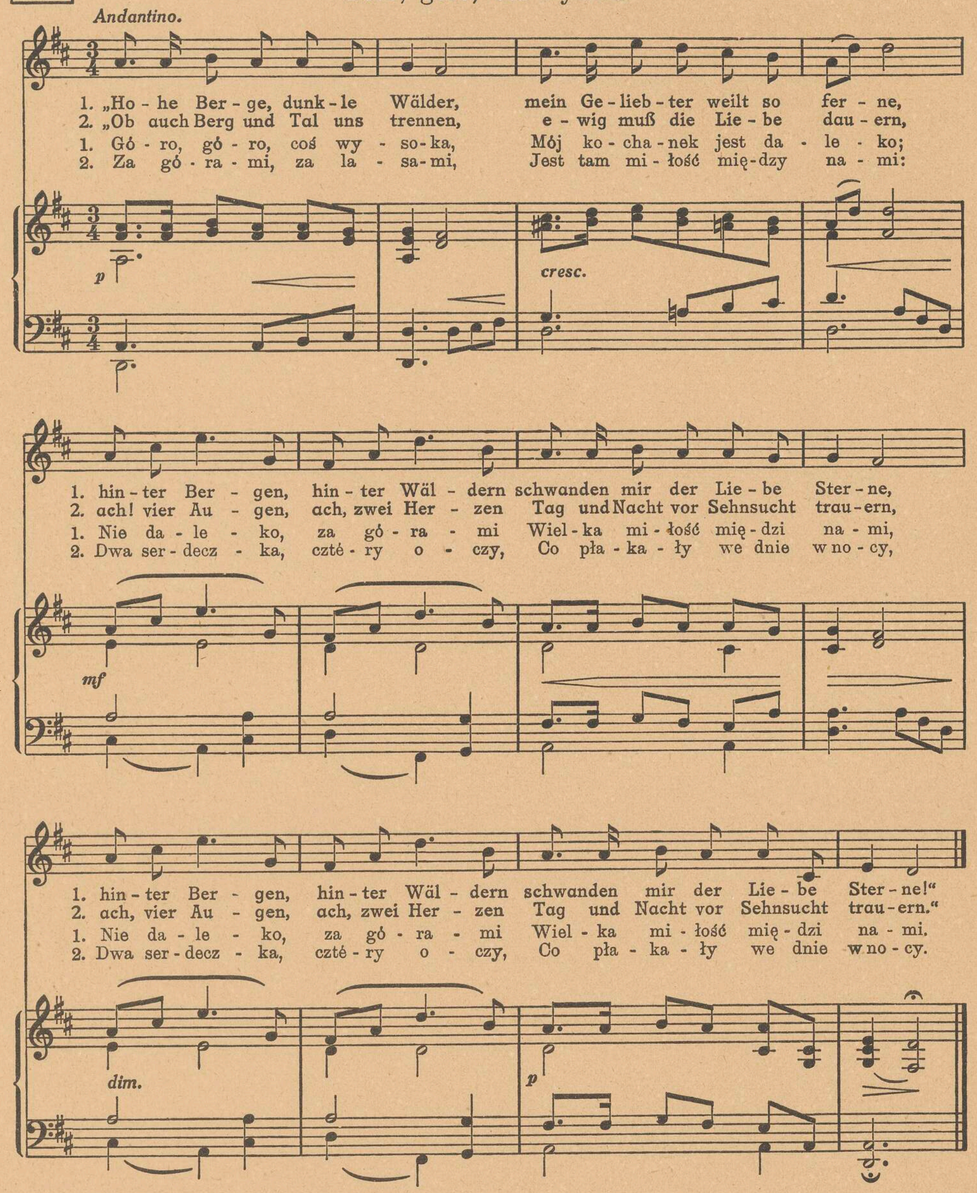


11

Getrennt.

Góro, góro, coś wysoka.

Andantino.



3. Wenn sie still die Stube fegte;
Netzten Tränen Diel und Schwelle:
|: „Lösch den Staub nicht mit den Zähren,
Vor dem Hause rinnt die Quelle.“ :|

4. „„Meine Augen müssen trauern,
Müssen heiße Tränen weinen,
|: Denn nicht Vater und nicht Mutter
Wollen mich mit dir vereinen!““ :|

Emil Erbrich.

3. „Ona izbę zamiatała,
Swemi łzami pokropiała:
|: Nie pokrapiaj izby łzami,
Masz wodziczkę za dwierzami.“ :|

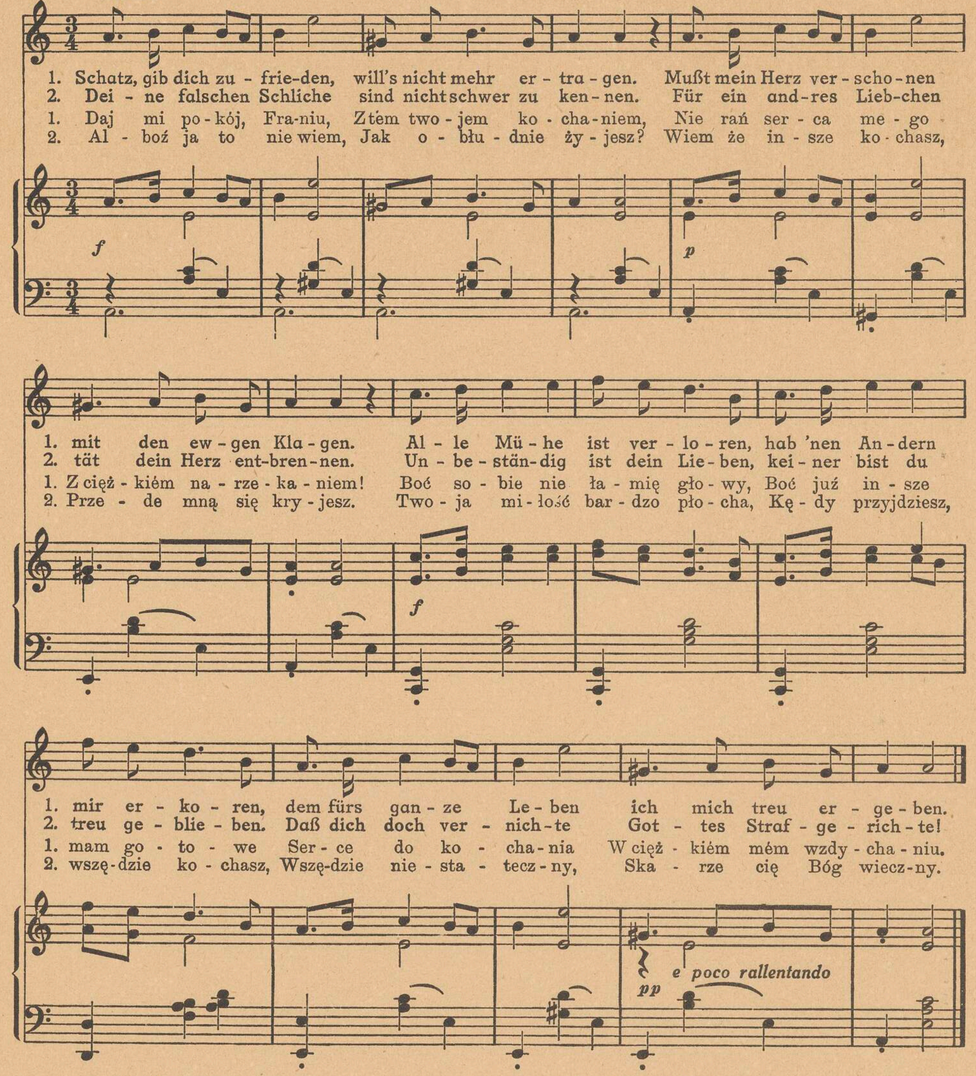
4. Oczka, oczka, cóż płaczecie,
Iż swojémi nie będziecie?
|: Nie będziecie, bo nie śmiecie,
Nie dozwolą nam rodzice! :|

12

Vergebliches Werben.

Daj mi pokój, Franiu.

Vivace.



3. Unglückselge Flammen,
Die den Blick mir trübten!
Nimmer kann ich's glauben,
Daß wir einst uns liebten;
Eins dem andern nur gehörte,
Und die Welt sich drob empörte,
Weil vor ihren Freuden
Zärtlich flohn wir beiden.

4. Nimm, o Welt mich wieder,
Will der Lieb entsagen,
Die mit arger Tücke
Wunden mir geschlagen.
O, ihr Nächte ohne Schlummer,
O, ihr Augen trüb von Kummer
Mögt nun Kunde geben,
Wie verarmt mein Leben.

Margarete Weinberg.

3. Nieszczęśliwa miłość,
Która między nami,
Serce mi zraniła,
Nie mieszkała z nami,
Ludzie na nas spoglądali,
Jakśmy społem chodzowali,
A teraz już na tem
Łączę się z tym światem.

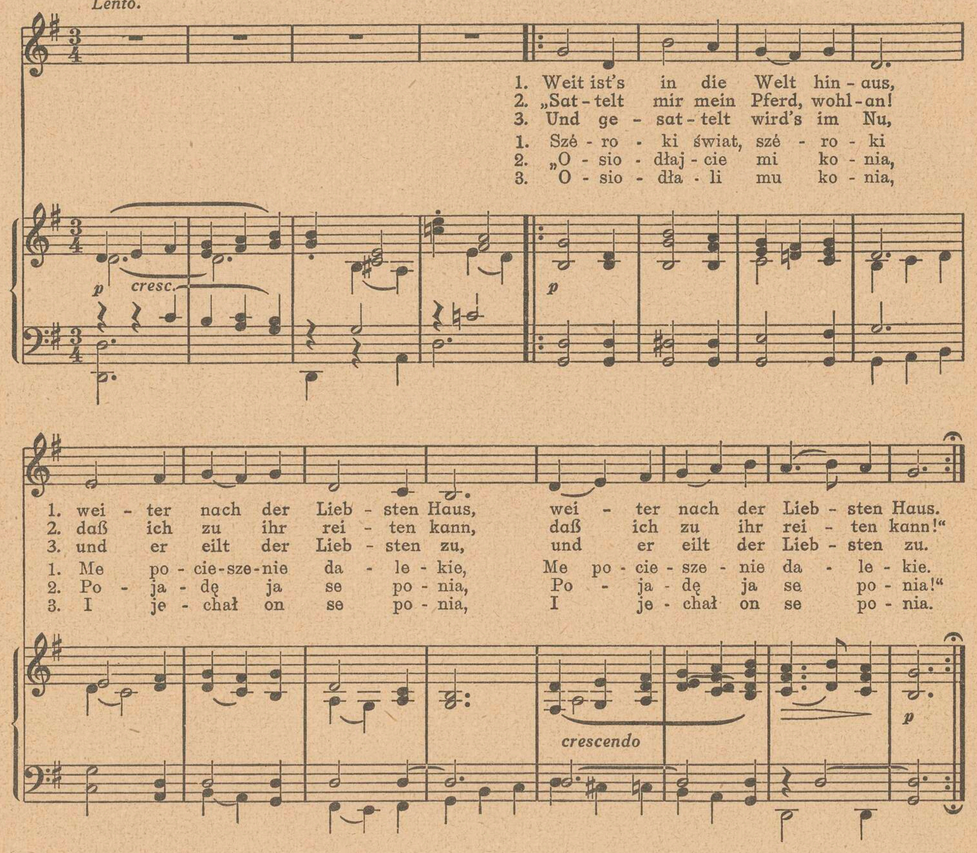
4. Z tym światem się łączę,
Miłość odstępuje,
Serce mi zraniła,
Z nami nie obcuje;
Ach wy nocki niewyspane,
Ach wy oczka wypłakane,
Powiedzcie prawdziwie,
Jak żyję tęskliwie!

13

Nur sie ist tot!

Széroki świat, széroki.

Lento.



4. Als er kommt zum Hof hinein,
|: Stehet fest das Pferd wie Stein. :|

5. Mutter sieht den Reitersmann:
|: „„Steig vom Pferd und komm heran!““ :|

6. „Von dem Pferde steig ich nicht,
|: Seh ich doch die Liebste nicht.“ — :|

7. „„Deine Liebste siehst du nie,
|: In der Erde schlummert sie.““ :|

8. „Wüßt ich doch das Grab, sofort
|: Ritt ich nach dem Kirchhof dort.“ :|

9. Und als er das Grab erschaut,
|: Betet er gar lang und laut. :|

10. „Mariannchen, Herzchen mein,
|: Sprich ein einzig Wort allein!“ — :|

11. Ach, wie ist das möglich, wie?
|: Reden doch die Toten nie. — :|

12. „Alle Mädchen tanzen nun,
|: Meins nur muß im Grabe ruhn.“ :|

13. „Alle gehn bekränzt gar fein,
|: Meins nur ruht im Totenschrein.“ :|

14 „Alle freut des Frühlings Pracht,
|: Meins nur schläft in Grabesnacht.“ :|

Hoffmann von Fallersleben.

4. Jak przyjechał przede dwór,
|: Stanął konik jako mur. :|

5. Matka oknem wyjzdrzała,
|: Z konia musłeść kazała. :|

6. „Ja z koniczka nie ślazę,
|: Bo mej miłej nie ujzdrzę.“ :|

7. „„Ty twej miłej nie ujzdrzysz,
|: Bo ona już w ziemi spi.““ :|

8. „Kiedybych wiedział jej grób,
|: Jechałbych tam na kierchów.“ :|

9. Jak przyjechał na jej grób,
|: Rzékał: Wierzę w jeden Bóg. :|

10. „Marjaneczko, serdeczko,
|: Przemów do mnie słoweczko!“ :|

11. Jakóżby to mogło być,
|: Gdyby martwy mógł rządzić. :|

12. „Wszystkie panny tancują,
|: Jedna moja pod ziemią.“ :|

13. „Wszystkie panny we wianku,
|: O jedna moja w rąbku.“ :|

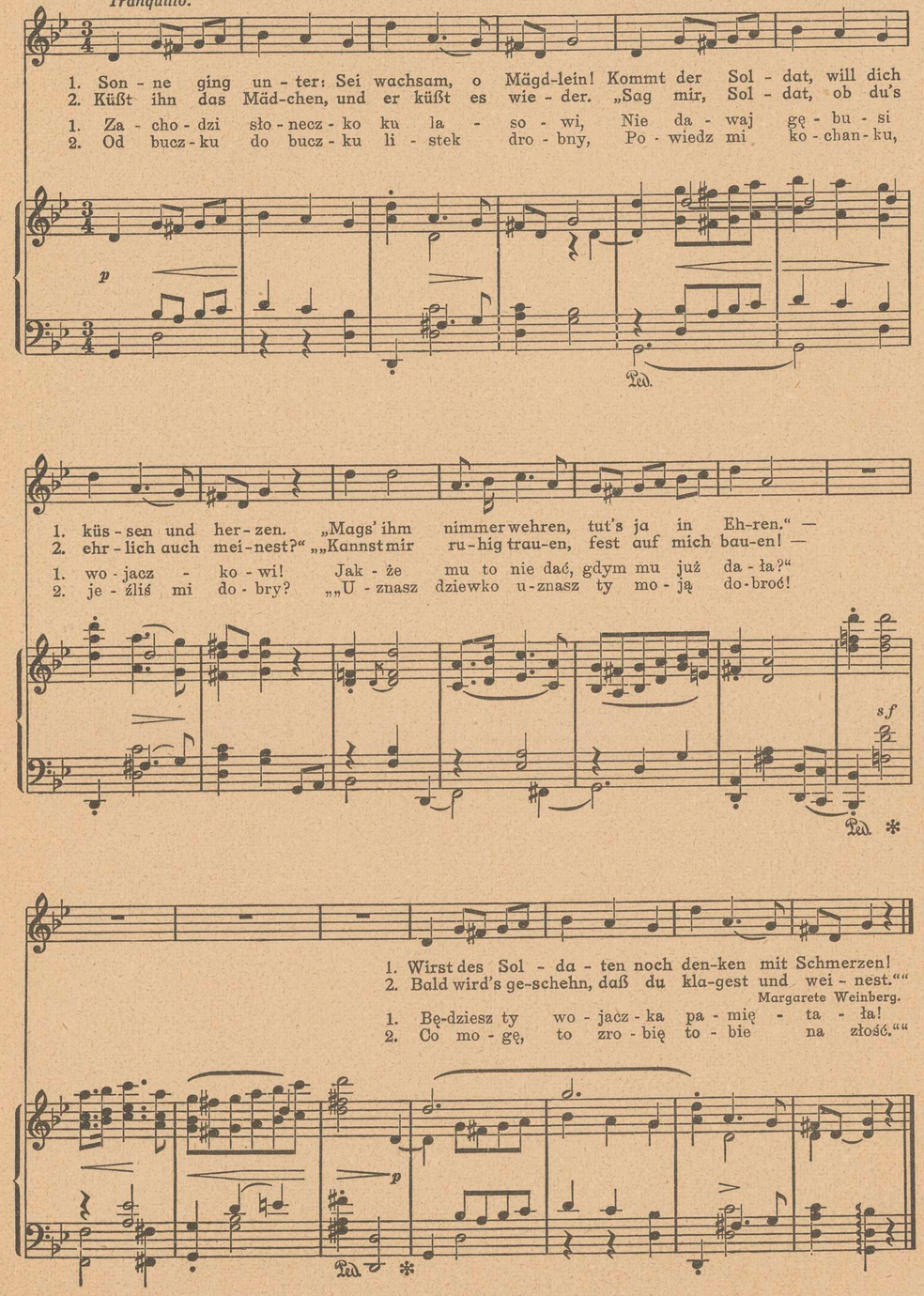
14. „Wszystkie panny w zieleni,
|: Jedna moja śpi w ziemi.“ :|

14

Sonne ging unter.

Zachodzi słoneczko.

Tranquillo.

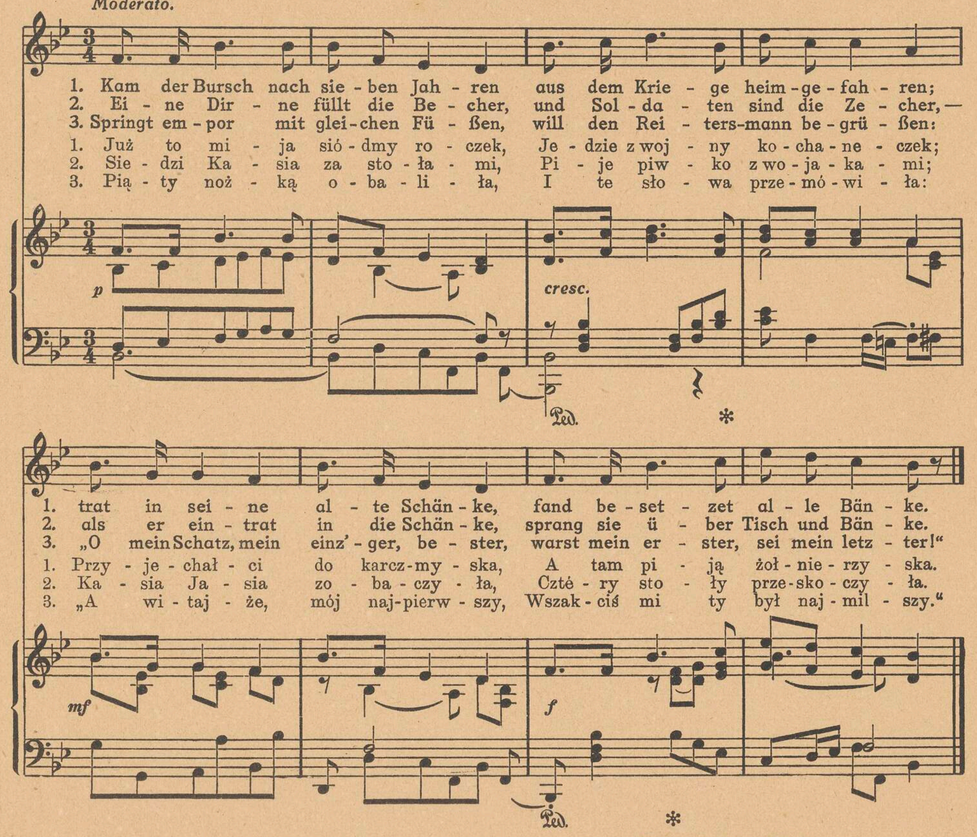


15

Treue Liebe.

Już to mija siódmy roczek.

Moderato.



4. Küßt' ihn einmal, küßt' ihn wieder,
Sank an seinem Herzen nieder;
Auf sein Roß hob sie der Reiter,
Das trug rasch sie weit und weiter.

5. |: Klagend saßen da die Zecher, :|
|: Leerten trauernd ihre Becher. :|

Emil Erbrich.

4. Kasia Jasia uciskała,
Mile się z nim powitała,
A Jasiek dosiądł konika,
I z Kasinką precz umyka.

5. |: Wojacy sami zostali, :|
|: Za Kasią rzewnie płakali. :|

Textvariante.

1. |: Wenn am Fensterlein ich stehe, :|
|: Nach dem Apfelbaum ich sehe. :|
2. |: Weiß wie Schnee sah ich ihn blühen, :|
|: Seine Früchte rot erglühen. :|
3. |: Doch wer wird die Äpfel pflücken, :|
|: Nun mein Schatz mir kehrt den Rücken? :|
4. |: Ach! er zürnt und bleibt mir ferne, :|
|: Kam im Sommer doch so gerne! :|
5. |: Und ich ließ mich von ihm küssen; :|
|: Konnt nicht seine Falschheit wissen. :|
6. |: Als im Herbst die Stürme wehten, :|
|: Ließ ich in den Flur ihn treten. :|
7. |: Als der Winter dann gekommen, :|
|: Hab ich ihn hereingenommen. :|
8. |: Nur mein Kränzlein wollt er haben, :|
|: Denn so sind die falschen Knaben. :|

Margarete Weinberg.

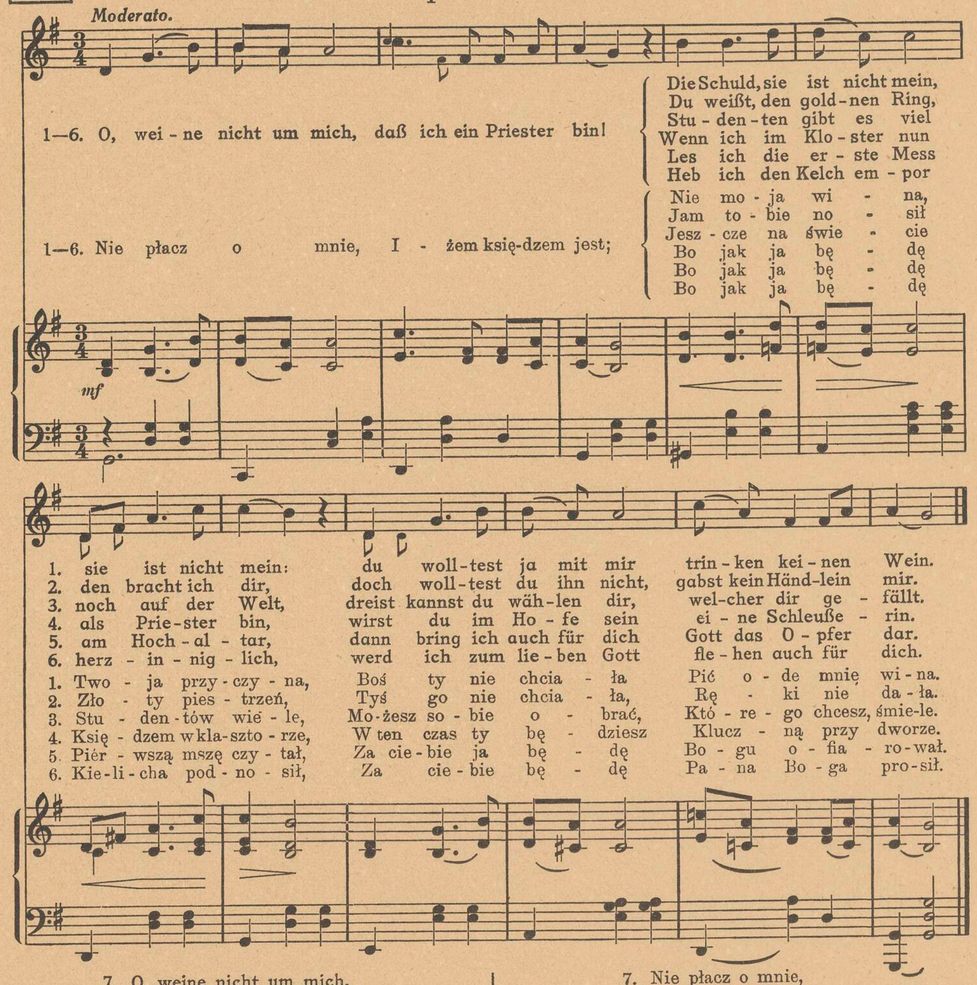
1. |: Prosto mego okieneczka :|
|: Wyrosła mi jabłoneczka. :|
2. |: Bialusinko zakwitała, :|
|: Czerwoniuśkie jabłka miała. :|
3. |: A któż mi ich będzie rywał, :|
|: Gdy się mój miły pogniewał? :|
4. |: Pogniewał się, nie wiem o co, :|
|: Chodził do mnie, nie wiem po co. :|
5. |: Chodził do mnie całe lato, :|
|: Dawałach mu gęby za to. :|
6. |: Chodził do mnie cały jeśen, :|
|: Puszczałach go dziurą bez sien. :|
7. |: Chodził do mnie cała zima, :|
|: Puszczałach go pod pierzina. :|
8. |: Chodził, chodził po wianeczek :|
|: Jak nieszczéry kochaneczek. :|

16

O, weine nicht um mich!

Nie płacz o mnie!

Moderato.



7. O, weine nicht um mich,
Daß ich ein Priester bin!
Und kommt von deinem End
Einst Kunde mir,
Dann laß ich läuten gleich
Alle Glöcklein dir.

8. O, weine nicht um mich,
Daß ich ein Priester bin!
Daß du gestorben bist,
Das weiß ich dann,
Und daß du mich geliebt,
Sag ich jedermann.

9. O, weine nicht um mich,
Daß ich ein Priester bin!
Und wenn zur ew'gen Ruh
Sie dich senken ein,
Im selben Augenblick
Bricht das Herze mein.

10. O, weine nicht um mich,
Daß ich ein Priester bin!
Und bin gestorben so,
Mein Lieb, auch ich,
Laß ich zur Seite dir
Auch begraben mich.

Hoffmann von Fallersleben.

7. Nie płacz o mnie,
I-żem księdzem jest;
Jak ja się dowiem,
Że będziesz konać,
Dam ci we wszystkie
Dzwony wydzwoniać.

8. Nie płacz o mnie,
I-żem księdzem jest;
Jak ja się dowiem,
Żeś już skonała,
Przyznam się potém,
Żeś mnie kochała.

9. Nie płacz o mnie,
I-żem księdzem jest;
Jak ciebie będą
Do grobu wpuszczać,
W ten czas się będzie
Moje serce pukać.
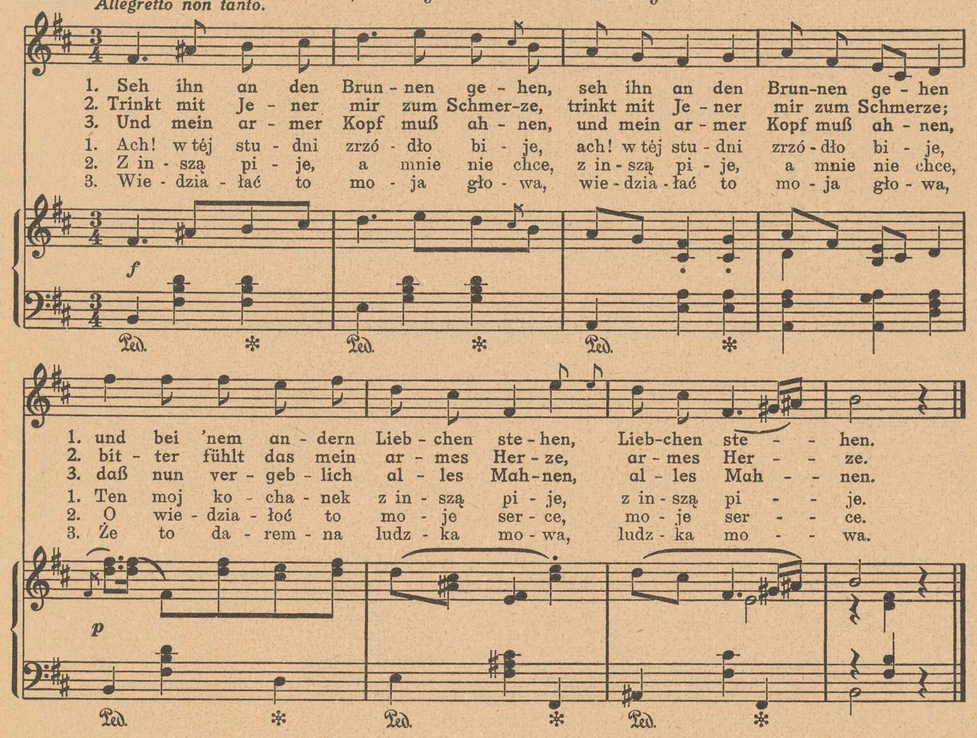
10. Nie płacz o mnie,
I-żem księdzem jest;
Bo jak ja umrę,
I za pół roku,
Dam się pochować
Przy twoim boku.

17

Alles umsonst.

Ach, w téj studni zrzódło bije.

Allegretto non tanto.



4. |: Meine Augen blicken trübe, — :|
All unsre Nächte |: sind vorüber. :|

5. |: Meine Hände wohl ermessen, :|
Daß unsre Tänze |: längst vergessen. :|

6. |: Meine Füße selbst erkennen, :|
Daß unsre Wege, |: ach! sich trennen. :|

Margarete Weinberg.

4. |: Wiedziałyć to moje oczy, :|
Że to daremne |: nasze nocy. :|

5. |: Wiedziałyć to moje ręce, :|
Że to daremne |: nasze tańce. :|
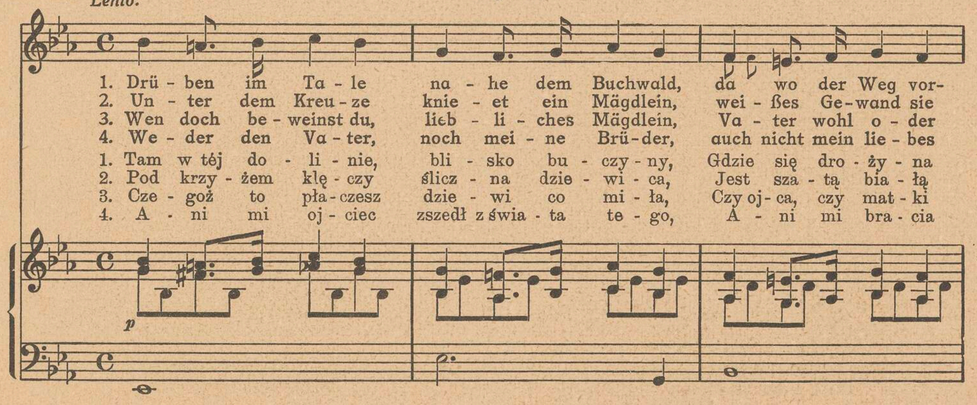
6. |: Wiedziałyć to moje nogi, :|
Że to daremne |: nasze drogi. :|
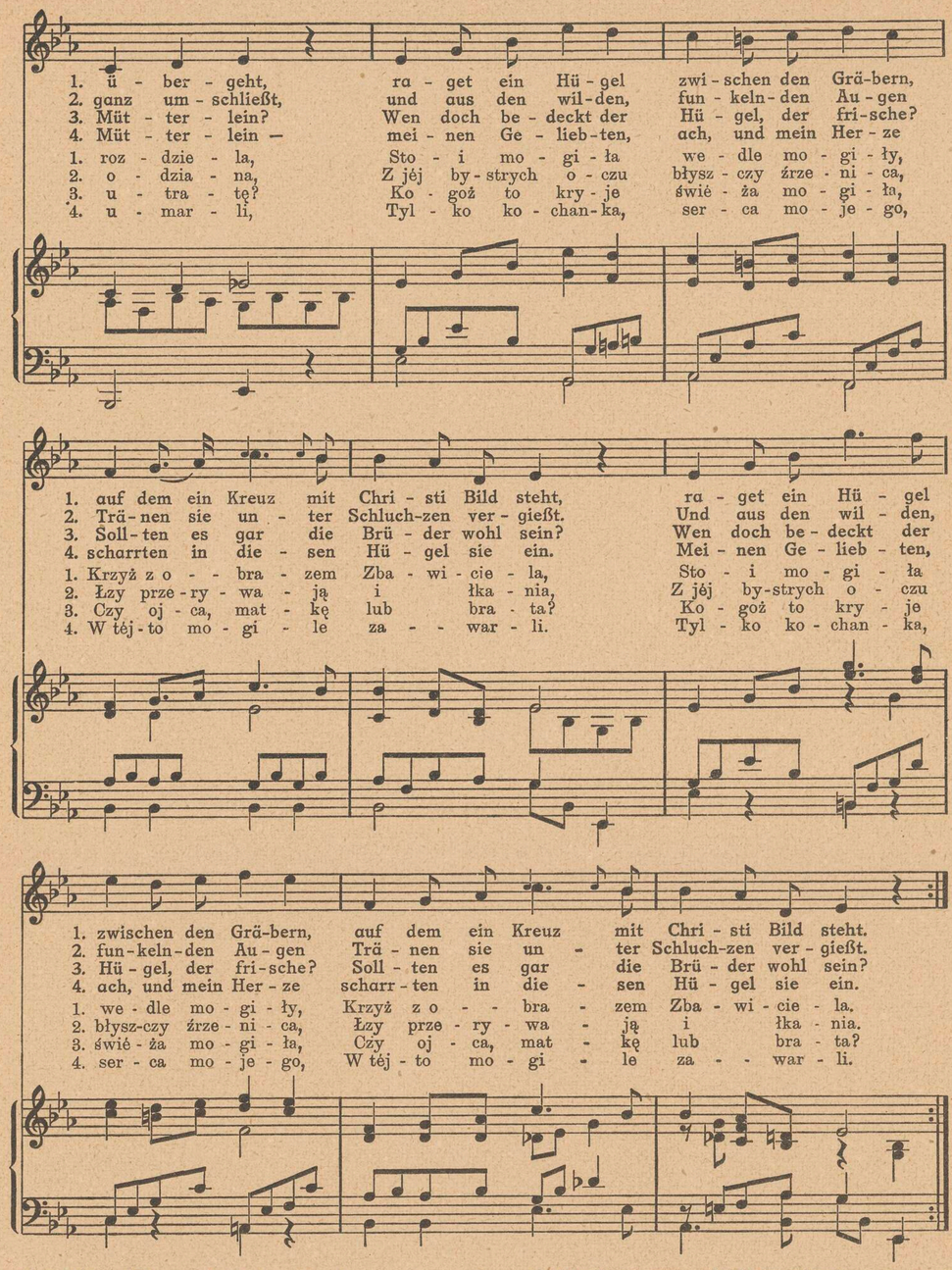
18

Wen doch beweinst du?

Tam w téj dolinie.

Lento.





5. Jeglichen Morgen, jeglichen Abend,
Hab ich um ihn geweint bis jetzt;
|: Mit seiner Seele Zwiesprach gehalten,
Mit meinen Tränen die Blumen benetzt. :|

6. Weinest vergebens, klagest vergebens!
Nimmer von selbst dein Schatz erwacht:
|: Ach, es erfreut ihn kein froher Sang mehr,
Vor seinem Aug' ist ewige Nacht. :|

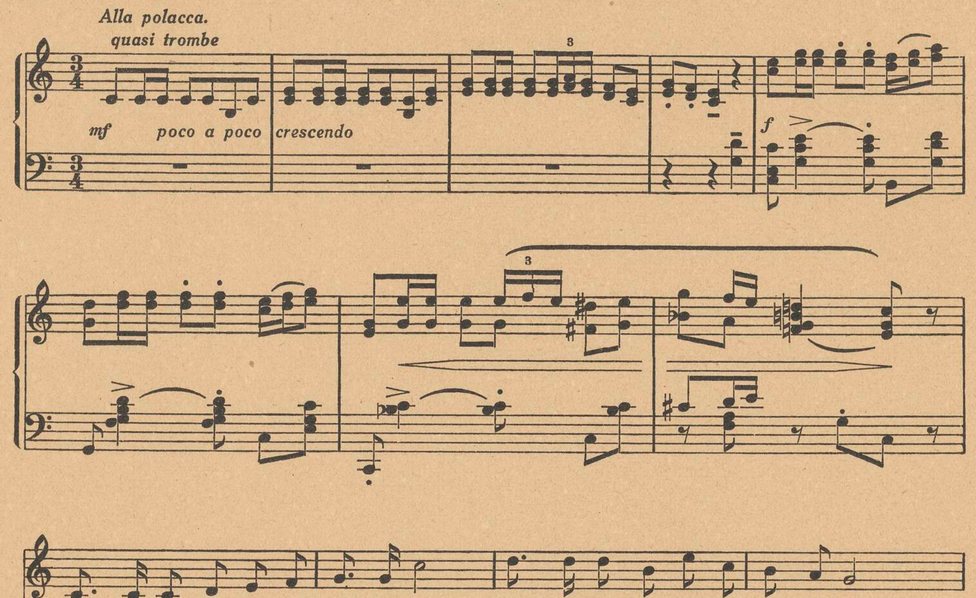
Nach Hoffmann von Fallersleben.

5. Odtąd czy rano, odtąd czy wieczór,
Przychodzę płakać méj straty,
|: Rozmawiam z duchem kochanka mego,
I łzami polewam kwiatki. :|

6. Darmo już płaczesz, darmo narzekasz,
Już z mocy swojéj nie wstanie;
|: Już go nie cieszy żadna muzyka,
Już świata nie ujzdrzą oczy. :|

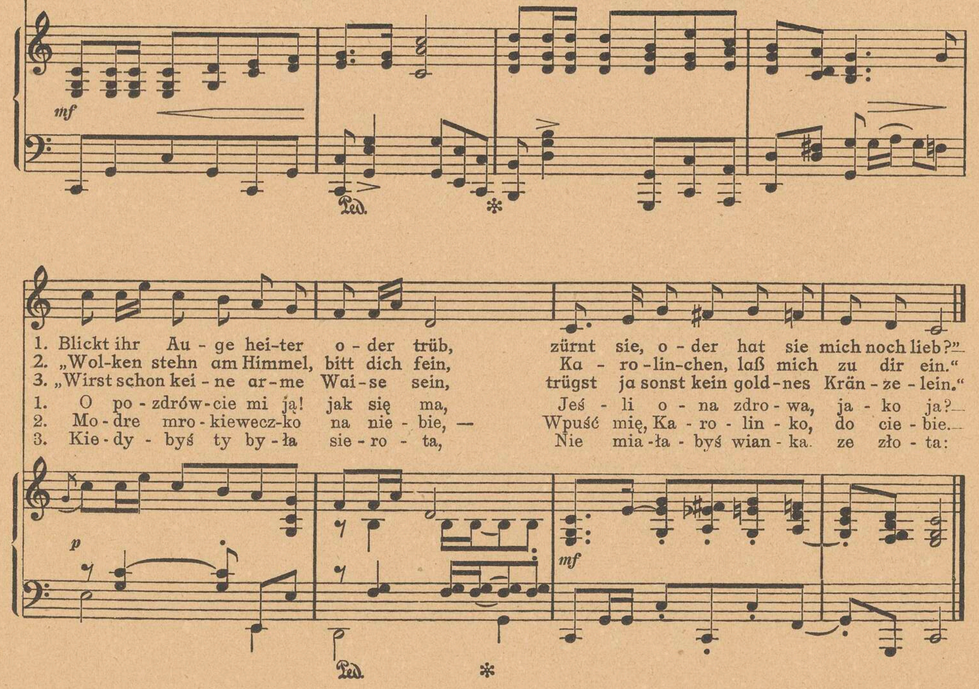
19 Durstges Pferd muß an die Tränke gehn.

Bez wodę koniczki, bez wodę.



1. „Durst-ges Pferd muß an die Trän-ke gehn, — mich verlangt, nach meinem Lieb zu sehn:
2. „„Bin so frisch wie du, und fein geschmückt, trag ein neu-es Schürzlein gold-be-stickt.““
3. „„Nein, wir bei-de pas-sen gar nicht sehr, ich bin Wai-se, du ein rei-cher Herr.““

1. Bez wo-dę ko-nicz-ki, bez wo-dę, Do mo-jéj ko-chan-ki na zgo-dę!
2. Jam ta-ka jest zdro-wa ja-ko ty, Mam far-tu-szek zło-tem wy-szy-ty. —
3. A ja cie-bie wpuś-cić nie mo-gę, Bo jam jest sie-ro-ta, a tyś pan. —



1. Blickt ihr Au-ge hei-ter o-der trüb, zürnt sie, o-der hat sie mich noch lieb?“
2. „Wol-ken stehn am Himmel, bitt dich fein, Ka-ro-lin-chen, laß mich zu dir ein.“
3. „Wirst schon kei-ne ar-me Wai-se sein, trügst ja sonst kein gold-nes Krän-ze-lein.“

1. O po-zdrów-cie mi ją! jak się ma, Jeś-li o-na zdro-wa, ja-ko ja?
2. Mo-dre mro-kieweez-ko na nie-bie, — Wpuść mię, Ka-ro-lin-ko, do cie-bie.
3. Kie-dy-byś ty by-ła sie-ro-ta, Nie mia-ła-byś wian-ka ze zło-ta:

4. „Ließest dich im Kranz von Lilien sehn,
Wie die andern armen Waisen gehn.
Mädchen, deine Härte einst dich reut,
Siehst du mich bei einer andern Maid.“

5. „Wenn 'ne Andre dann im Tanz ich schwing,
Siehst du traurig zu, du armes Ding;“
„„Das, mein Schatz, erlebst du nimmermehr,
Selber bring ich dir noch Mädchen her.““

6. „Wahrlich, Kind, du hast mir's angetan,
Daß ich nimmer dich vergessen kann;
Tu auf alle andern gern Verzicht,
Doch von dir, mein Mädchen, laß ich nicht.“

Margarete Weinberg.
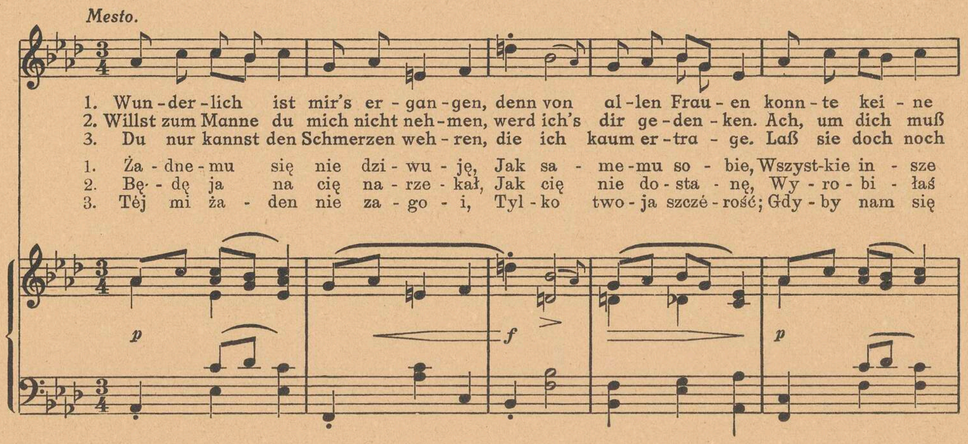
4. Jenobyś go miała z leluji,
Jak się na sierotę szykuje.
Będzie tobie, dziocho, będzie żal,
Jak ja będę z inszą w karczmie stał.

5. Będziesz ty dzieweczko lutować,
Jak ja będę z inszą tańcować. —
Nie będę, syneczku, nie będę,
Jeszcze ci ją sama przywiedę.

6. Musisz ty, dzieweczko, co umieć,
Iżem cię nie mogę zapomnieć;
Zapomniałem całą rodzinę,
A ciebie nie mogę godzinę.
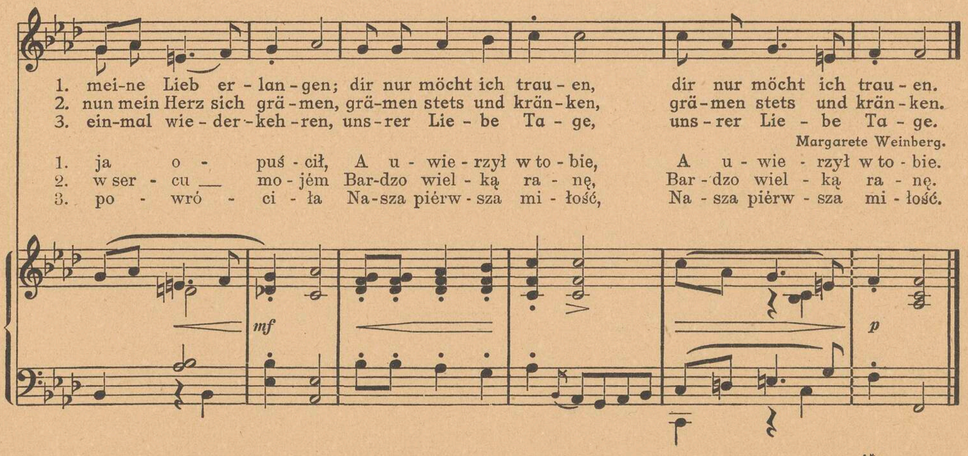
20 Wunderlich ist mir's ergangen.

Żadnemu się nie dziwuję, jak samemu sobie.



1. Wun-der-lich ist mir's er-gan-gen, denn von al-len Frau-en konn-te kei-ne
2. Willst zum Manne du mich nicht neh-men, werd ich's dir ge-den-ken. Ach, um dich muß
3. Du nur kannst den Schmerzen weh-ren, die ich kaum er-tra-ge. Laß sie doch noch

1. Ża-dne-mu się nie dzi-wu-ję, Jak sa-me-mu so-bie, Wszyst-kie in-sze
2. Bę-dę ja na cię na-rze-kał, Jak cię nie do-sta-nę, Wy-ro-bi-łaś
3. Téj mi ża-den nie za-go-i, Tyl-ko two-ja szczé-rość; Gdy-by nam się



1. mei-ne Lieb er-lan-gen; dir nur möcht ich trau-en, dir nur möcht ich trau-en.
2. nun mein Herz sich grä-men, grä-men stets und krän-ken, grä-men stets und krän-ken.
3. ein-mal wie-der-keh-ren, uns-rer Lie-be Ta-ge, uns-rer Lie-be Ta-ge.
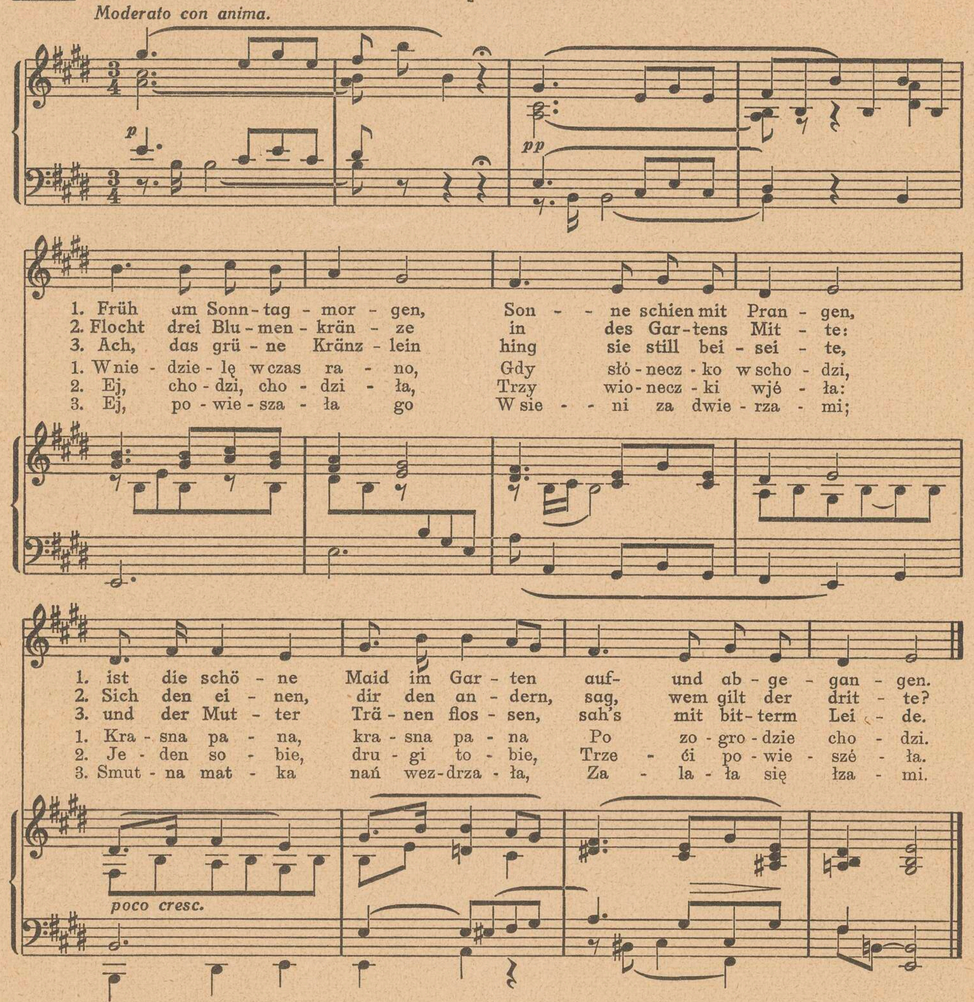
Margarete Weinberg.

1. ja o- puś-cił, A u-wie-rzył w to-bie, A u-wie-rzył w to-bie.
2. w ser-cu mo-jém Bar-dzo wiel-ką ra-nę, Bar-dzo wiel-ką ra-nę.
3. po-wró-ci-ła Na-sza piérw-sza mi-łość, Na-sza piérw-sza mi-łość.

21

Früh am Sonntagmorgen.
W niedzielę wczas rano.

Moderato con anima.



4. Mutter, laßt die Tränen,
Mußtet eh'r mich warnen.
Ließt von meines Liebsten Gelde
Selber Euch umgarnen.

5. Lauschtet seinen Worten,
Trankt von seinen Weinen,
Dürft nun auch nicht, böse Mutter,
Um mein Kränzlein greinen.

6. Mädchen kniet im Garten,
Früchte aufzunehmen;
Blickt sie nieder auf ihr Schürzlein,
Ihre Tränen strömen.

7. Weine nicht, mein Mädchen,
Kriegst ein goldnes Kettchen;
Ward zu kurz dir auch die Schürze,
Gibt's ein Wiegenbettchen.

8. Wär von Gold die Wiege,
Könnt mich doch nicht freuen;
Ach, mein schönes, grünes Kränzlein
Muß mich ewig reuen. Margarete Weinberg.

4. Nie płaczcie mamulko
Wionka zielonego,
Pościę się dość napijali
Za piniónszki jego.

5. Wińka napijali,
Godek nasłuchali:
Teraz byście mamuliczko
O wjonek płakali.

6. Zaszła do zogrody,
Nazbiérała gruszek;
Co wejzdrzała, to płakała,
Iż krótki fartuszek.

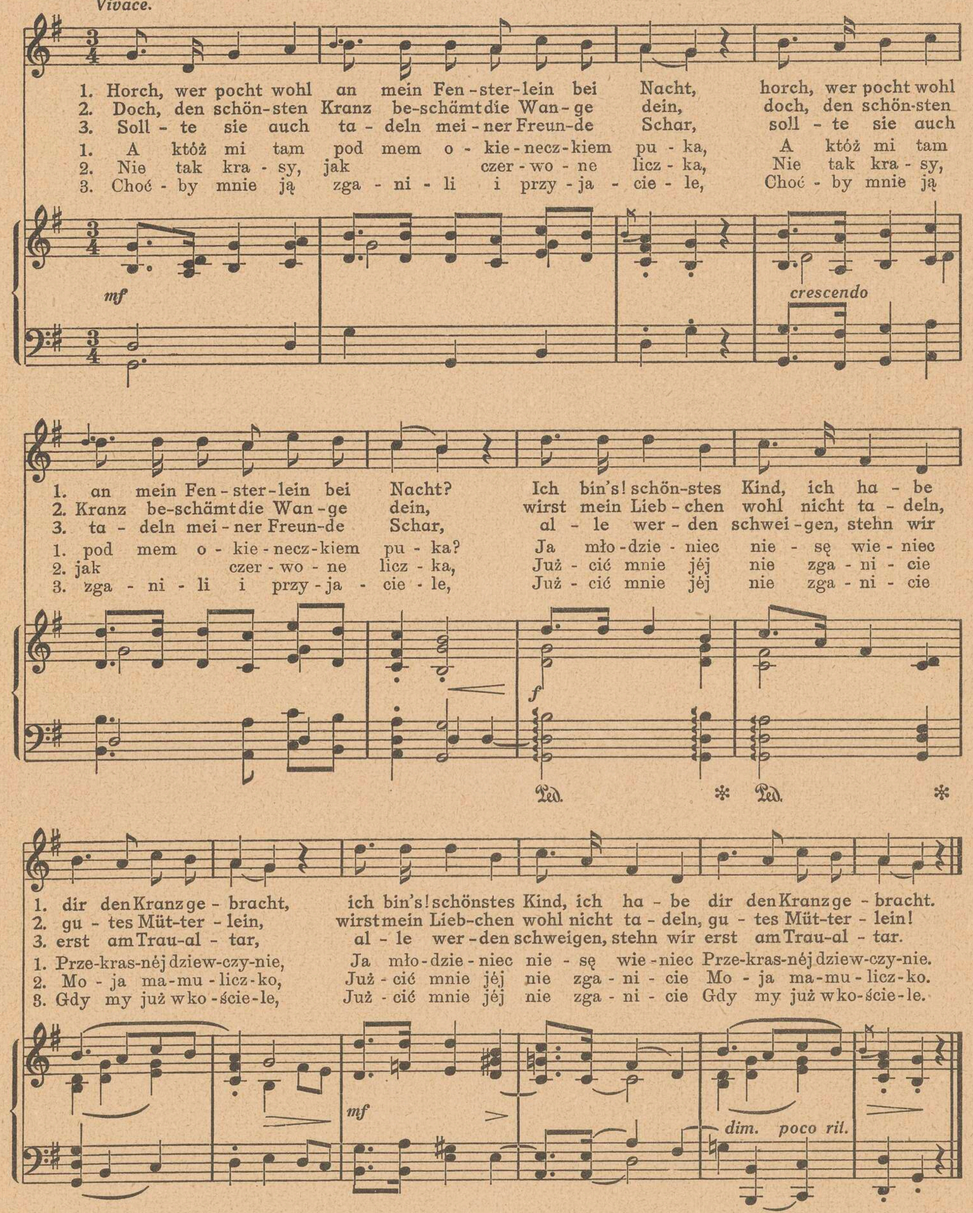
7. Nie płacz, dziocho, nie płacz,
Nad krótkiem fartuszkiem,
Kupię ja ci kolébeczkę
Ze złotem łańcuszkiem.

8. Chodź byś mię ty kupił
Ze samego złota,
Jednak mi się nie powróci
Moja droga cnota.

22

Horch, wer pocht wohl an mein Fensterlein?
A któż mi tam pod mem okieneczkiem puka?

Vivace.



4. |: Wenn wir beide niederknien am Altar, :|
|: Schwebt ein selger Geist hernieder
Still vom Himmel klar. :|

5. |: Und zu treuem Bunde eint uns seine Hand: :|
|: Wer vermöchte dann zu trennen
Heil'ger Liebe Band? :| Emil Erbrich.

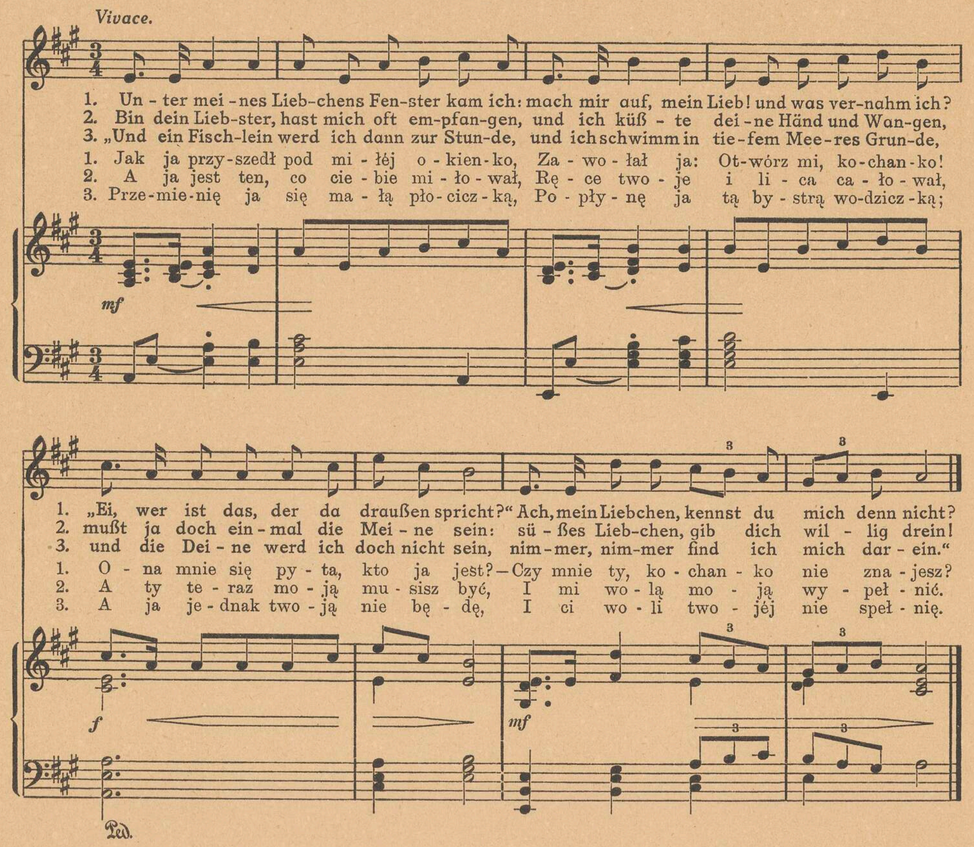
4. |: Klękniemy w kościele przed ółtarzem oba, :|
|: Przyjdzie ku nam, przyjdzie ku nam
Duchowna osoba. :|

5. |: Ta nas zwiąże za te prawe ręce, :|
|: Już nas żaden, już nas żaden
Nie rozłączy więcéj. :|

23

Und ich finde mich auch willig drein.
Jak ja przyszedł pod miłéj okienko.

Vivace.



4. Und mit Netzen komm ich dann gegangen,
Auch das kleinste Fischlein werd ich fangen,—
Mußt ja doch einmal die Meine sein:
Süßes Liebchen, gib dich willig drein!

5. „Dann verwandl ich mich in eine Taube
Und verstecke mich im höchsten Laube,
Und die Deine werd ich doch nicht sein,
Nimmer, nimmer find ich mich darein.“

6. Einem guten Schützen wird es glücken,
Und er schießt der Taube Herz in Stücken, —
Mußt ja doch einmal die Meine sein:
Süßes Liebchen, gib dich willig drein!

7. „Dann verwandl ich mich zu einem Sterne,
Und ich glänz am Himmel dir von ferne,
Und die Deine werd ich doch nicht sein,
Nimmer, nimmer find ich mich darein.“

8. O, so geb ich Brot an arme Leute,
Flehn vom Himmel mir den Stern noch heute,—
Mußt ja doch einmal die Meine sein:
Süßes Liebchen, gib dich willig drein!

9. „Mutter, laßt nur Brot und Kuchen backen,
Daß der Schwätzer endlich läßt sein Schnacken,
Denn ich muß ja doch die Seine sein,
Und ich finde mich auch willig drein.“

Hoffmann von Fallersleben.

4. O mamci ja takie dobre sieci,
Te wyłowią najmniéjsze płocicy,
A ty jednak moją musisz być,
I mi wolą moją wypełnić.

5. Przemienię ja się siwym gołębiem,
Będę latać nad wysokim dębem,
A ja jednak twoją nie będę,
I ci woli twojéj nie spełnię.

6. I na to mam tak dobrego strzelca,
Co on strzeli gołębiu do serca,
A ty jednak moją musisz być,
I mi wolą moją wypełnić.

7. Przemienię się gwiazdeczką na niebie,
Będę świécić jasno koło ciebie,
A ja jednak twoją nie będę,
I ci woli twojéj nie spełnię.

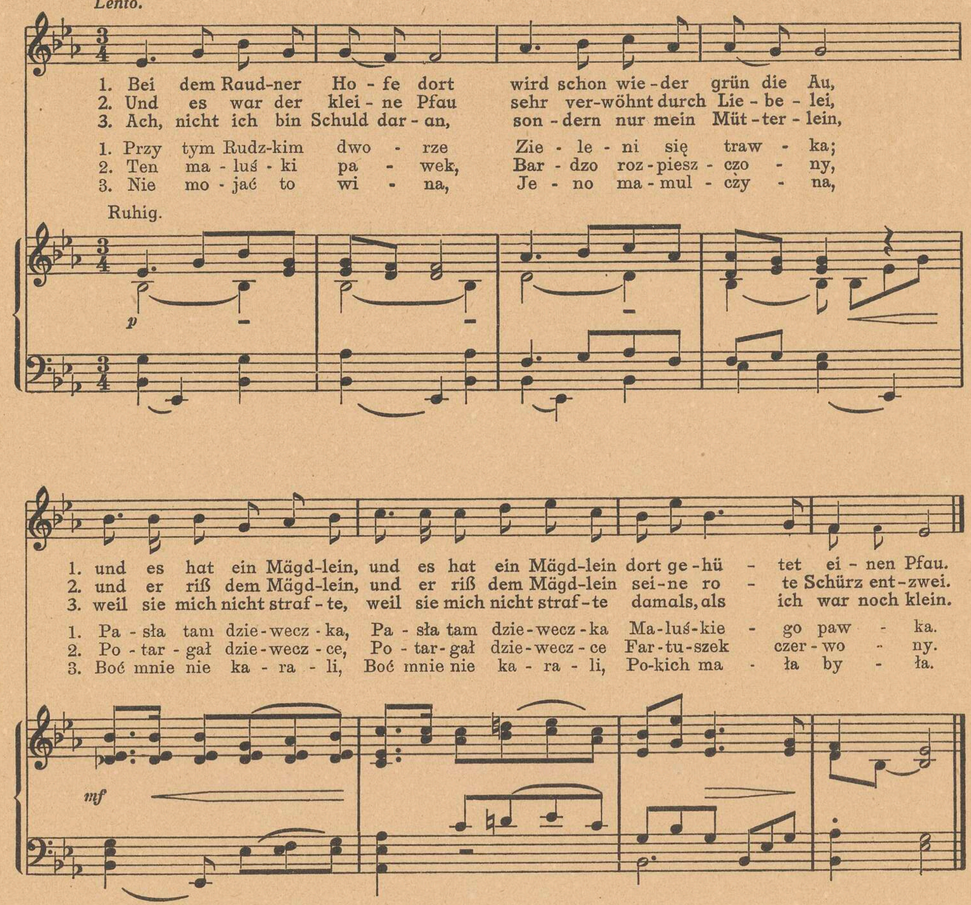
8. O damci ja tym żebrakom chleba,
Wyproszą mi tą gwiazdeczkę z nieba,
A ty jednak moją musisz być,
I mi wolą moją wypełnić.

9. Miła matko, pieczcie chléb, kołacze,
Niech ten bełkot więcéj nie bełkacze,
Bo już teraz jego muszę być,
I téż wolą jego wypełnić.

24

Warnung.
Przy tym Rudzkim dworze.

Lento.



4. Wie die Kiefer in dem Wald
Wuchs ich, wuchs ich ja empor,
|: Doch mein goldnes Kränzlein, :|
Ja, das Kränzlein ich verlor.

5. Fragen will ich, fragen jetzt
Alle, alle Fische klein,
|: Ob sie etwa sahen, :|
Schwimmen sahn mein Kränzelein.

6. Freilich sahen, sahen sie's,
Doch das Kränzchen war nicht ganz,
|: Denn gefallen waren :|
Vier der Veilchen aus dem Kranz.

7. Vier der Veilchen aus dem Kranz,
Weißer Rosen zwei zugleich —
|: Laßt euch nicht verführen, :|
Raudner Mädchen, merkt es euch!

Hoffmann von Fallersleben.

4. Rosłaćech ja, rosła,
Jako w lesie sosna,
|: Utraciłam wianek, :|
Ze samego złota.

5. Pójdę ja se, pójdę,
Drobnych rybek pytać,
|: Jeźli nie widziały, :|
Mego wianka pływać.

6. Widziały, widziały,
Ale nie był cały;
|: Cztéry fiołeczki, :|
Z niego wyleciały.

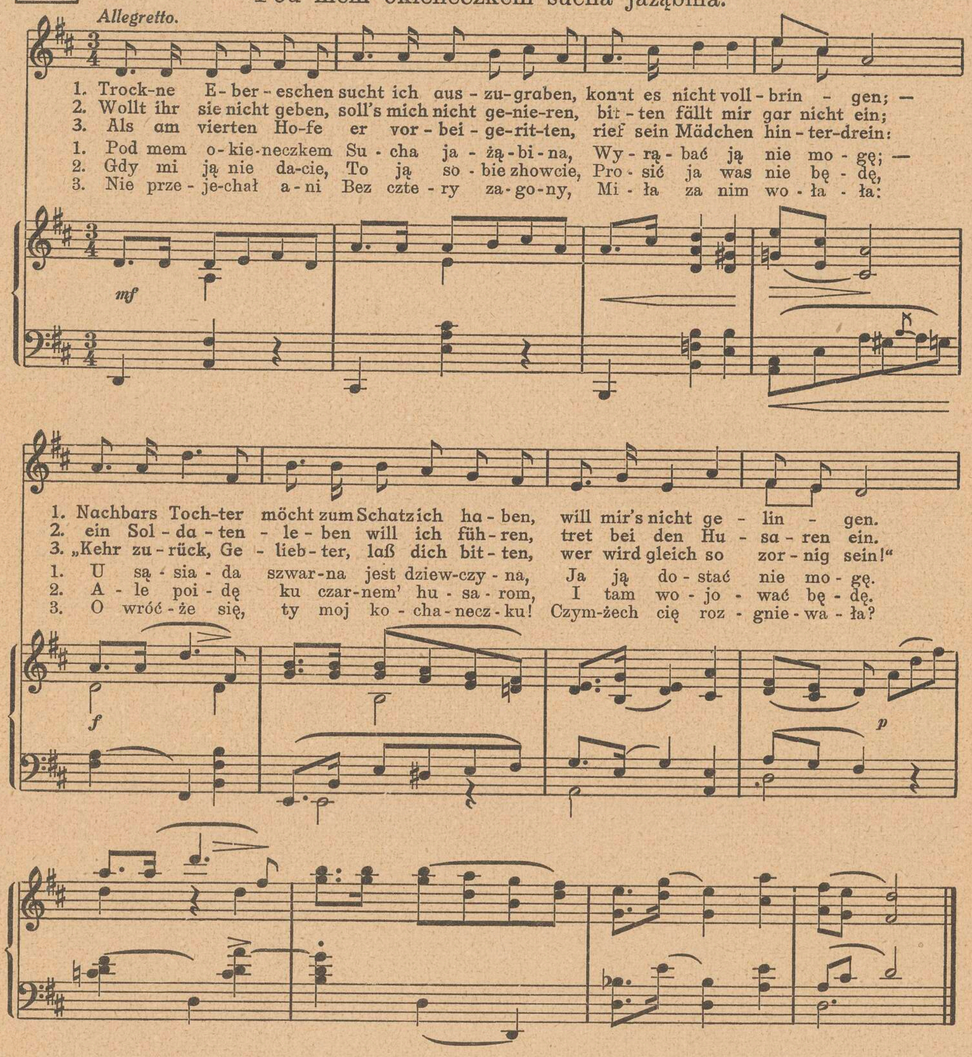
7. Cztéry fiołeczki,
Dwie białe różyczki; —
|: Nie dajcie się uwieść, :|
Wy Rudzkie dzieweczki!

25

Trockne Ebereschen.

Pod mem okieneczkem sucha jażąbina.

Allegretto.



4. Hast mit bösen Worten
Einst mein Herz getroffen,
Jetzt gelingt dir's nimmermehr.
Für nen Fremden blieb dein Fenster offen,
Doch das kränkt mich gar nicht sehr.

5. Brauch nicht mehr zu schlafen
In dem finstern Stübchen,
Wo man mir den Schlummer stört;
Freundlich harret mein ein andres Liebchen,
Dem mein ganzes Herz gehört.

6. Brauch nicht mehr zu schlafen
Auf der Bank, der harten,
Wo für mich so wenig Platz;
Meine Liebste wird mich schon erwarten,
Herzt und liebkost ihren Schatz.

Margarete Weinberg.

4. Rozgniewałaś ty mnie
Trzema słoweczkami,
Już mnie więcy nie będziesz;
Puszczałaś mnie do cimnéj komórki,
Już mnie teraz nie będziesz.

5. Nie będę ja leżał
W cimnéj komoreczce,
Bo by mnie tam straszyło;
Ja poidę do innéj kochaneczki,
To mnie będzie cieszyło.

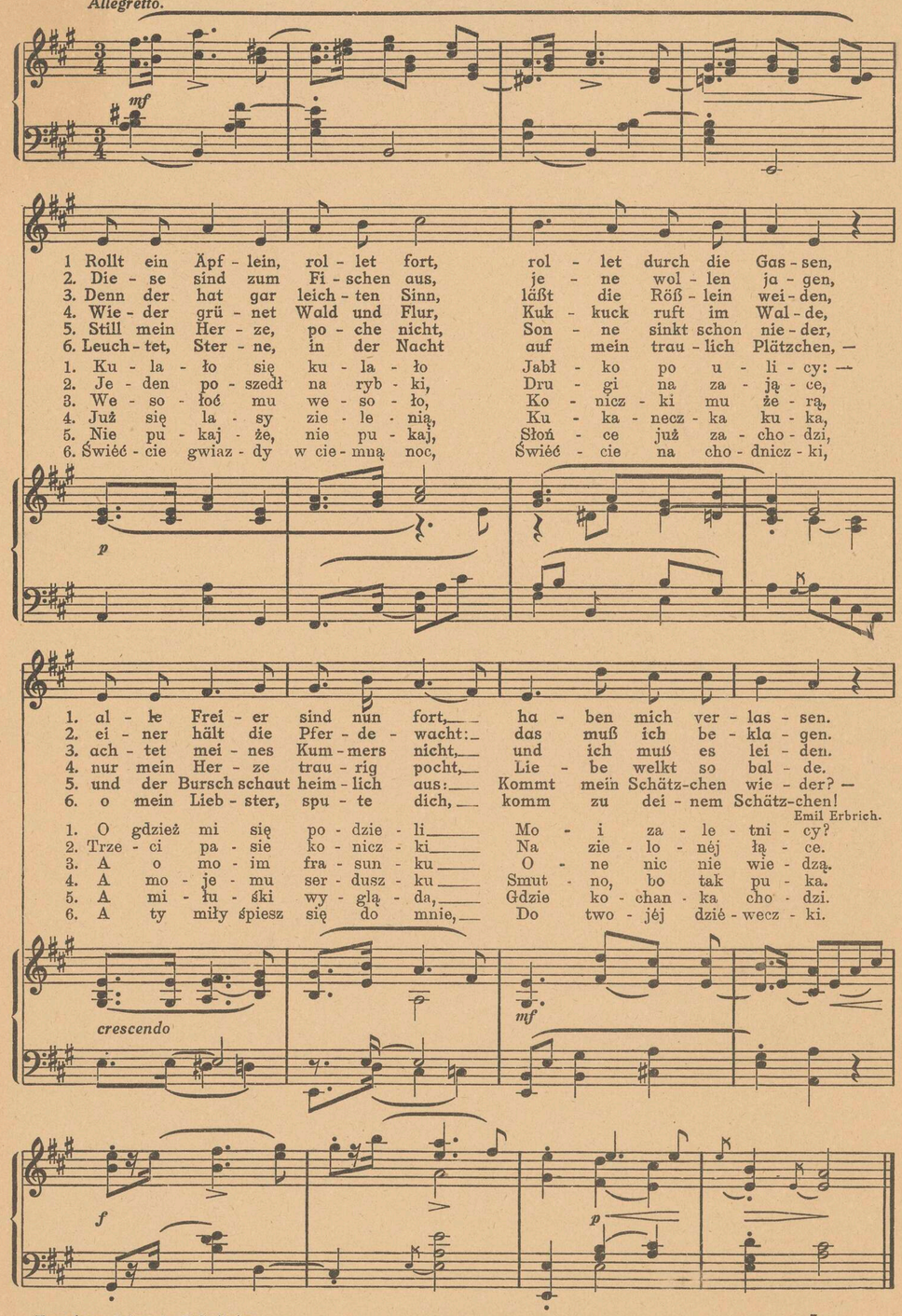
6. Nie będę ja leżał
Na téj wónski ławie,
Bo bym się tam nie smieścił;
Ale poidę do mej kochaneczki,
Coch ją sobie rozpieszcził.

26

Rollt ein Äpflein.

Kulało się kulało jabłko.

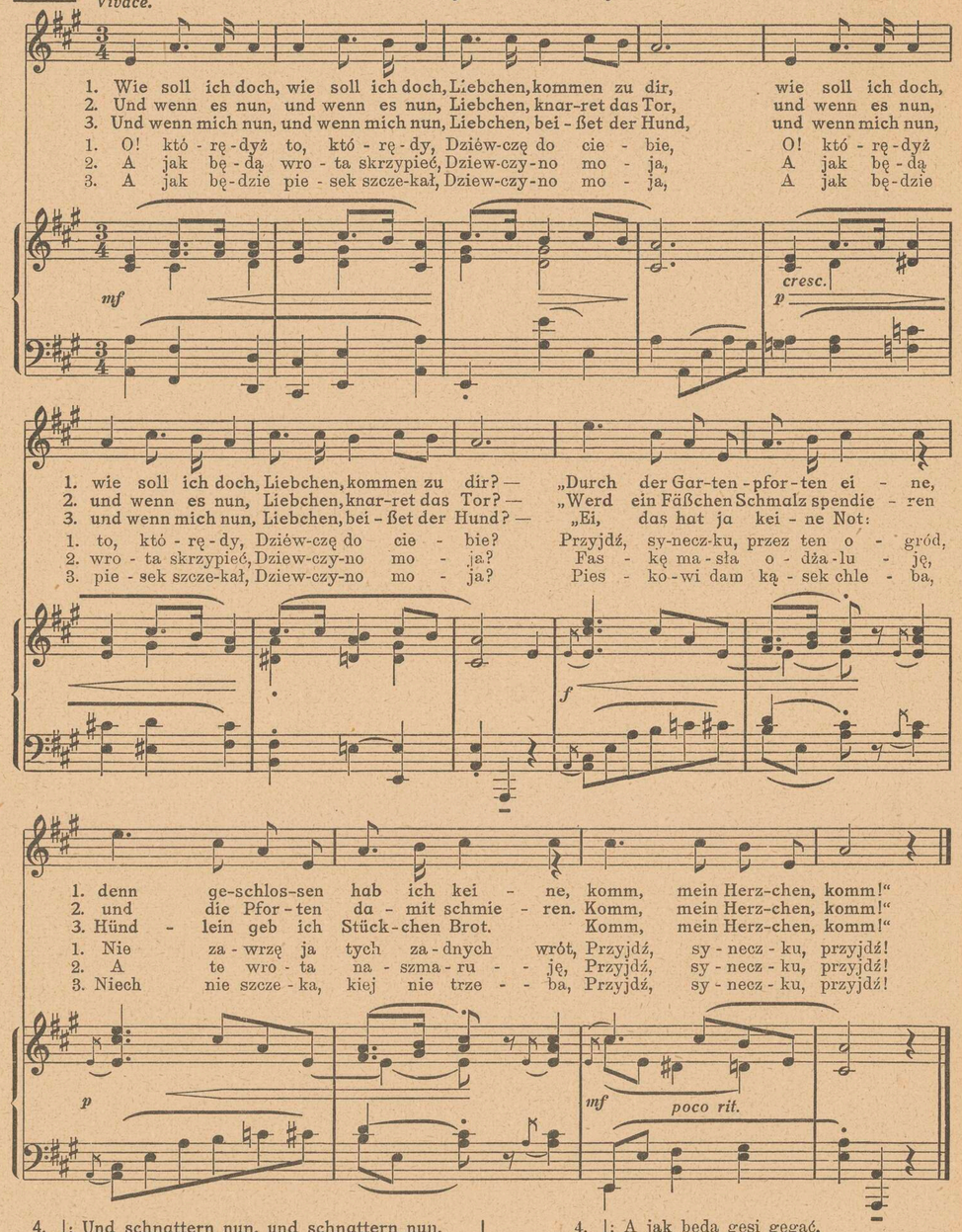
Allegretto.



27

Nun, — dann nicht!
O! którędyż to, którędy.

Vivace.



4. |: Und schnattern nun, und schnattern nun,
Liebchen, Gänse mich an? — :|
„Gänslein wir ins Wasser jagen
Und wir lassen's uns behagen.
Komm, mein Herzchen, komm!“

5. |: Und schnattern nun, und schnattern nun,
Liebchen, Enten mich an? — :|
„Soll die Köchin Futter spenden
Und das Schnattern wird schon enden.
Komm, mein Herzchen, komm!“

4. |: A jak będą gęsi gęgać,
Dziewczyno moja? :|
Gęsi pędzimy na wodę,
My se robimy wygodę,
Przyjdź, syneczku, przyjdź!

5. |: A jak będą kaczki gdakać,
Dziewczyno moja? :|
Ja zawołam na kucharkę,
Aby im dała tatarkę,
Przyjdź, syneczku, przyjdź!

6. |: Und wenn es nun, und wenn es nun,
Liebchen, Väterchen hört? — :|
„Eine Flasche Wein spendier ich
Und das Väterchen traktier ich.
Komm, mein Herzchen, komm!“

7. |: Und wenn es nun, und wenn es nun,
Liebchen, Mütterchen hört? — :|
„Kaufen wir für sie ein Mieder,
Sitzen hinterm Ofen nieder.
Komm, mein Herzchen, komm!“

8. |: Und werden nun, und werden nun
Es die Kinder gewahr? — :|
„Dann erfreun wir sie mit Nüssen,
Und wir werden uns dann küssen.
Komm, mein Herzchen, komm!“

9. |: Und werden nun, und werden nun
Es die Mäuse gewahr? — :|
„Ach, du Schafskopf, bleib im Häuschen,
Hast du Furcht vor einem Mäuschen!
Nie, komm nie zu mir!“

Hoffmann von Fallersleben.

6. |: A jak będzie ojciec słyszał,
Dziewczyno moja? :|
Flaszkę wina odżałuję,
Pana ojca poczęstuję,
Przyjdź, syneczku, przyjdź!

7. |: A jak będzie matka słyszeć,
Dziewczyno moja? :|
Matce kupimy na czépiec,
I my usiadamy za piec,
Przyjdź, syneczku, przyjdź!

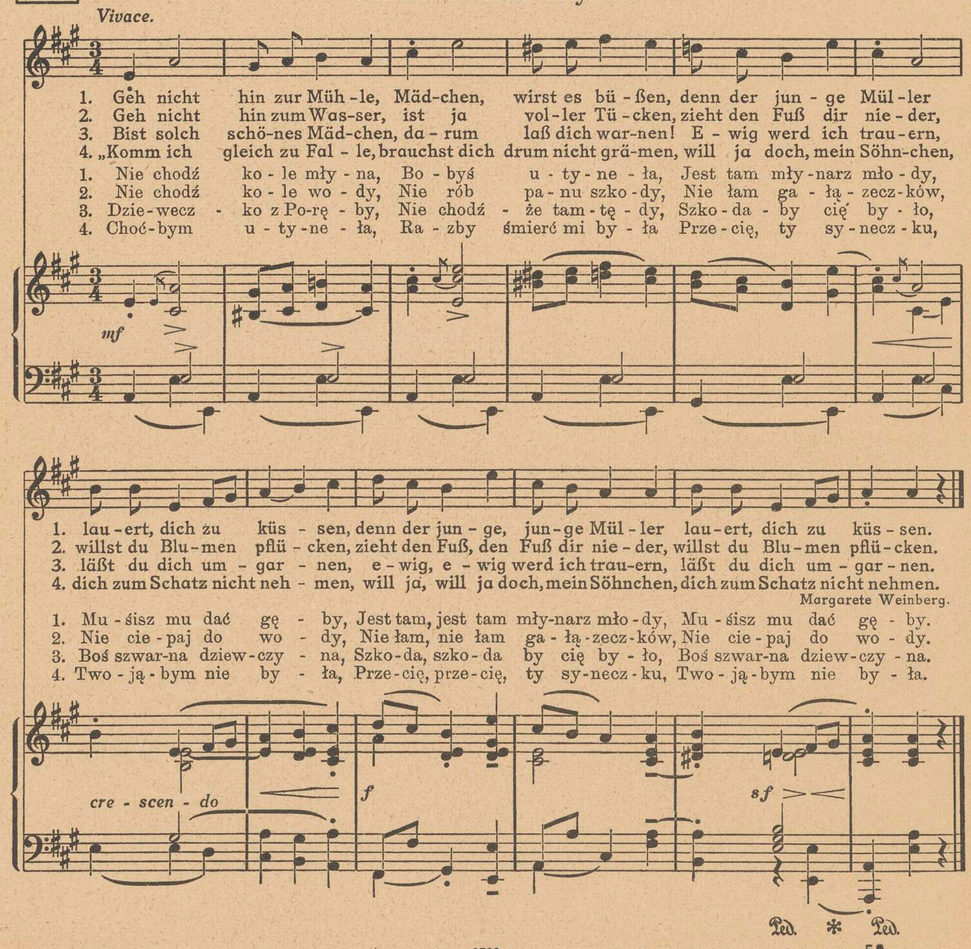
8. |: A jak będą dzieci słyszeć,
Dziewczyno moja? :|
Damy dzieciom po jabłuszku,
A całujemy na łóżku,
Przyjdź, syneczku, przyjdź!

9. |: A jak będą myszy słyszeć,
Dziewczyno moja? :|
Idź do djabła, ty psie łysy,
Kiej się boisz biedńej myszy,
Już mi tu nie chódź!

28

Geh nicht hin zur Mühle.
Nie chodź kole młyna!

Vivace.



29 Öffne doch dein Fenster, Liebchen!

Hosa, hosa! Zimna rosa.

Molto vivace.

1. „Stern-ge-fun-kel, hell im Dun-kel:
2. „„Ich nicht öff-ne, ich nicht öff-ne,

1. „Ho-sa, ho-sa, Zim-na ro-sa
2. „„Nie ot-wo-rzę, Nie ot-wo-rzę,

p cresc. molto *p*

pp rit. *p a tempo*

1. Frost kommt die-se Nacht, Frost kommt die-se Nacht; öff-ne Lieb-chen doch das Fen-ster,
2. fürch-te mich vor dir, fürch-te mich vor dir; denn du gäbst die gan-ze Nacht wohl

1. Bę-dzie wno-cy mróz, Bę-dzie wno-cy mróz; Je-no mi ty, ko-cha-necz-ko,
2. Bo cię się bo-ję, Bo cię się bo-ję; Bo byś mnie ty ca-łą noc-kę

a tempo

pp rit. *p cresc. molto*

Ped. Ped.

1. Lieb-ster dein hier wacht, öff-ne Liebchen doch das Fen-ster, Liebster dein hier wacht.“
2. kei-ne Ru-he mir, denn du gäbst die gan-ze Nacht wohl kei-ne Ru-he mir.““

1. O-kien-ko ot-wórz! Je-no mi ty, ko-cha-necz-ko, o-kien-ko ot-wórz!“
2. Nie dał po-ko-ja; Bo byś mnie ty ca-łą noc-kę Nie dał po-ko-ja!““

pp ed accelerando *sf*

Ped. Ped.

3. „Steter Frieden sei beschieden,
|: Schönes Mädchen dir! :|
|: Kann ich gar nicht dir gefallen,
Schick mich fort von hier.“ :|

4. „„Ach, dann müßt ich, ach, dann müßt ich
|: Fürchten Gottes Macht, :|
|: Schickt ich, Liebster, dich von dannen
In der kalten Nacht!““ :|

Emil Erbrich.

3. „Dobry pokój, ty kochanko,
|: Dobry pokój masz; :|
|: Jeźli cię się nie podobam,
To mi dodom każ.“ :|

4. „„Jużciby ja, ty kochanku,
|: Boga nie znała; :|
|: Gdyby ja ci w taką nockę
Dodom kazała.““ :|

30 An dem Bache.

Za stodołą na rzéce.

Mesto.

1. An dem Ba-che ganz al-lein hü-tet's Mäd-chen
2. Schwim-men al-le fort im Nu, — Häns-chen treibt sie
3. „Folgt dir nicht das klei-ne Pack, wenn du bringst den

1. Za sto-do-łą na rzé-ce Pa-sła Ka-sia
2. Przy-szedł do niéj Ja-ni-czek, Na-wró-cił jéj
3. Ja-ko-żeś ich wo-ła-ła, Kie-dyś im żreć

mf

1—5.

1. En-te-lein, En-te-lein, hü-tet's Mäd-chen En-te-lein.
2. wie-der zu, wie-der zu, Häns-chen treibt sie wie-der zu.
3. Fut-ter-sack, Fut-ter-sack, wenn du bringst den Fut-ter-sack?“

1. ka-czy-ce, ka-czy-ce, Pa-sła Ka-sia ka-czy-ce.
2. ka-czy-cek, ka-czy-cek, Na-wró-cił jéj ka-czy-czek.
3. da-wa-ła, da-wa-ła, Kie-dyś im żreć da-wa-ła?

1—5.

Ped.

6. dann wir zwei.““
6. u-ście-lę.

poco ritenuto

Ped.

4. „„Ach, das Hüten ist so schwer,
Hänschen, komm bald |: wieder her, :|
Hänschen, komm bald wieder her!““

5. „„Nur am Samstag geht's nicht an, —
Zu viel Arbeit |: hab ich dann, :|
Zu viel Arbeit hab ich dann.““

6. „„Aber Sonntags bin ich frei,
Hochzeit halten |: dann wir zwei, :|
Hochzeit halten dann wir zwei.““

Margarete Weinberg.

4. Wołałam ich: taś, taś, taś!
Przyjdźże Jasiu, |: przyjdźże zaś! :|
Przyjdźże Jasiu, przyjdźże zaś!

5. Nie chodź mi sam w sobotę,
Bo mam wielką |: robotę, :|
Bo mam wielką robotę.

6. Jeno mi przyjdź w niedzielę,
Łóżeczko ci |: uścielę, :|
Łóżeczko ci uścielę.

31

Dieser Weg ins Städtchen.

Spodobałać mi się dróżka.

Moderato.

1. Die - - ser Weg ins Städt - chen ist mir lieb und wert,
2. Schleich mich vor ihr Stüb - chen, klopf ans Fen - ster schön:
3. Hab, dich zu er - lan - gen, kei - ne Müh ge - scheut,
4. „Prahlst du mit dem Wei - ne, das ist schlecht von dir;

1. Spo - do - ba - łać mi się dróż - ka Tu ku Za - bo - rzu, (albo inna wieś)
2. Za - - szedł pod o - kien - ko I za - ko - ła - tał:
3. O - - żal ci mię, Bo - że, Cza - su daw - ne - go,
4. Prze - - cę ja tesz to - bie Hus - tecz - kę da - ła,

p cresc. *f* *p*

1. führt zu mei-nem Mädchen, das mein Herz be-gehrt. Will sie mich verschmähen,
2. „Öff - - ne mir, mein Liebchen! Sieh mich wei-nend stehn.“ Him-mel! kein Er - bar-men
3. gar - nichts wollt ver - fan - gen, fort ist Geld und Zeit. Kauft die be - sten Wei - ne
4. gab ich dir das fei - ne Tüch-lein doch da - für. Blieb dir garnichts schuldig,

1. Spo-do-ba-łać mi się dróż - ka Tu ku Za - bo - rzu; Ja tu cho-dźić bę - dę,
2. „Öd - - woż mi ko-chan-ko, Bo bę - dę pła - kał!“ Po - żal - że się Bo - że
3. Coch się na - ku - po - wał Win - ka do - bre - go. Win-kach się na - ku - pił,
4. A jam ci ją jesz - cze Nie wy - mó - wia - ła; Tyś mi wi - na ku - pił,

p cresc. *f* *p* *mf*

1. muß ich den-noch se - hen, daß sie mich er - hört.
2. fühlt sie mit mir Ar - men, läßt um - sonst mich stehn.
3. für dich, sprö-de Klei - ne; wie mich das nun reut.
4. da rum steh ge - dul - dig nur vor mei - ner Tür.

1. Choć ją nie do - sta - nę, Pod o - kie - necz - ko.
2. Ko - ja - ta - nia me - go, Coch się tu na - stał.
3. Cie - biech się na - mó - wił: Tyś mnie nie chcia - ła.
4. Już-eś mi go wy - mó - wił, Jam go nie chcia - - - - - ła.

1—3. 4.

dimin. *p*

Margarete Weinberg.

32

Werbung.

Ciecze woda, ciecze.

Vivace.

1. Mun - ter fließt das Was - ser, ü - ber Stei - ne brau - send, —
2. „Laß das Was - ser rau - schen, es wird dir nichts sa - gen,

1. Cie - cze wo - da, cie - cze, Po ka - mie - niach brzę - czy, —
2. „Cóż mię się ty py - tasz, Wie - la bych ich mia - ła?

mf

1. fra - ge dich, mein Schätz - chen, hast du vie - le Tau - send?
2. ob ich dich auch möch - te, hast du erst zu fra - gen,

1. Py - tam cię się dzio - cho, Wie - la masz ty - się - cy?
2. Przód mię się ty py - taj, Je - śli - bych cię chcia - ła!

p

1. fra - ge dich, mein Schätz - chen, hast du vie - le Tau - send?
2. ob ich dich auch möch - te, hast du erst zu fra - gen!“

Emil Erbrich.
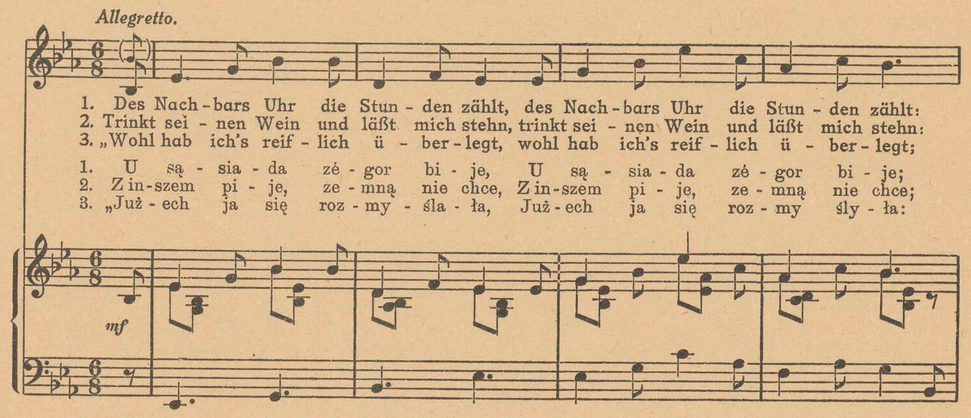
1. Py - tam cię się dzio - cho, Wie - la masz ty - się - cy?
2. Przód mię się ty py - taj, Je - śli - bych cię chcia - ła!“
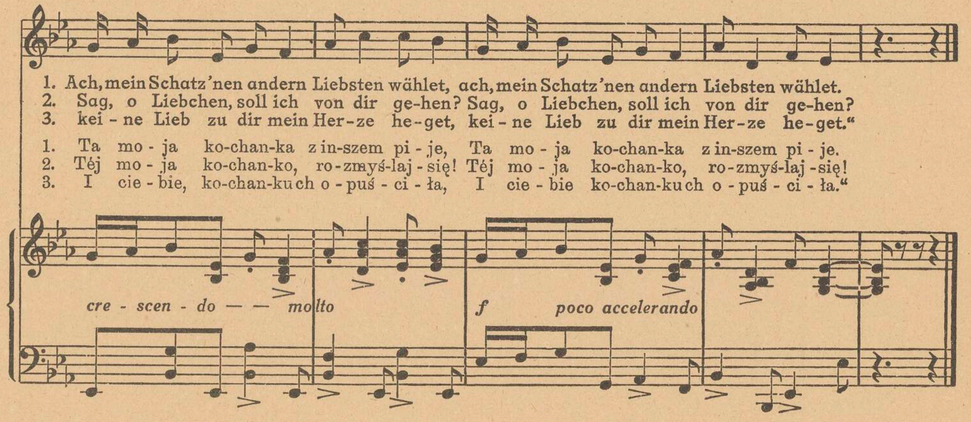
f

33

Des Nachbars Uhr die Stunden zählt.
U sąsiada zégor bije.

Allegretto.





4. |: Will nicht im Schmerz von hinnen ziehn; :|
|: Einer Andern soll mein Herz erglühen! :|

5. |: Ich weiß ein Mädchen, brav und schön: :|
|: Lebe wohl! nun will ich zu ihr gehen. :|

6. |: „Gibst mir den Abschied ohne Reu, :|
|: Dir doch wollt ich halten ew'ge Treue." :|

7. |: Musik ertönt in Nachbars Haus: :|
|: Spielt zu meines Liebchens Hochzeitsschmause. :|

8. |: Ein Häubchen nur ihr Köpfchen schmückt; :|
|: Ich hätt ihr das Kränzchen nicht zerpflücket! :|

Margarete Weinberg.

4. |: Nie opuszczajżysz mnie jeszcze, :|
|: Aże ja się znajdę inne mjesce. :|

5. |: Jużem ja się mjesce znalas: :|
|: Dziękuję ci dziocho, ostatni raz! :|

6. |: „Mógłeś jeszcze nie dziękować, :|
|: Mógły my się jeszcze pomiłować." :|

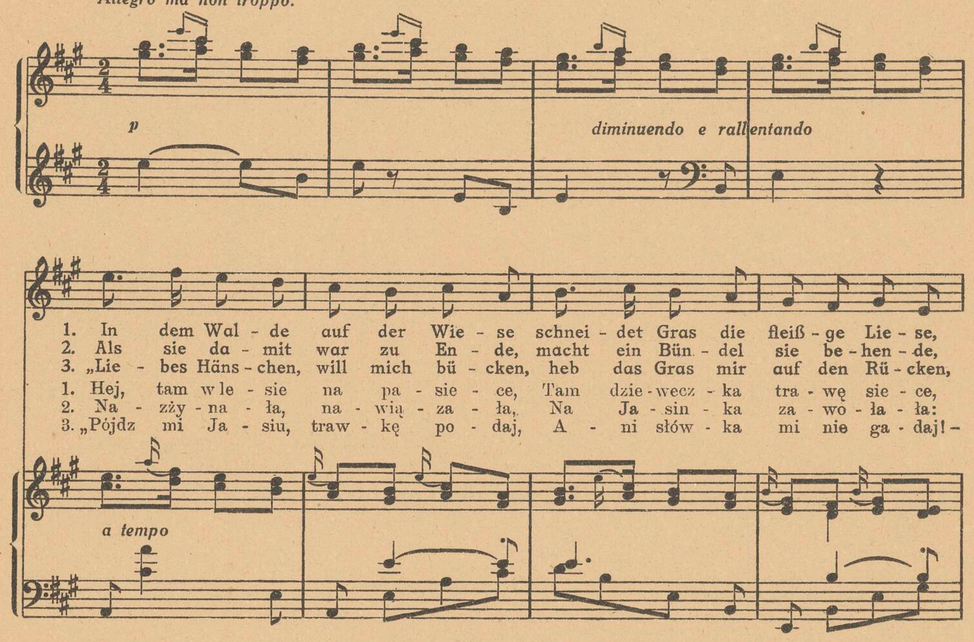
7. |: U sąsiada muzyczka gra: :|
|: Ta moja kochanka wesele ma. :|
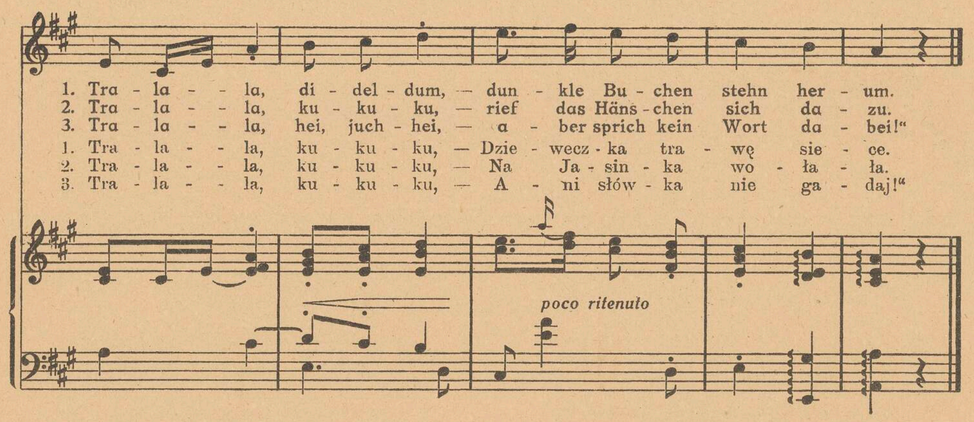
8. |: Wesele ma, a w czepeczku; :|
|: A u mnie by miała we wioneczku. :|

34

In dem Walde auf der Wiese.
Hej, tam w lesie na pasiece.

Allegro ma non troppo.





4. „„Ja, das will ich gern vollbringen,
Eins nur muß ich ausbedingen: —
Tralala, kukuku, —
Reden muß ich doch dazu!""

5. „„Dürft ich gar nicht mit dir sprechen,
Würd mir schier das Herze brechen, —
Tralala, dideldum, —
Bin nun mal nicht gerne stumm.""

6. „Muß dir sonst das Herz erlahmen,
Nun, so schwätz in Gottes Namen! —
Tralala, kukuku, —
Das gehört nun mal dazu."

Margarete Weinberg.

4. „„A ja tobie trawkę podam,
Ale téż z tobą pogadam, —
Tralala, kukuku, —
Ale z tobą pogadam!""

5. „„Boby serce skaminiało,
Gdyby z tobą nie gadało,
Tralala, kukuku, —
Gdy z tobą nie gadało.""
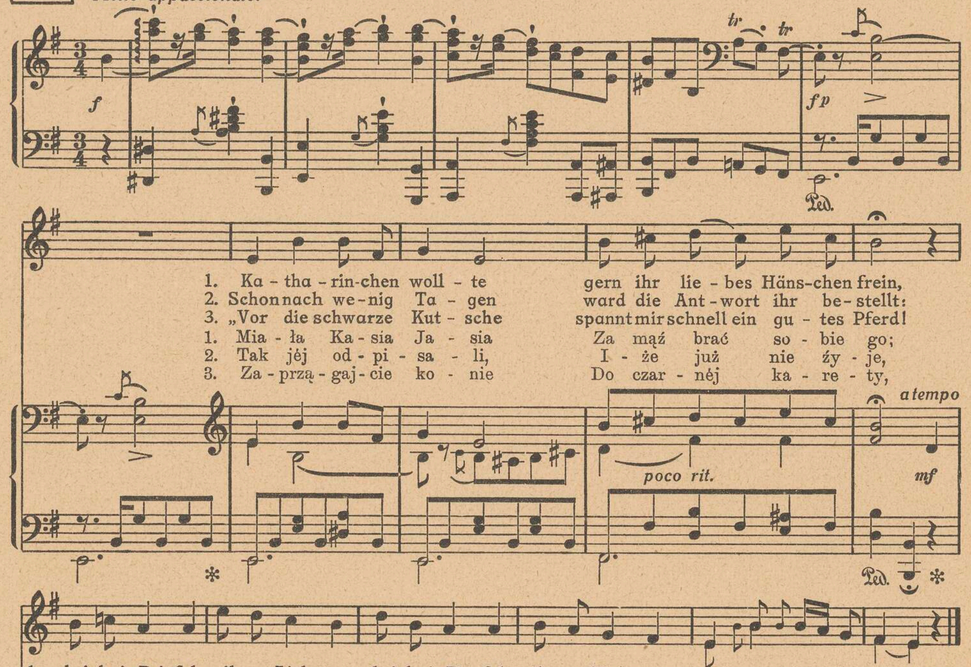
6. „Choć nic więcéj: szczęść ci Boze!
Dyć bez tego być nie może,
Tralala, kukuku, —
Bez tego być nie może."

35

Keiner wie er!

Miała Kasia Jasia.

Molto appassionato.



4. Und nun ging's zum Kirchhof
Unverweilt im vollen Trab:
|: „Totengräber, laß mich wissen, :|
Wo ist Hänschens Grab?"
5. Schnell ließ sie es öffnen,
Stand dabei in heißem Schmerz.
|: Als ihr Hänschen sie erblickte, :|
Brach ihr fast das Herz.
6. „Steh doch auf, mein Hänschen,
Heut soll unsre Hochzeit sein!" —
|: „„Meine Kleider sind vermodert, :|
Wie der Körper mein.""
7. „„Bin für dich verloren,
Warum störst du mich, mein Schatz?
|: Findest bei 'nem andern Liebsten :|
Bald genug Ersatz.""
8. „Fänd ich auch so viele,
Als im Wald es Blumen gibt,
|: Keiner kann mir dich ersetzen, :|
Den ich so geliebt."
9. „Fänd ich auch so viele,
Als im Wald man Bäume zählt,
|: Dich nur haben meine Eltern :|
Mir zum Mann erwählt."

4. Jak tam przyjechali
Na ten kierchoweczek:
|: Powiedzże nam kopidole, :|
Gdzie Jasiów grobeczek?
5. Jak go wykopali,
Oba zapłakali,
|: Oba sobie białą chustką :|
Oczka ucierali.
6. Wstawaj Jaśku, wstawaj,
Będziemy ślub brali. —
|: Koszuleczka na mną zgniła, :|
A ciało zbuczniało.
7. O cóż ci to idzie?
O te zgniłe kości?
|: Kędy się tylko obrócisz, :|
Wszędzie ich masz dości.
8. Choćby ich też było,
Jako w lesie szyszek,
|: To tu żaden nie jest taki :|
Jak ten nieboszczyczek.
9. Ach choćby ich było
Jako w lesie kiji,
|: O jużci taki nie będzie, :|
Jak ojcowie chcieli.
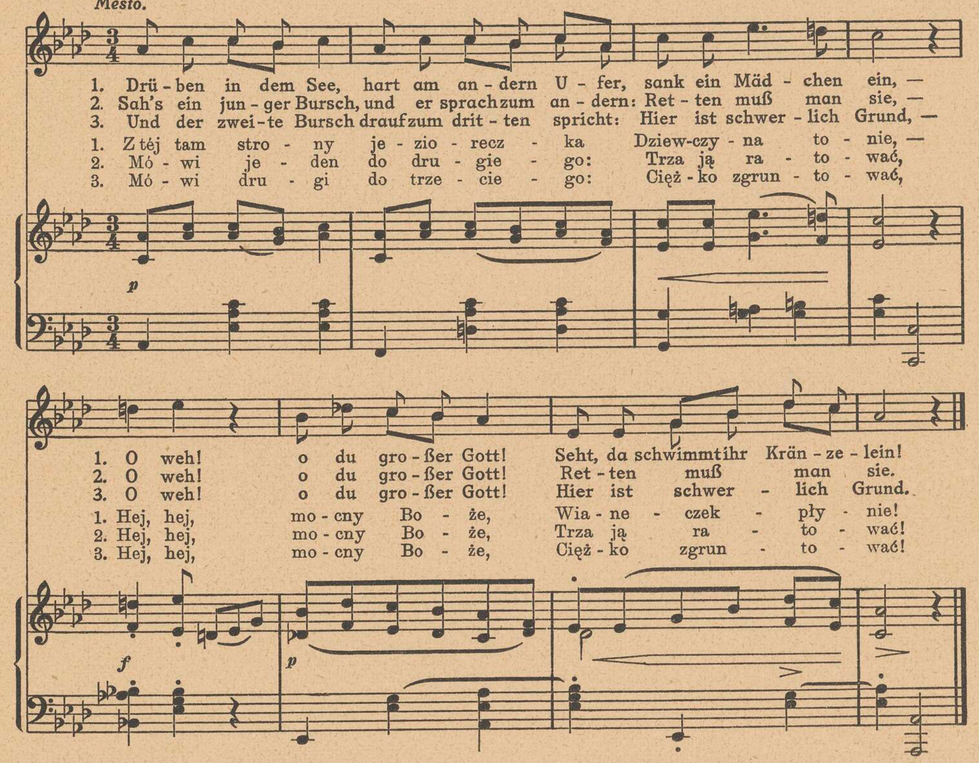
Margarete Weinberg. 9502

36

Die traurige Hochzeit.

Z téj tam strony.

Mesto.



4. Wie's der Hans gesehn, schnell vom Pferd er sprang,
Doch auch er versank, —
O weh! o du großer Gott!
Doch auch er versank.
5. Lieber Rappe mein, kehre nun allein
Mit dem Sattel heim, —
O weh! o du großer Gott!
Mit dem Sattel heim.
6. Sag dem Vater nicht, sag der Mutter nicht,
Keinem sag es je, —
O weh! o du großer Gott!
Daß ich starb im See.
7. Sag dem Vater nicht, sag der Mutter nicht,
Daß ich hier versank, —
O weh! o du großer Gott!
Daß ich hier ertrank.
8. Sag dem Vater nur, sag der Mutter nur,
Daß ich bin vermählt, —
O weh! o du großer Gott!
Daß ich bin vermählt.
9. Doch ein traurig Fest war die Hochzeit mein
In dem Bett des Sees, —
O weh! o du großer Gott!
In dem Bett des Sees.
10. Wer war mein Geleit bis zum Traualtare? —
Krebse führten mich, —
O weh! o du großer Gott!
Krebse führten mich.
11. Und als Braut umfängt mich das kalte Wasser
In dem tiefen See, —
O weh! o du großer Gott!
In dem tiefen, tiefen See. Margarete Weinberg.

4. Jaś to zoczył, z konia skoczył,
I sam utonął,
Hej, hej, mocny Boże,
I sam utonął.
5. A idźże ty kary koniu
Z siodłem do domu,
Hej, hej, mocny Boże,
Z siodłem do domu!
6. Nie powiadaj ojcu, matce,
Ani nikomu, —
Hej, hej, mocny Boże,
Ani nikomu!
7. Nie powiadaj ojcu, matce,
Żem ja utonął,
Hej, hej, mocny Boże,
Żem ja utonął!
8. Tylko powiedz ojcu, matce,
Żem się ożenił, —
Hej, hej, mocny Boże,
Żem się ożenił!
9. Smutne moje ożenienie,
W wodzie tonienie, —
Hej, hej, mocny Boże,
W wodzie tonienie!
10. Jacyż moi są drużbowie?
W wodzie rakowie,
Hej, hej, mocny Boże,
W wodzie rakowie!
11. Zimna moja panna młoda,
W jeziorze woda, —
Hej, hej, mocny Boże,
W jeziorze woda!

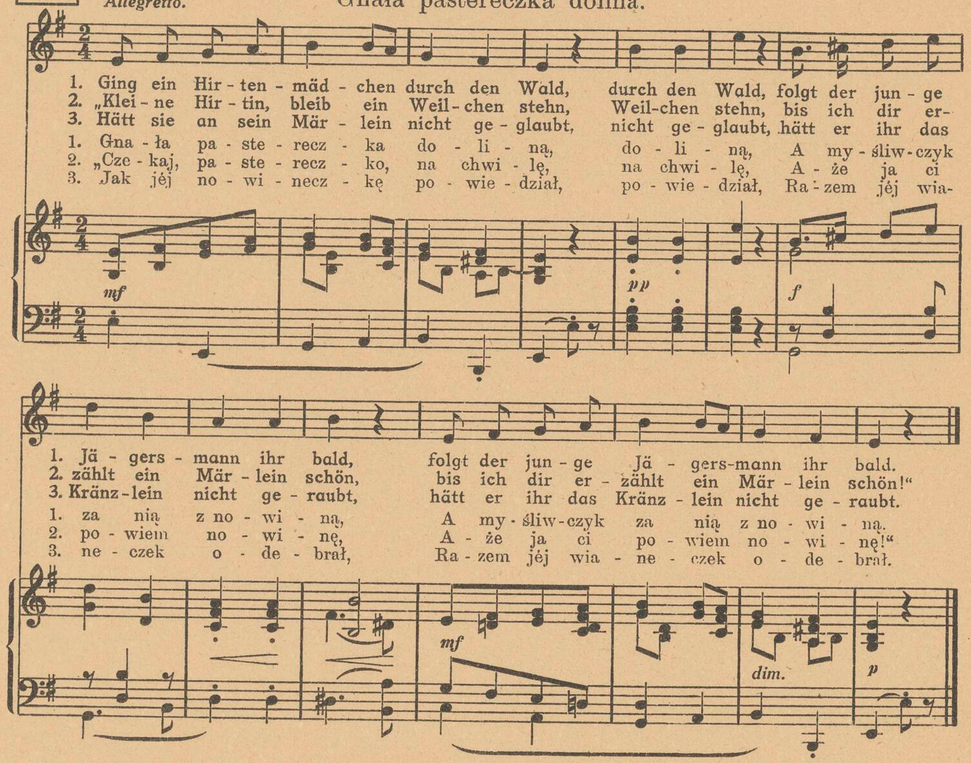
9502

37

Der Jäger und das Hirtenmädchen.

Allegretto.

Gnała pastereczka dolina.



4. „Kleines Mädchen, treibe |: nun nach Haus, :|
|: Plaudre unser Märlein ja nicht aus!“ :|
5. Ihre Herde heimwärts |: trieb die Maid, :|
|: Klagte gleich dem Bruder all ihr Leid. :|
6. Als durchs Dörfchen kam der |: Jägersmann, :|
|: Rief der Hirtin Bruder gleich ihn an. :|
7. „„Wart ein Weilchen, lieber |: Jäger du, :|
|: Bis ich meine Flinte laden tu.““ :|
8. „„So, nun schieß ich dir den |: Schädel ein: :|
|: Weil du mir verführt mein Schwesterlein.““ :|

Margarete Weinberg.
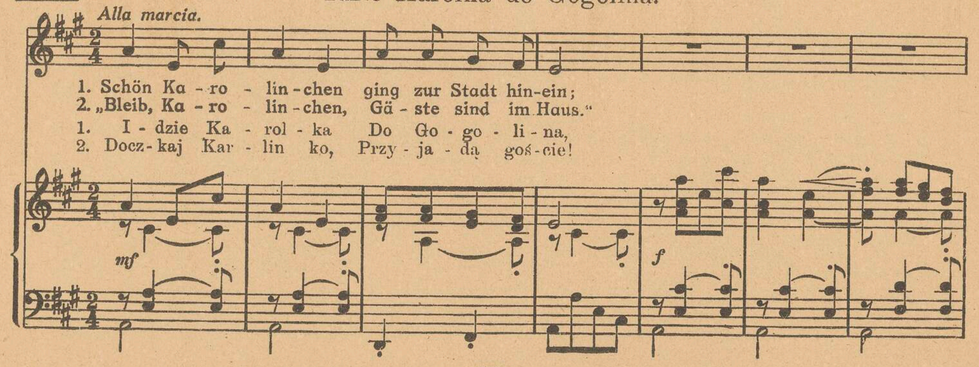
4. „Żeńże, pastereczko |: do domu, :|
|: A nie powiec o tem żadnemu!“ :|
5. Pastereczka do dom |: zagnała, :|
|: Zaraz braciszkowi pedziała. :|
6. Idzie myśliweczek |: po rynku, :|
|: A braciszek stoi w okienku. :|
7. „„Czekaj, myśliweczku |: na chwilę, :|
|: Aż ja się karabin nabiję!““ :|
8. „„To masz, myśliweczku |: w głowiczkę, :|
|: Boś mi uwiódł moją siostrzyczkę!““ :|

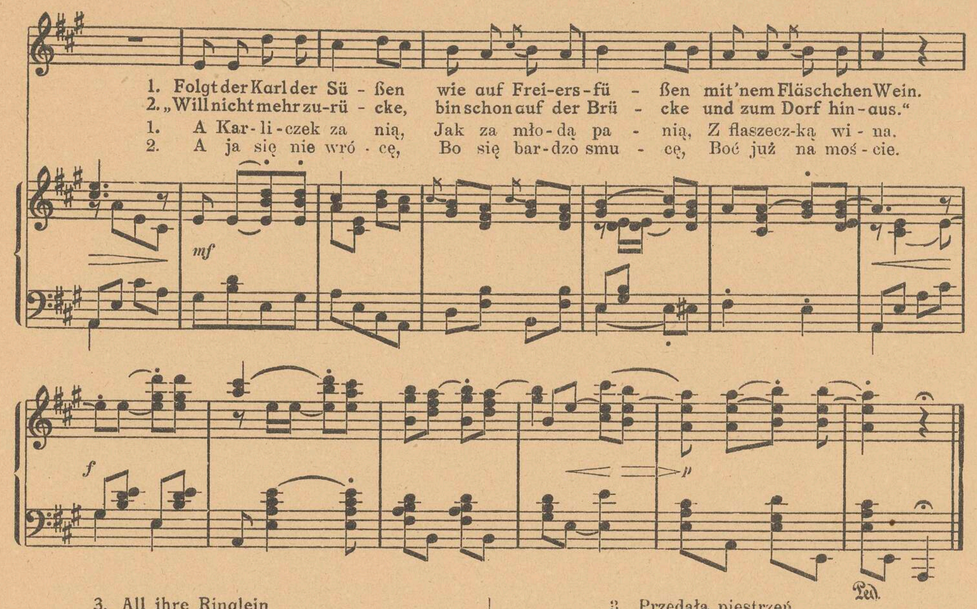
38

Schön Karolinchen.

Alla marcia.

Idzie Karolka do Gogolina.





3. All ihre Ringlein
Tauscht um Geld sie ein,
Für den ganzen Haufen
Tät ein Feld sie kaufen
Und ein Haus von Stein.

4. Vor Liebchens Hause
Seh ein Pferd ich stehn.
Soll der Hochzeitswagen
Sie zur Kirche tragen,
Putzt sich's Mädel schön.

5. Nicht eine Träne
Aus dem Aug ihr rann;
Nur die grünen Schleifen
Will vom Kopf sie streifen,
Doch das geht nicht an.

6. „Bänder, ihr Bänder
Macht das Herz mir schwer.
Meinen blauen Augen
Wollt ihr gar nicht taugen,
Stört mich gar zu sehr.“

7. Vor unserm Hofe
Hält Karlinchen bald.
An der Trauerweide
Hört ich, wie voll Leide
Sie den Schreiber schalt:

8. „Elender Schreiber,
Trägst die Schuld daran.
Mit dem Wein, dem roten,
Den du mir geboten,
Fing mein Unglück an.

9. Hast mich berauschet
Mit gebranntem Wein.
Ließ mich arg betören,
Könnte sonst in Ehren
Eine Jungfrau sein.

10. Ich (ein) ehrbar Mädchen,
Du ein braver Mann,
Gingen wir zum Tanze,
Und im grünen Kranze
Auf die Hochzeit dann.“

Margarete Weinberg.

3. Przedała piestrzeń
I zausznice,
A kupiła folwark,
A kupiła folwark
I kamienicę.

4. W téj kamienicy
Bronny koń stoi,
Tu się ma miłuśka,
Tu się ma miłuśka
Do ślubu stroi.

5. Na ślub jechała,
Żywnie płakała;
Te zielone wstążki,
Te zielone wstążki
Z głowy targała.

6. O wstążki, wstążki,
Coście zielone;
Moje oczka modre,
Moje oczka modre
Sa zasmucone.

7. Przed naszym dworem
Jest tam rokita:
Wołała Karlinka,
Wołała Karlinka
Na urzędnika.

8. Ty urzędniku,
Tyś mi jest winien,
Boś mnie ty częstował,
Boś mnie ty częstował
Czerwonem winkiem.

9. Czerwonem winkiem,
Ostrą gorzałką,
Jeszcze mogłam ja być,
Jeszcze mogłam ja być,
Podziś panienką.

10. Ja bym panienką,
A ty panicem,
Mogliśmy sobie iść,
Mogliśmy sobie iść
Oba pod wieńcem.

39

Bräutliche Klage.

Włosy, moje włosy!

Moderato molto.

p *crescendo molto ed accelerando*

1. Um euch, lan - ge Flech - ten, muß ich heu - te kla - gen,
2. Flocht ich sonst die Haa - re, war's mir Lust und Won - ne,
1. Wło - sy, mo - je wło - sy, Szko - da wa - széj kra - sy,
2. Kie - dy ja was cze - szę, Z wa - mi się u - - cie - szę;

a tempo

p

1. muß euch ber - gen, euch ver - ste - cken, un - term Häub - chen tra - gen.
2. und nun muß ich Haus - frau wer - den, — trü - be scheint die Son - ne.
1. Przyj - dzie - cie wy pod cze - pie - czek Za nie - dłu - gie cza - sy.
2. Pan - nach ja się nie na - by - ła, Świa - tu nie słu - ży - ła.

mf

3. Gerne möcht ich, gerne
Meinen Kranz noch tragen,
Daß ich ihn muß lassen, lassen, —
Mußt den Bräutgam fragen.

4. Er will in die Ehe
Wie ins Joch mich zwingen,
Und Befreiung aus dem Joche
Kann der Tod nur bringen.

Emil Erbrich.

3. Chodziłach ja sobie
W zielonym wianeczku,
Wszystko temu Jasiek winien,
Ty, moj kochaneczku.

4. Darmo, Jasiu, darmo
Zaprzągłeś mnie w jarzmo;
Już mnie z niego nie wyprzągniesz,
Aż w grobie usiądziesz.

40

Der traurige Sonntag.

Wczora była niedzieliczka.

Andantino.

p

1. Sonn - tag war für al - le ge - stern, ach, für mich nur nicht, denn die gan - ze
2. In die Kir - che will ich fah - ren mit dem Schimmel - paar, denn mein Herz muß
3. Kommt ihr zu mir, lie - ber Va - ter, lie - bes Müt - ter - lein, o, dann hat er
1. Wczo - ra by - ła nie - dzie - licz - ka, Dzi - saj smut-ny dzien; Nie wi - dzia - łach
2. Za - przą-gaj - cie do koś - cio - ła Te śi - we kla - cze; Niech mi ser - ce
3. Jak wy do mnie przy - je - dzie-cie Ma - tuch - no mo - ja, O! toć on mnie

1. Wo - che sah ich mei - nen Lieb - sten nicht. Ach, mich schmerzt mein Kopf vor Kum - mer,
2. im - mer wei - nen, wei - nen im - mer - dar. Ach, zu jung dem frem - den Man - ne
3. Ko - se - wor - te, Wor - te s'üß und fein. Doch, wenn ihr den Rü - cken keh - ret,
1. ko - cha - necz - ka Już ca - ły ty - dzien. Gło - wicz - ka się u - sta - ra - ła
2. tak nie wo - ła, A niech nie pła - cze. Mło - dąś - cie mnie, mo - ja mat - ko,
3. pięk - nie mó - wi: „Źó - necz - ko mo - ja!“ A - le jak wy od - je - dzie - cie,

1. ach, vor Leid um dich, mei - ne Au - gen müs - sen wei - nen, wei - nen nur um dich.
2. habt ihr mich ver - mählt, und als Hausfrau un - er - fah - ren, hab ich oft ge - fehlt.
3. schlägt er im - mer - zu, er ist mein nicht wert ge - wesen, schlägt mich immer - zu.

Emil Erbrich

1. Wsmut-ku o cie - bie, Ocz - kach so - bie wy - pła - ka - ła, Wszystko dla cie - bie.
2. Mło - dą wy - da - li, Boś - cie wy mnie gos - po - da - rzyć Nie na - u - czy - li.
3. Je - no by mnie bił. Nie - godzien mnie, ma - mu - licz - ko, Nie - godzien mnie był.

poco rit. *a tempo cresc.* *f rallentando dimin.* *p*

41

Wenn des Stromes Wellen.
Przebrała się woda.

Vivace.

1. Wenn des Stro - mes Wel - len ü - bers U - fer schwel - len,
2. „Freun - de, laßt uns sin - nen, wie sie zu ge - win - nen,
3. Gift - ge Kräu - ter ha - ben man - chen schon be - gra - ben,
1. Prze - bra - ła się wo - da Z po - la do o - gro - da,
2. Wy, mo - je są - sia - dzi, Baj - cież mi do - ra - dy,
3. Idź - że tej do sa - du, Ur - wij lis - tek z ja - du

mf

1. dämmt sie Men - schen - hand nicht ein; „die mein Herz ge - fan - gen,
2. denn vor Kum - mer werd ich grau. Tu des nachts mich krän - ken,
3. gib sie ihr in sü - ßem Wein! Sie wird da - von ster - ben,
1. Za - sta - wić ją nie mo - gę; Spo - do - ba - ła mi się
2. Ja - ko ja ją do - stać mam. Ca - łą noc - kę nie spię,
3. A daj i go z win - kem pić; To ten jad ją sku - si,

cresc.

1. werd ich nie er - lan - gen, sist des Nach - bars schö - nes Töch - ter - lein."
2. ih - rer stets ge - den - ken, alt und häß - lich, – ach! – ist mei - ne Frau."
3. du kannst nochmals wer - ben und ge - trost dein sü - ßes Lieb - chen frein.
1. Dzio - cha u są sia - da, A ja ją do - stać nie mo - gę.
2. Je - no so - bie myś - lę I - żem ja sta - rą ba - bę mam.
3. O - na um - rzeć mu - si Ty się z no - wu mo - żesz o - że - nić.

p

4. „Hei, das gibt ein Tänzchen;
Unsers Großknechts Fränzchen
Nehm ich dann bestimmt zur Frau.
Goldgestickte Bänder,
Prächtige Gewänder
Trägt mein schmuckes Weibchen flott zur Schau."
5. „Vögel singen Lieder,
Täubchen girrt im Flieder,
Und der Kuckuck ruft im Tann.
Und im Dorf die Leute
Treten scheu beiseite,
Schelten mich 'nen schlimmen Ehemann."

Margarete Weinberg

4. Weznę sobie żonkę.
Szafarzową córkę,
Szafarzową ze dwora.
Ma ona husteczki:
I złote kołeczki
Wyszywane do koła.
5. Kukaneczka kuka,
Gołombeczek burga
Tam w olszenie na olsze.
Ludzie powjadają,
Na mnie ukazają:
Iżem ja mąż najgorszy.

42

Häsleins Klage.
Siedzi zajączek pod miedzą.

Allegretto.

1. Da sitzt ein Häs - lein an dem Rain, an dem Rain, und kei - nem Jä - ger
2. Ja, ich Häs - lein bin ein Wai - sen - kind, Wai - sen - kind: was hilft's, daß ich so
3. Und ich las - se Wei - zen Wei - zen sein, Wei - zen sein, trin - ke auch kei - nen
1. Sie - dzi za - ją - czek pod mie - dzą, pod mie - dzą My - śliw - cy o - nim
2. Ja za - jąc je - stem sie - ro - ta, sie - ro - ta, Cóż mi czy - ni mo -
3. Dyć ja psze - nicz - ki nie ja - dam, nie ja - dam, A - ni też win - ka

mf *f*

1. fällt das ein, fällt das ein, sitzt und den - ket an sein End - chen,
2. gut ge - sinnt, gut ge - sinnt? Kei - nem tu ich Leid hie - nie - den,
3. Tro - pfen Wein, Tro - pfen Wein; nur, daß ich mal aus dem Koh - le
1. nie wie - dzą, nie wie - dzą; Sie - dzi, sie - dzi, la - men - tu - je,
2. ja cno - ta, ma cno - ta? Ja ża - dne - mu nic nie czy - nię.
3. nie pi - jam, nie pi - jam, Tyl - ko do ka - pu - sty cho - dzę,

mf

1. und es schreibt sein Te - sta - ment - chen, schreibt's und weint, schreibt's und weint.
2. ach, ich las - se ja zu - frie - den je - der - mann, je - der - mann.
3. hie und da ein Blätt - chen ho - le, nicht wie's tut Ochs und Kuh.
1. Te - sta - men - ta o - pi - su - je Śmier - tel - ne, śmier - tel - ne.
2. Je - no z każ - dym do - brze ży - ję, I z wa - mi wszyst - ky - mi.
3. Po lis - tecz - ku się też skrą - żę, Nie jak wół, nie jak wół.

p *f.* *p*

4. Gern geh ich in die Gärten hin, Gärten hin,
Nach Pflaumenbäumchen |: steht mein Sinn – :|
Doch was soll mein kurz Ergötzen?
Bald, bald wird zu Tod mich hetzen
Unser Herr, unser Herr.
5. Häslein, o stell dein Zaudern ein, Zaudern ein!
Schon wartet eine Kugel dein, Kugel dein!
Und der Jäger kommt gegangen,
Mich im Schnappsack zu empfangen:
Bist nun mein! bist nun mein!
6. Und die Köchin dreht mich immerdar, immerdar
Und fühlt, ob ich denn noch nicht gar, noch nicht gar.
Wenn's nach Wunsch ist ausgefallen,
Dann verkündet sie es allen:
Kuba*) gut! Kuba gut!
7. Liege ich auf dem Tische dann, Tische dann,
Grad wie Ochsen glotzt mich alles an, alles an:
Jetzt gegessen und getrunken!
Schont nicht Kuba, den Hallunken!
|: Schont ihn nicht! :|

Hoffmann von Fallersleben.

4. A sadeczka też nie mijam, nie mijam,
Po śliweczce siebie spinam, się spinam;
Nie mogę się długo bawić,
Bo mnie upatruje zabić
Gospodarz, gospodarz.
5. Uciecz, zajączku, od domu, od domu,
Bo bierzesz kulkę do kromu, do kromu;
Myśliweczek też nadbiega,
I torbę na mnie rozdziera,
Jużeś mój, jużeś mój!
6. Kucharka mię już przewraca, przewraca,
Co chwilę, palcę pomaca, pomaca,
I probuje jak smakuje,
I zaras mię też melduje:
Już dobry, już dobry.
7. Ja zając leżę na stole, na stole,
Wybłyszczą oczy jak wole, jak wole:
Jędzcie, jędzcie, transzerujcie,
A hultaja nie szanujcie,
Macieja, złodzieja.

*) „Kuba" (d. i. Jakob), wird scherzweise der Hase genannt. Mit lauten „Kuba"-rufen scheuchen die Treiber die Hasen den Jägern zu.

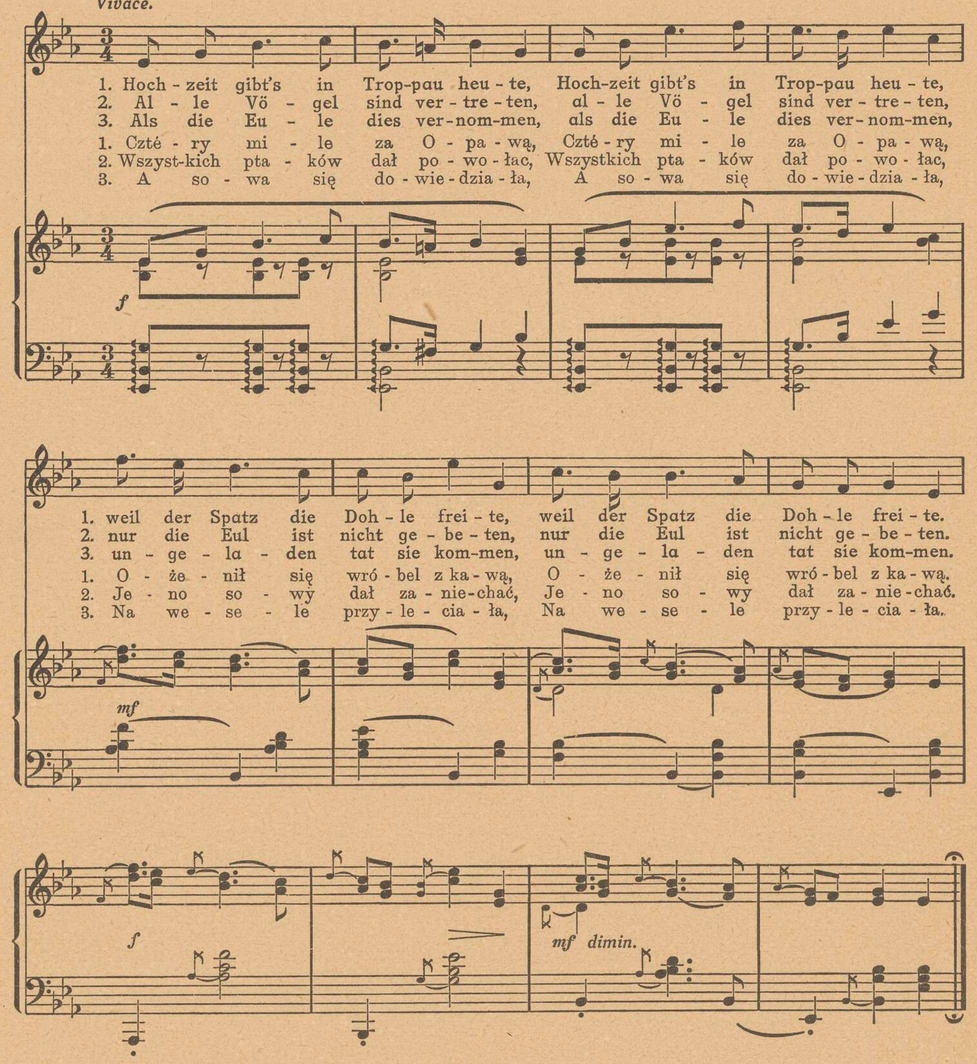
Koschny, Polnische Volkslieder.

43

Des Sperlings Hochzeit.

Cztéry mile za Opawą.

Vivace.



4. |: Hinterm Ofen hockt sie nieder, :|
   |: Horchte auf die deutschen Lieder. :|

5. |: Als man spielt 'ne welsche Weise, :|
   |: Dreht sie munter sich im Kreise. :|

6. |: Sperling tanzt so wild, o wehe! :|
   |: Bricht ihr gleich die kleine Zehe. :|

7. |: „Trunkenbold, du sollst dich schämen, :|
   |: Kannst du nicht in acht dich nehmen. :|

8. |: Wär voll Gäste nicht die Halle, :|
   |: Bräch ich dir die Knochen alle.“ :|

Margarete Weinberg.

4. |: Siadła sobie na zapiecku, :|
   |: Dała se grać po niemiecku. :|

5. |: Siadła sobie na łańcuszku, :|
   |: Dała se grać po francusku. :|

6. |: Wział ją wróbel jeden w taniec, :|
   |: Złamał jéj ten mały palec. :|

7. |: Idźże, idźże, ty ożralcu, :|
   |: Nie depc mi po moim palcu. :|

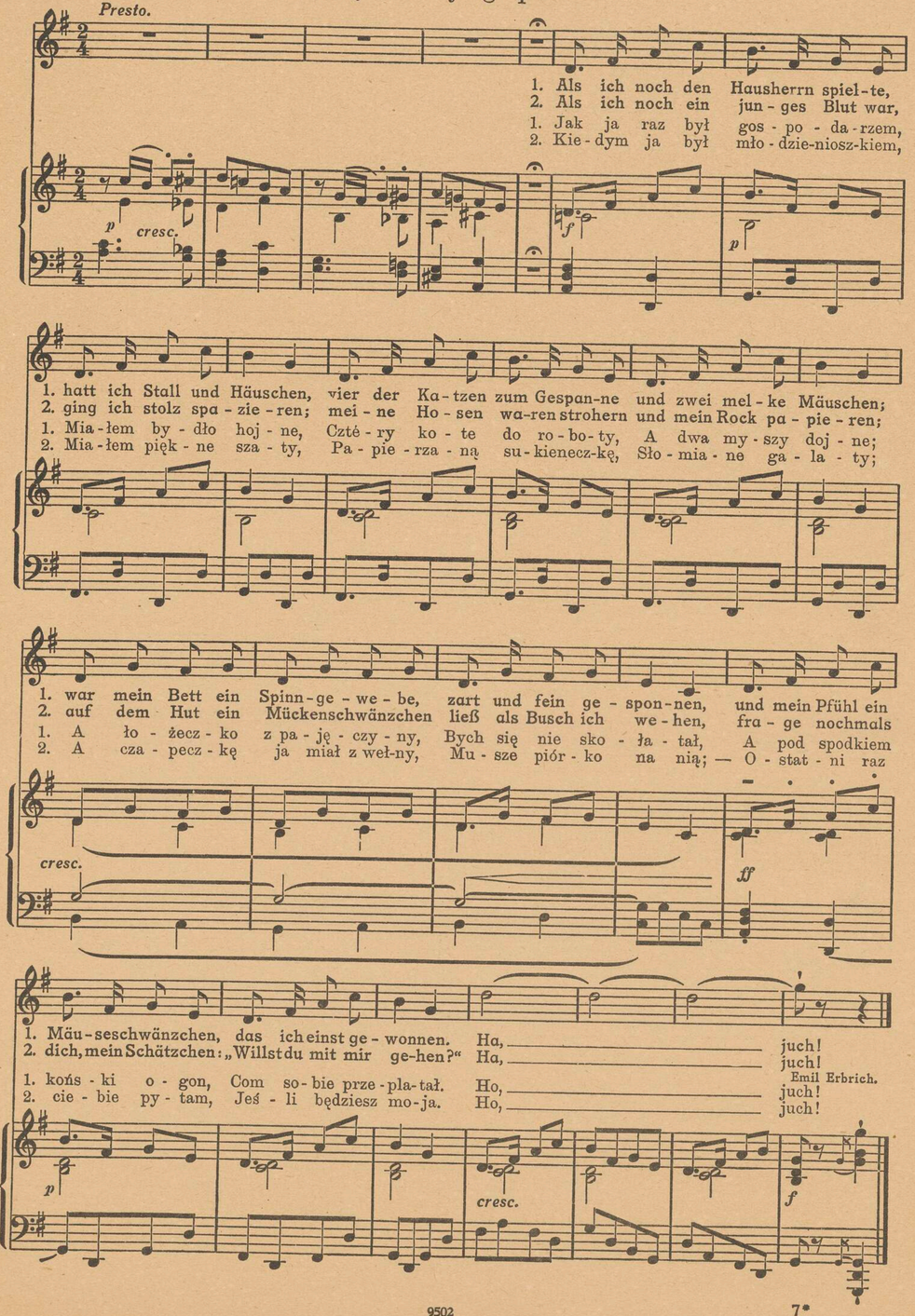
8. |: Bo kieby nie twoi goście, :|
   |: Trzeszczałyby w tobie kości. :|

44

Der reiche Freier.

Jak ja raz był gospodarzem.

Presto.
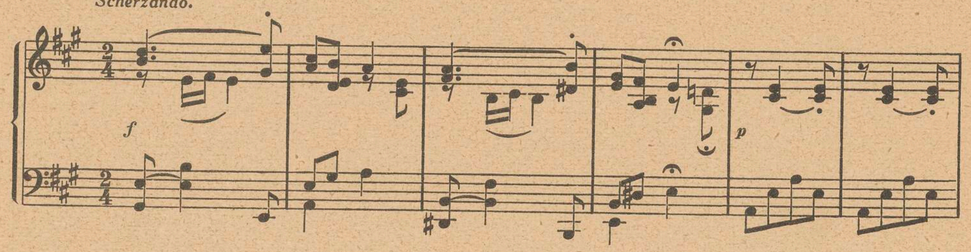


45

Die neugierige Alte.
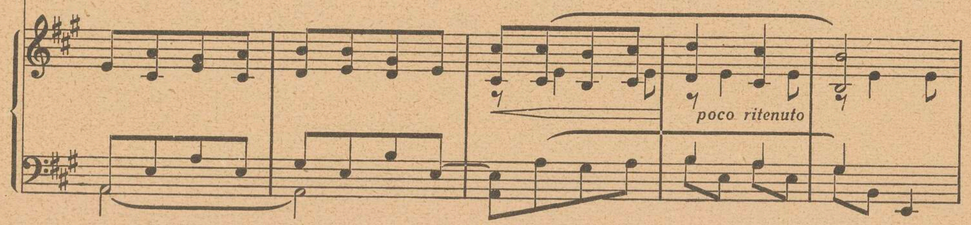
Przyszła baba do fararza.

Scherzando.



1. Kam ein Weib zu sei-nem Pfar-rer tief be-küm-mert und be- drückt:
2. In den Mund sieht ihr der Prie-ster, lä-chelnd er zur Al-ten spricht:
3. Wei-ter fragt die Al-te wie-der, wann ihr Le-bens-licht er-lischt?
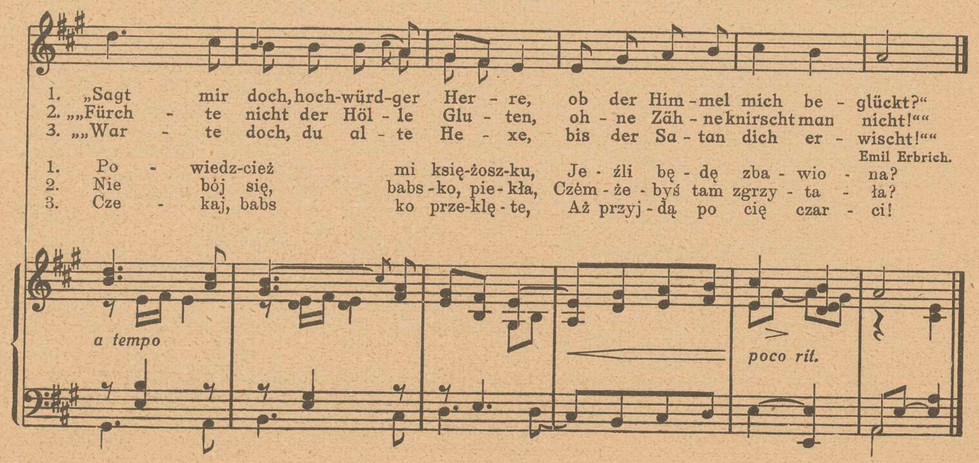
1. Przy-szła ba-ba do fa-ra-rza, By-ła bar-dzo stra-pio-na:
2. Ksiądz jéj wej-rzał do pasz-czę-ki, Ba-ba zębs-ków nie mia ła:
3. Po-tém go się da-léj py-ta, Da-le-ko do jéj śmier-ci?



1. „Sagt mir doch, hoch-würd-ger Her-re, ob der Him-mel mich be-glückt?“
2. „„Fürch-te nicht der Höl-le Glu-ten, oh-ne Zäh-neknirscht man nicht!““
3. „„War-te doch, du al-te He-xe, bis der Sa-tan dich er-wischt!““

Emil Erbrich.

1. Po-wiedz-cież mi księ-żosz-ku, Je-źli bę-dę zba-wio-na?
2. Nie bój się, babs-ko, pie-kła, Czém-że-byś tam zgrzy-ta-ła?
3. Cze-kaj, babs ko prze-klę-te, Aż przyj-dą po cię czar-ci!
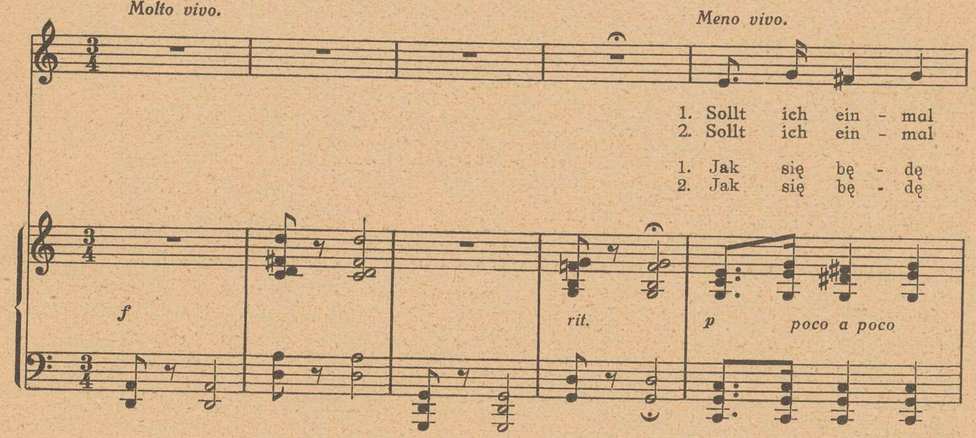


46

Sollt ich einmal mich vermählen.

Jak się będę wydawała.

Molto vivo. *Meno vivo.*
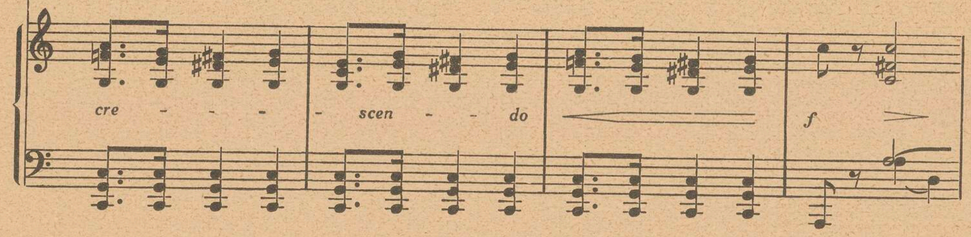


1. Sollt ich ein-mal
2. Sollt ich ein-mal

1. Jak się bę-dę
2. Jak się bę-dę

1. mich ver-mäh-len, werd ich ei-nen Mann mir wäh-len, der mir
2. mich ver-mäh-len, werd ich ei-nen Mann mir wäh-len, der mir
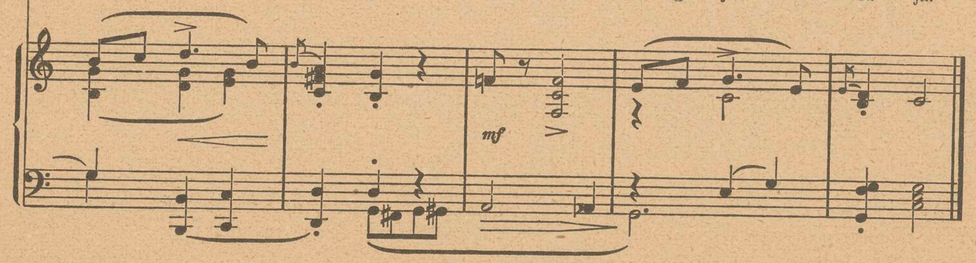
1. wy-da-wa-ła, Bę-dę so-bie wy-bie-ra-ła Ta-ko-
2. wy-da-wa-ła, Bę-dę so-bie wy-bie-ra-ła Ta-ko-



1. sel-ber mög-lichst glei-che, rein sei, wie der Schnee, der blei-che.
2. sel-ber mög-lichst glei-che, wie die Li-lie glänzt, die blei-che.

Margarete Weinberg.

1. we-go, jak ja sa-ma, Bia-luś-kie-go ja-ko ścia-na.
2. we-go, ja-ko-li ja, Bia-luś-kie-go jak le-lu-ja.

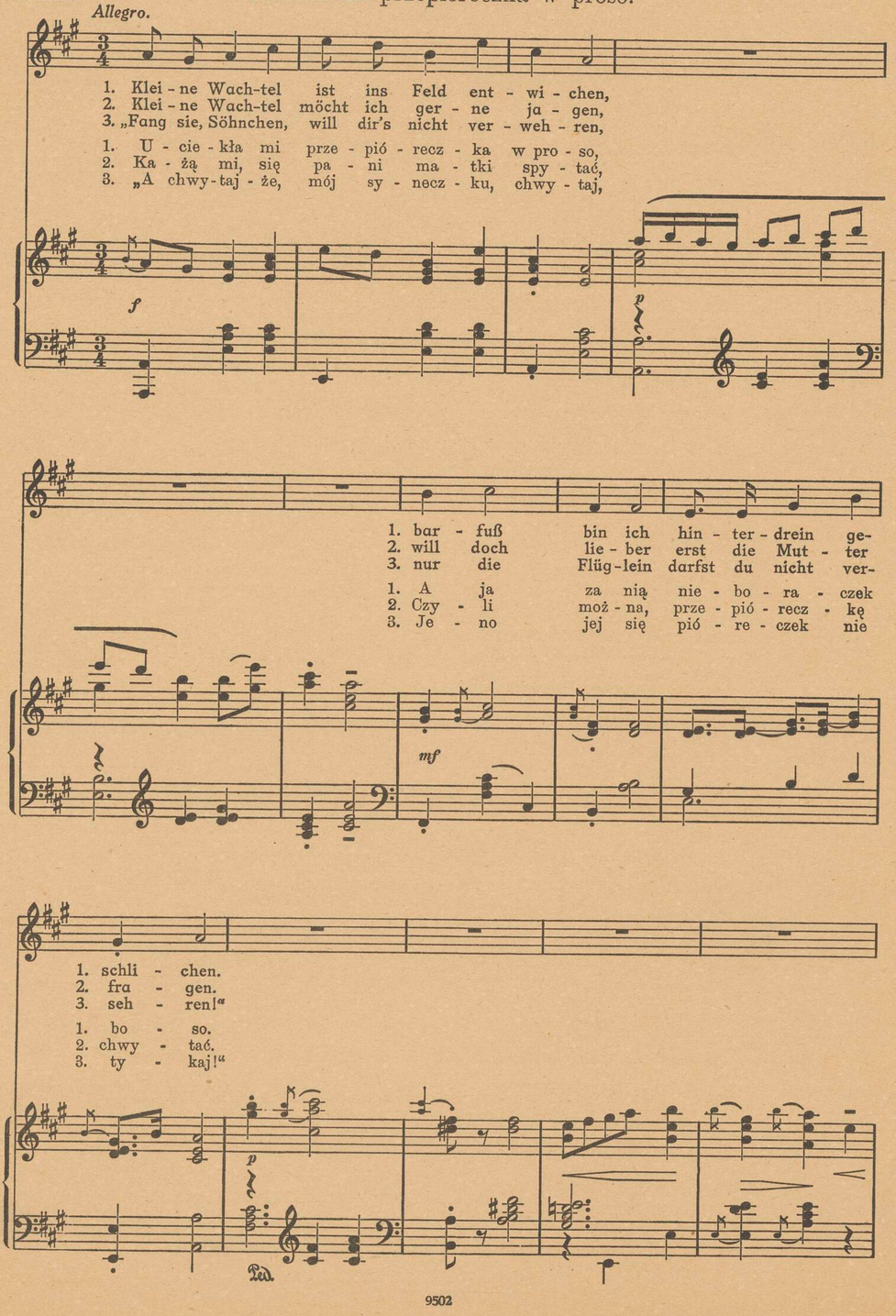


47
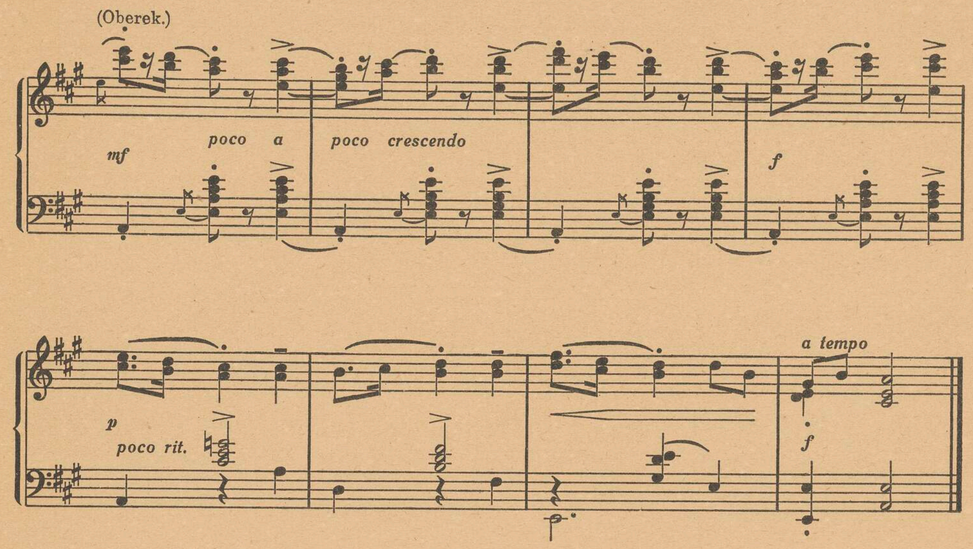
Die kleine Wachtel.

Uciekła mi przepióreczka w proso.

Allegro.



(Oberek.)



4. „Mußt nicht an die goldnen Federn rühren,
Mein lieb Kindchen soll nicht Schmerzen spüren.“

5. Darf ich sie nicht mit den Händen fangen,
Kleine Wachtel werd ich nie erlangen.

6. „Liebes Söhnchen, mußt ein Netz dir kaufen,
Kommt von selbst wohl dann hineingelaufen.“

Margarete Weinberg.

4. „Nie chwytaj jej za te złote piórka:
Bo to moja ukochana córka.“ —

5. A jakże ją, pani matko chwytać,
Żeby się jej pióreczek nie tykać?
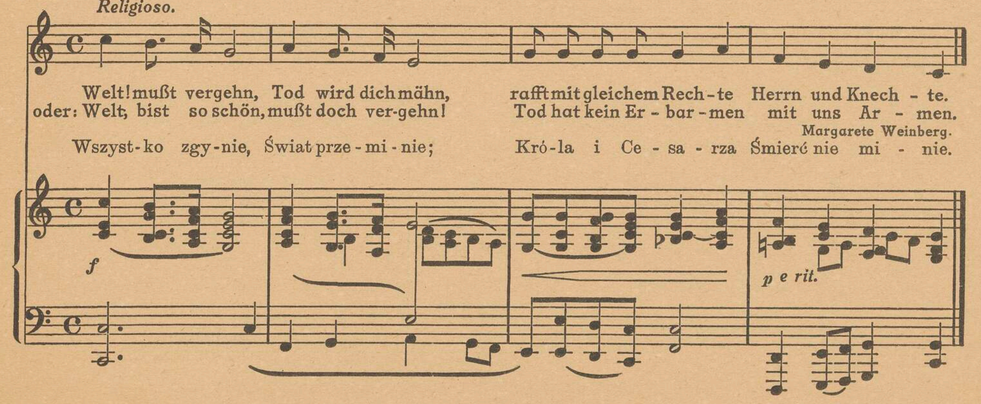
6. — „Trza zastawić, mój syneczku, sieci,
To ci sama przepióreczka wleci.“ —

48

Welt! mußt vergehn!

Wszystko zgynie, świat przeminie.

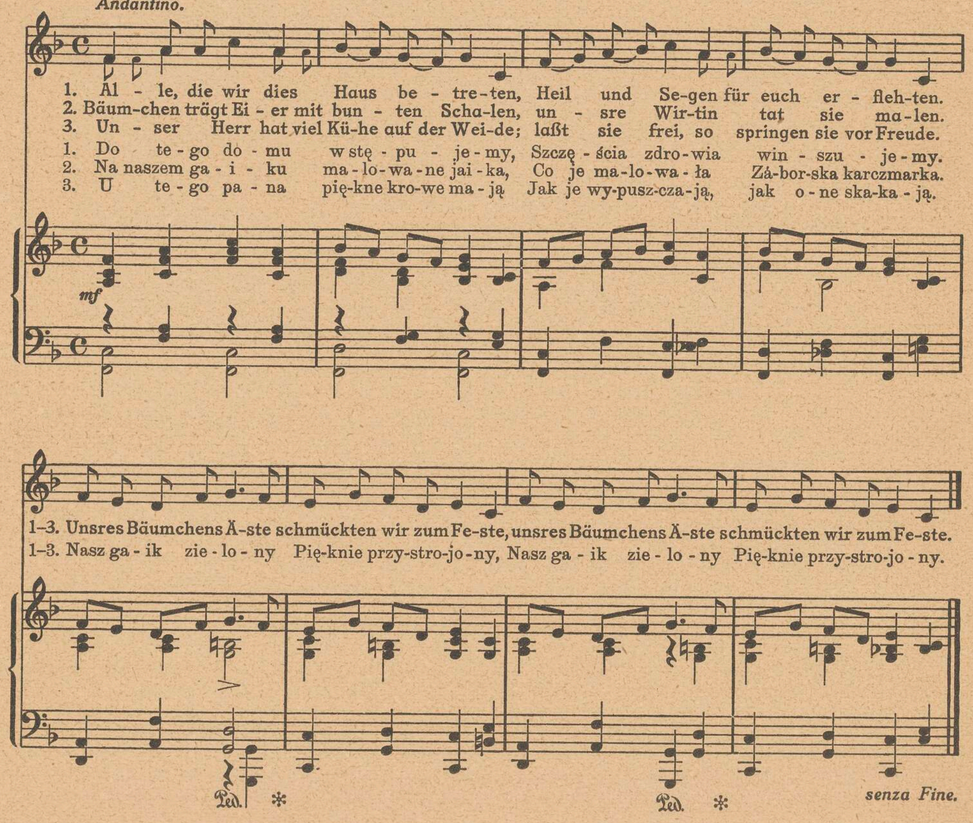
Religioso.



49 Alle, die wir dies Haus betreten.

Do tego domu w stępujemy.

Andantino.



4. Schöner noch wären Kälber und Kühe,
Gäb unsre Magd sich größre Mühe.
Unsres Bäumchens Äste usw.

5. Unser Herr hat auch schmucke Gebäude
Und auf dem Felde schönes Getreide.
Unsres Bäumchens usw.

6. Gott laß zur Ernte gut es gedeihen;
Lädt man zum Tanz uns, soll's uns freuen.
Unsres Bäumchens usw.

7. Laßt uns die schöne Hausfrau begrüßen,
Samt ihrem Kind, dem muntern, süßen.
Unsres Bäumchens usw.

8. Wollet uns freundlich etwas schenken,
Eh unsern Schritt wir weiter lenken.
Unsres Bäumchens usw.

9. Lohn euch Gott die guten Gaben,
Die wir von euch empfangen haben.
Unsres Bäumchens usw.

10. Nun lebt wohl, wir müssen gehen,
Übers Jahr gibt's ein Wiedersehen.
Unsres Bäumchens usw.

Margarete Weinberg.

4. Jeszczećby one piękniejsze były,
Kieby ta dzieweczka tak zgniła nie była.
Nasz gaik zielony i t. d.

5. U tego pana biała kalenica,
A na polu zielona pszenica.
Nasz gaik i t. d.

6. Dajże, Panie Boże, żeby się zdarzyła,
Iżby nas paniczka na żniwo prosiła.
Nasz gaik i t. d.

7. Ta panuchna siedzą na stołeczku,
Piastują dzieciątko w białem zogoweczku.
Nasz gaik i t. d.

8. O dajciesz nam, co nam macie dać,
Bo tu nie mogemy bardzo długo czekać.
Nasz gaik i t. d.
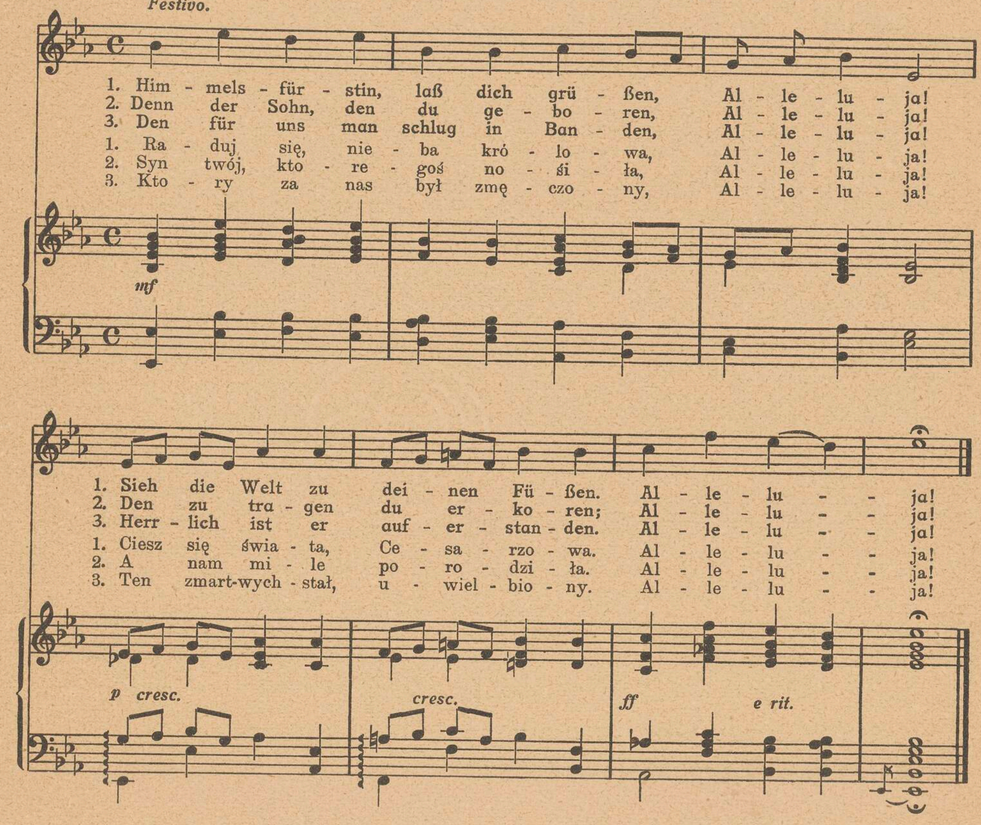
9. Pan Bóg zapłać za te dare,
Coście nam je darowali.
Nasz gaik i t. d.

10. Zostanciesz z Bogem, już tu nie przyjdziemy,
Aże na bezrok, jeźli dożyjemy.
Nasz gaik i t. d.

50 Himmelsfürstin, laß dich grüßen! („Osterlied.")

Raduj się, nieba królowa, — Alleluja!

Festivo.



4. Ja, er tat, wie er verkündigt, —
Alleluja!
Sühnt, was Adam einst gesündigt. —
Alleluja!

5. Freu dich seiner Ehrenkrone; —
Alleluja!
Bitt für uns bei deinem Sohne! —
Alleluja!

Margarete Weinberg.
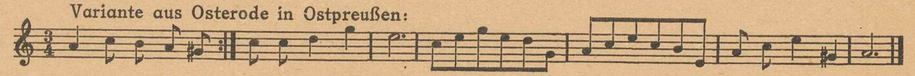
4. Zmartwych wstał, jako w przód mowił, —
Alleluja!
Naprawił, co Adam zgubił,
Alleluja!

5. Wesel się z tej chwały Jego, —
Alleluja!
Módl się za nami do Niego! —
Alleluja!

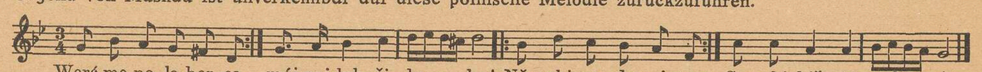
Anmerkungen.

Nr. 2. Wohl eines der verbreitetsten polnischen Volkslieder, kommt in den mannigfaltigsten Melodie- und Textvarianten vor.

Variante aus Osterode in Ostpreußen:



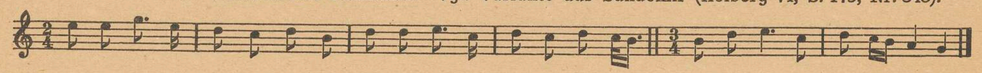
Sogar bei den Wenden ist diese Melodie nicht unbekannt. Ein wendisches Liebeslied aus der Gegend von Muskau ist unverkennbar auf diese polnische Melodie zurückzuführen.



Vergleiche L. Haupt und J. E. Schmaler: „Pjesničkі hornych a delnych Łužiskich Serbow“ (I—II, Grimma 1841—43).

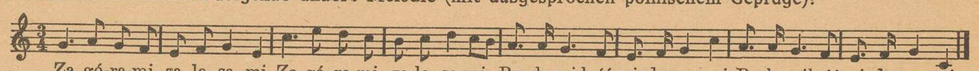
Nr. 3. Die ersten vier Takte entstammen einem alten polnischen Studentenliede, Anatomija kobyły (Die Anatomie eines Gauls); siehe Kolberg („Pieśni ludu Polskiego“, Warschau 1857) Bd. VI, S. 221, Nr. 422.

Nr. 4. Fast ebenso verbreitet wie Nr. 3, z. T. mit gänzlich abweichender Melodie. Typisch ist hier der Wechsel von Marsch und Polonaise. Vgl. Variante aus Sandomir (Kolberg VI, S. 175, Nr. 348).



Nr. 9. Ein böhmisches Volkslied (Liebeslied) „Starost i potěcha“ (Kummer und Trost) — mit ähnlicher Melodie siehe J. Kar. Erben: „Pjsně národnj w Čechách“, (III, Prag 1842—45).

Nr. 11. Diese Melodie zeigt starke böhmische Einflüsse. Vgl. Berggreen VIII, S. 98, Nr. 32. In den oberschlesischen Kreisen Rybnik, Gleiwitz, sowie in einigen Ortschaften des Kreises Neustadt existiert zu demselben Texte noch folgende andere Melodie (mit ausgesprochen polnischem Gepräge):



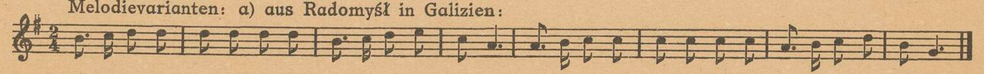
Nr. 24. Dieselbe Melodie ist auch im Kreise Kreuzburg bekannt, jedoch mit inhaltlich vollständig anderem Text: Koniarze, koniarze. Ein mährisches Volkslied. Písař (Der Schreiber), hat dieselbe Melodie.

Nr. 39. Ehe die Braut am Abend des Hochzeitstages das Elternhaus, bezw. den Tanzsaal verläßt, um sich mit dem Bräutigam in ihr neues Heim zu begeben, wird ihr von einigen älteren Frauen der Brautkranz vom Kopfe genommen und eine Haube („czepiec“, — daher czepini: die Benennung dieses Vorgangs) aufgesetzt, wobei dieses Lied gesungen wird. Diese Melodie stammt aus Schalscha bei Gleiwitz.

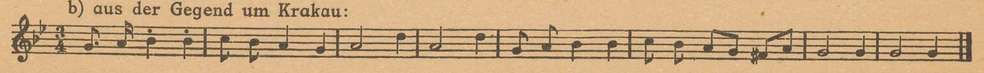
Nr. 40. Ein sehr verbreitetes Tafellied.

Nr. 47. Ein Hochzeitstanzlied, dessen Text in fast allen polnischen Gegenden bekannt ist, jedoch nur in Oberschlesien auf diese Melodie gesungen wird.

Melodievarianten: a) aus Radomyśl in Galizien:



b) aus der Gegend um Krakau:



Nr. 48. Zum Schluß einer Tanzmusik wird noch heut an vielen Orten Oberschlesiens von den Musikern ein Choral oder ein anderes Lied ernsten Inhalts angestimmt. Diese Nummer ist sowohl der kräftigen Melodie, als auch des prägnanten Textes wegen, der den Tanzenden gleichsam ein memento mori entgegenruft, von fast elementarer Wirkung, der sich selbst die größten Hitzköpfe und Schreihälse nicht entziehen können, wennschon nur vorübergehend.

Nr. 49. In einigen Gegenden Oberschlesiens hat sich noch bis in die letzten Jahre ein uralter Brauch erhalten, der zweifellos heidnischen Ursprungs ist, bezw. bis in die Zeit, da Schlesien noch heidnisch war, zurückzuführen ist. Am Sonntag Laetare wird eine weibliche Figur (aus Stroh und alten Kleidern), die sogenannte „Marzanka“ (rz sprich hier wie j im französischen joli) auf einer hohen Stange unter zahlreicher Beteiligung der Dorfjugend und unter Absingen besonderer Marzanka-Lieder durchs Dorf aufs Feld, oder an einen Teich oder Fluß getragen, worauf die Strohpuppe verbrannt, bezw. ins Wasser versenkt wird.

Hierauf ziehen Gruppen von Kindern meist ärmerer Familien mit grünen Bäumchen (gaik), deren Zweige mit farbigen Bändern, buntbemalten Eiern usw. behangen sind, von Haus zu Haus und singen vorliegendes Lied, je nach Bedarf auch neue Textstrophen improvisierend. Dafür erhalten sie Geschenke in Geld oder Lebensmitteln, wie Eier und dergleichen.

Nach Jakob Grimm soll dieser Brauch das Ende der Winterherrschaft und den Einzug des Frühlings symbolisieren. Nach einer anderen traditionellen Version jedoch soll ihm eine bestimmte historische Begebenheit zugrunde liegen, die mit der Christianisierung Schlesiens im Zusammenhange steht. Als am Laetare-Sonntag des Jahres 965 der Herzog Miesko I., dem Drängen seiner christlichen Gemahlin Dubrawa (Dombrowka), einer böhmischen Prinzessin, nachgebend, mit vielen Großen seines Landes öffentlich zum Christentume übertrat, wurden auf sein Geheiß die Götzenbilder verbrannt oder in Teiche und Sümpfe versenkt. —

In einigen Gegenden Oberschlesiens wurden darum auf derselben Stange, auf der die Marzanka zum Dorfe hinausgetragen worden ist, Heiligenbilder oder Kruzifixe ins Dorf hineingetragen. (Vgl. Chronik der Stadt Ober-Glogau von Schnurpfeil — Ober-Glogau, 1860.)

Nr. 50. Ein Osterlied aus Polnisch Rasselwitz im Kreise Neustadt.

WP
3573
BIBLIOTEKA
Warszawskiego
Tow. Muzyczn.
Nr 634
2963

11/15/15/64 15— 614

EDITION PETERS

Bei Bestellungen wolle man nur die Nummern angeben.

Gesangsschulen.

STOCKHAUSEN

2190 Gesangsmethode.

2256a/b Gesangstechnik, hoch und tief.

VACCAI

2073a/c Praktische Schule des ital. Gesanges, hoch, mittel, tief.

WINTER

1445 Singschule.
〈Revidiert von Oscar Noë〉.

CHORSCHULE

2603 Schule nach Stockhausen 〈Friedlaender〉.

Sammlungen für der. Gesangsunterricht.

3348 Alte Meister des Bel canto 〈Landshoff〉.
〈50 Arien, Kanzonen und Kanzonetten.〉

3495 Alte Meister des deutschen Liedes 〈Moser〉.
〈30 Gesänge des 17. und 18. Jahrhunderts.〉

734a/b Arien-Album für Sopran 〈98 klassische Arien〉, 2 Bde.

794a/b Arien-Album für Mezzo-Sopran 〈61 Arien〉, 2 Bde.

735 Arien-Album für Alt 〈55 Arien〉.

736 Arien-Album für Tenor 〈48 Arien〉.

737a/b Arien-Album für Bariton u. Baß 〈71 Arien〉, 2 Bde.

3392a Bach, J. S: 25 geistliche Lieder 〈Roth〉.

3392b Bach: Lieder a. d. Notenbuch der Anna Magdalena Bach.

3493 Händel: 30 Gesänge für eine Frauenstimme.
Herausgegeben von Herman Roth.

1349 Instruktives Gesang-Album 〈Stark〉.
〈Vierzig Lieder und Arien.〉

2451 Kirchen-Arien für Sopran und Orgel.
Neue Ausgabe von Georg Göhler.
Gesänge von Bach, Beethoven, Händel, Keiser, Mozart, Wolf usw.

2074 Koloratur-Arien für Sopran 〈Marchesi〉.

1350 Koloratur-Arien für Mezzo-Sopran 〈12 Arien〉.

2882a/c Unterrichtslieder 〈Friedlaender〉, hoch, mittel, tief.
〈Sechzig berühmte Lieder.〉

Gesänge mit Klavier.

BRAHMS

Sämtliche Lieder mit Ausnahme der Volkslieder.

3201a/c Album I, hoch, mittel, tief.

3202a/b Album II, hoch, tief.

3691a/b Album III, hoch, tief.

GRIEG

3208a/b Auswahl. 60 Lieder, hoch, tief.

MOUSSORGSKY

3394a Lieder und Tänze des Todes; Kinderstücke.

3791 Ohne Sonne.

WOLF

245 Lieder. Folio-Ausgabe, 6 Bände.
Oktav-Ausgabe, 20 Bände.

3140/3a/b Mörike-Lieder, 4 Bände, hoch und tief.

3147/8a/b Eichendorff-Lieder, 2 Bände, hoch und tief.

3156/59 Goethe-Lieder, 4 Bände.

3149/52 Spanisches Liederbuch, 4 Bände.

3144/46 Italienisches Liederbuch, 3 Bände.

3153/55 Lieder nach verschiedenen Dichtern, 3 Bände.

Einzel- und weitere Ausgaben siehe Sonder-Verzeichnis.

MATTIESEN

3500 Op. 1 Balladen vom Tode.
1. Lenore. 2. Der Glockenguß zu Breslau. 3. Pidder Lüng. 4. Der Bettler und sein Hund. 5. Lord Athol.

3501a/b Op. 2, 12 Gedichte, 2 Bände.

3502a/b Op. 3, 8 Lieder und Gesänge, 2 Bände.

3503 Op. 4 Willkommen und Abschied.

3731a/b Op. 5 und Op. 6 Künstler-Andachten.
Acht Gesänge nach Gedichten von Dehmel, Eichendorff, Goethe, Hölderlin usw.

3732 Op. 7 Vier heitere Lieder.

3733a/b Op. 8 Sieben Gesänge nach Gedichten von Ricarda Huch.

3734a/b Op. 9 Zwölf Liebeslieder des Hafis.

3735 Op. 10 Balladen von der Liebe.
1. Die drei Hemden. 2. Rabbi Manasse Kohen. 3. Der Freier. 4. Legende. 5. Der Gott und die Bajadere.

3736a/b Op. 11 und Op. 12 Zwölf stille Lieder.
Op. 11: 1. Weiße Wolken. 2. Mit meinem Liebsten. 3. An die Entfernte. 4. Morgengang. 5. Abschied. 6. Maria im Rosenhag.
Op. 12: 1. Sommerbild. 2. Fremd in der Heimat. 3. Morgen im Gebirge. 4. O welche Lieblichkeit. 5. Entschlummerung. 6. Am Bette eines Kindes.

C. G. Naumann G. m. b. H., Leipzig

EDITION PETERS

No. 3243

Polnische Volkslieder

(Koschny)